



2020

Einzigiger Bericht über  
die Solvabilität und  
Finanzlage (SFCR)  
General Reinsurance AG  
Gruppe

## Inhalt

Zusammenfassung.....	4
A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis.....	8
A.1 Geschäftstätigkeit.....	8
A.2 Versicherungstechnische Leistung .....	17
A.3 Anlageergebnis .....	24
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten .....	26
A.5 Sonstige Angaben .....	27
B. Governance-System .....	28
B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System.....	28
B.2 Angaben an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit.....	33
B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA).....	34
B.4 Internes Kontrollsystem.....	39
B.5 Funktion der Internen Revision .....	41
B.6 Versicherungsmathematische Funktion.....	42
B.7 Outsourcing.....	43
B.8 Sonstige Angaben .....	43
C. Risikoprofil .....	45
C.1 Versicherungstechnisches Risiko .....	46
C.2 Marktrisiko .....	48
C.3 Kreditrisiko.....	50
C.4 Liquiditätsrisiko .....	50
C.5 Operationelles Risiko .....	51
C.6 Andere wesentliche Risiken.....	52
C.7 Sonstige Angaben .....	55
D. Bewertung für Solvabilitätszwecke .....	59
D.1 Vermögenswerte.....	59
D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen.....	78
D.3 Sonstige Verbindlichkeiten .....	94
D.4 Alternative Bewertungsmethoden .....	99
D.5 Sonstige Angaben .....	99
E. Kapitalmanagement.....	100
E.1 Eigenmittel.....	100
E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung.....	102
E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung .....	103
E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen .....	103
E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung.....	104
E.6 Sonstige Angaben .....	104

Abkürzungsverzeichnis.....	105
Anhang – Quantitative Berichtsformulare .....	109
S.02.01.02_Solo – QRT-Bilanz zum 31. Dezember 2020 .....	109
S.05.01.02_Solo – QRT Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen zum 31. Dezember 2020.....	111
S.05.02.01_Solo – QRT Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern zum 31. Dezember 2020 .....	114
S.12.01.02_Solo – QRT Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung und in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung zum 31. Dezember 2020.....	116
S.17.01.02_Solo – QRT Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung zum 31. Dezember 2020 .....	118
S.19.01.21_Solo – QRT Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen zum 31. Dezember 2020 .....	122
S.23.01.01_Solo – QRT Eigenmittel zum 31. Dezember 2020 .....	123
S.25.01.21_Solo – QRT Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden zum 31. Dezember 2020 .....	125
S.28.01.01_Solo – QRT Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit zum 31. Dezember 2020.....	127
S.02.01.02_Gruppe – QRT-Bilanz zum 31. Dezember 2020 .....	129
S.05.01.02_Gruppe – QRT Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen zum 31. Dezember 2020.....	131
S.05.02.01_Gruppe – QRT Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern zum 31. Dezember 2020 .....	133
S.23.01.22_Gruppe – QRT Eigenmittel zum 31. Dezember 2020 .....	135
S.25.01.22_Gruppe – QRT Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden zum 31. Dezember 2020 .....	140
S.32.01.22_Gruppe – QRT Unternehmen der Gruppe zum 31. Dezember 2020 .....	141

## Zusammenfassung

Der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) beinhaltet Informationen zu Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis, Governance-System, Risikoprofil, der Bewertung nach Solvency II (SII) sowie dem Kapitalmanagement der General Reinsurance AG (GRAG) und der GRAG-Gruppe, die die GRAG sowie deren Tochtergesellschaften General Reinsurance Life Australia Ltd. (GRLA) und General Reinsurance South Africa Ltd. (GRSA) umfasst. Da das Risikoprofil der GRAG-Gruppe nicht wesentlich von dem der Muttergesellschaft GRAG abweicht, erstellen wir nach Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) einen „Single SFCR“, nachfolgend als SFCR bezeichnet. Im Folgenden weisen wir separate Informationen für GRAG Solo und die GRAG-Gruppe aus; Erläuterungen treffen, sofern nicht anders ausgewiesen, auf GRAG Solo und die GRAG-Gruppe zu.

Die Solvabilitätsübersichten der GRAG und der GRAG-Gruppe wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH unabhängig geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nachstehend haben wir die wesentlichen Kennzahlen der GRAG und der GRAG-Gruppe für das Jahr 2020 sowie deren Vergleichswerte für 2019 zusammengefasst:

Kennzahlen	GRAG Solo HGB		GRAG Gruppe US GAAP	
	2020 €'000	2019 €'000	2020 €'000	2019 €'000
<b>Solvency II Bilanz</b>				
Vermögenswerte	15.475.450	14.708.750	16.113.581	15.141.292
Versicherungstechnische Rückstellungen	8.833.996	7.951.232	9.239.967	8.342.676
Sonstige Verbindlichkeiten	1.217.765	1.208.696	1.449.925	1.249.795
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	5.423.689	5.548.822	5.423.689	5.548.822
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>5.423.689</b>	<b>5.548.822</b>	<b>5.423.689</b>	<b>5.548.822</b>
davon Tier 1	5.423.689	5.548.822	5.423.689	5.548.822
<b>Kapitalanforderungen</b>				
SCR	3.084.450	3.053.583	3.204.207	3.200.592
MCR	1.388.003	1.374.112	1.465.897	1.470.779
<b>Bedeckungsquoten</b>				
SCR	175,8%	181,7%	169,3%	173,4%
MCR	390,8%	403,8%	370,0%	377,3%

## Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Kennzahlen unserer Geschäftstätigkeit auf Basis der jeweils gesetzlich vorgeschriebenen Rechnungslegungsvorschriften und zwar nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) für GRAG Solo und den United States Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) für die GRAG-Gruppe.

Kennzahlen Geschäftstätigkeit	GRAG Solo HGB		GRAG Gruppe US GAAP	
	2020 €'000	2019 €'000	2020 €'000	2019 €'000
Vt. Ergebnis	14.987	359.047	-50.117	305.319
Nicht-Leben	-111.535	178.090	-118.164	162.420
Leben/Kranken	126.521	180.956	68.047	142.899
Kapitalanlageergebnis	116.888	251.519	81.725	592.876
Ergebnis nach Steuern	92.930	354.005	-14.619	742.726
Eigenkapital	2.800.372	2.707.442	4.186.758	4.230.465

Wie in der gesamten Branche wurde auch unser Geschäftsverlauf im Jahr 2020 erheblich durch die Covid-19-Pandemie beeinträchtigt. Unsere versicherungstechnischen Ergebnisse waren aufgrund der Verluste aus der Pandemie niedriger als im Vorjahr. Die Kapitalerträge litten unter der schwächeren Wirtschaftslage. Das Prämienwachstum war geringer als 2019, da wir in den meisten Sparten und Regionen weiterhin einen starken Wettbewerb erlebten.

Weltweit waren die versicherten Schäden aus Naturkatastrophen im Vergleich zu den letzten Jahren höher. Wir verzeichneten Schäden durch die Stürme Gloria im Januar und Sabine/Ciara im Februar sowie eine Reihe von großen Einzelschäden. In Bezug auf unser eigenes Portfolio and abgesehen von Covid-19 lagen die Schäden aus Katastrophenereignisse sowie große Einzelschäden jedoch insgesamt im Rahmen der Erwartungen.

Unser Kapitalanlageergebnis schloss mit einem Gewinn ab, wenn auch einem deutlich geringeren als im Vorjahr. Bezogen auf die GRAG Solo war dies insbesondere auf Abschreibungen in unserem Aktienportfolio nach deutschen Rechnungslegungsstandards zurückzuführen, während das Kapitalanlageergebnis für die GRAG-Gruppe durch unrealisierte Verluste aufgrund der negativen Entwicklungen des Aktienmarktes zu Beginn des Jahres im Zusammenhang mit Covid-19 beeinflusst wurde.

Weitere Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit sind Kapitel A zu entnehmen. Wir weisen darauf hin, dass die in Kapitel A enthaltenen Informationen im Wesentlichen bereits im Geschäftsbericht 2020 der GRAG offengelegt wurden.

## Governance-System

Die Organisation wurde in den Bereichen Global IT und International P/C umstrukturiert. Diese Umstrukturierung führte zu keinen wesentlichen Änderungen im System der Governance und ist im Hinblick auf unser Risikoprofil im Vergleich zum Vorjahr weiterhin als geeignet anzusehen. Wir erachten unsere organisatorischen und operativen Strukturen als angemessen eingerichtet, um die strategischen Ziele der GRAG-Gruppe zu unterstützen und gleichzeitig die Flexibilität zu bewahren, sich schnell an potenzielle Änderungen der Strategie, des Betriebs oder des Geschäfts anzupassen. Wir verfolgen einen integrierten Ansatz des Risikomanagements, der die Grundlage eines unternehmensweiten Verständnisses aller Risiken, die die Gesellschaft betreffen bildet und sicherstellt, dass Risikomanagement ganz bewusst Teil der täglichen Entscheidungsprozesse jedes einzelnen Mitarbeiters wird. Prozesse sind derart eingerichtet, eine klare Zuordnung von Zuständigkeiten sowie eine entsprechende Funktionstrennung sicherzustellen.

Eindeutige Berichtslinien stellen eine umgehende Informationsübermittlung sicher. Wir sind uns der Bedeutung eines stabilen Governance-Systems bewusst und haben das Modell der drei Verteidigungslinien („Three Lines of Defense“) umgesetzt. Dieses stellt sicher, dass die Risiken innerhalb der Gruppe effektiv gesteuert und angemessene Verfahren für Entscheidungsprozesse und die Überwachung der Risiken eingesetzt werden.

Unser Governance-System wird in Kapitel B weiter erläutert.

## Risikoprofil

Unser Kerngeschäft besteht in der Bewertung und Übernahme von Risiken. Daher haben wir die Risiken, die wir aktiv eingehen und welche wir minimieren wollen, festgelegt. Unsere wesentlichen Risiken betreffen versicherungstechnische Risiken in den Bereichen Leben, Kranken und Nicht-Leben (im Bericht auch als Schaden/Unfall bezeichnet) sowie das Marktrisiko im Bezug auf unser Kapitalanlagenportfolio.

Insgesamt ist das Risikoprofil ähnlich wie im Jahr 2019 und konzentriert sich weiterhin auf unsere wesentlichen Risiken. Wie in der obigen Tabelle dargestellt, ist unsere Solvenzquote im Berichtsjahr gesunken, was auf eine Reduzierung der Eigenmittel und leicht höhere Kapitalanforderungen zurückzuführen ist. Der Anstieg des Kapitalanforderungen ist hauptsächlich auf einen Rückgang des gesamten Versicherungs- und Marktrisikos zurückzuführen, der durch eine Verringerung der Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern ausgeglichen wurde. Insgesamt sehen wir uns weiterhin als ausreichend kapitalisiert an.

In Bezug auf das Marktrisiko investieren wir mit der Absicht, über die Zeit wettbewerbsfähige Renditen zu erwirtschaften und gleichzeitig den Liquiditätsbedarf sowie das Kapitalanlagerisiko zu steuern. Unser Portefeuille an festverzinslichen Wertpapieren besteht aus hoch liquiden Anlagen von hoher Qualität. Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau sind Aktien eine bedeutende Anlagekategorie. Wir investieren weiterhin einen bedeutenden Teil unseres budgetierten Kapitals in Aktien. Wir gehen davon aus, die Aktienanlagen langfristig zu halten und akzeptieren, dass dies kurzfristige Volatilitäten mit sich bringen kann.

Sowohl hinsichtlich unserer Finanzkraft als auch unserer hoch entwickelten Managementsysteme sind wir angemessen für die erfolgreiche Umsetzung unserer Geschäftsstrategie aufgestellt. Wir verfügen auch über einen angemessenen Kapitalmanagementplan, um sicherzustellen, dass unsere Kapitalressourcen ausreichend und angemessen strukturiert sind, um den kurz- und längerfristigen geschäftlichen Anforderungen zu entsprechen. Wir verfügen über wirksame Kontroll- und Risikomanagementprozesse, einschließlich angemessen definierter Risikotoleranzen und Limits.

Wir machen weder Gebrauch von den Matching- und Volatilitäts-Anpassungen noch von Übergangmaßnahmen bezüglich der risikolosen Zinskurve und der versicherungstechnischen Rückstellungen. Die Solvenz- (SCR) und Mindestkapitalanforderungen (MCR) wurden im Berichtszeitraum jederzeit eingehalten.

Weitere Informationen zum Risikoprofil sind Kapitel C zu entnehmen.

## **Bewertung nach Solvency II**

Für die Vermögensbewertung wenden wir die Solvency II-Richtlinien, die auf der Annahme der Unternehmensfortführung („Going Concern-Prinzip“) und dem „Fair-Value“-Prinzip beruhen.

Wie bereits oben erwähnt, wurde der Abschluss der GRAG nach den Vorschriften des HGB erstellt, die für Kapitalanlagen nicht die aktuellen Marktwerte, sondern das Niederstwertprinzip zur Grundlage haben. Das Berichtswesen der Gruppe beruht auf den Vorgaben von US GAAP, die für Kapitalanlagen die aktuellen Marktwerte heranziehen, wohingegen Unterschiede bei der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen bestehen. Jeder Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung nach HGB, US GAAP und Solvency II wird in der Ausgleichsrücklage innerhalb der Eigenmittel ausgewiesen.

Sowohl das Finanzjahr der GRAG als auch das der GRAG-Gruppe umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember. Der SFCR wurde unter Verwendung von zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 verfügbaren Informationen und unter Einbeziehung von Erneuerungsdaten vom 1. Januar 2021, die zum 31. Dezember 2020 verfügbar waren, erstellt.

Weitere Informationen zur Bewertung nach Solvency II und zu Unterschieden zwischen den jeweiligen Rechnungslegungsvorschriften sind Kapitel D zu entnehmen.

## **Kapitalmanagement**

Das Kapitalmanagement der GRAG-Gruppe umfasst die Planung, Steuerung und Überwachung der Kapitalausstattung (Eigenmittel), um sicherzustellen, dass die aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie die internen strategischen Ziele in Bezug auf die Kapitalausstattung jederzeit erfüllt werden. Bezugnehmend auf die obige Tabelle, sind die Kapitalanforderungen sowohl der GRAG als auch der GRAG-Gruppe weit über den von der Aufsicht geforderten 100 %. Dennoch haben wir eine Frühwarngrenze von 160 % festgesetzt. Für den Fall, dass die Solvenzquote unter diesen Schwellenwert fällt, werden wir die Einleitung entsprechender Management-Maßnahmen in Erwägung ziehen. Für die GRAG-Gruppe ist es von großer Bedeutung eine ausreichende Eigenmittelausstattung vorzuhalten, um die Solvenz- und Mindestkapitalanforderungen (SCR und MCR) inklusive eines adäquaten Puffers zu decken.

Wir werden die potenziellen Auswirkungen, die die Covid-19-Pandemie auf unser Geschäft, unsere Finanzlage und unsere Mitarbeiter haben könnte, auch weiterhin genau beobachten, da sich die Pandemie weiterentwickelt.

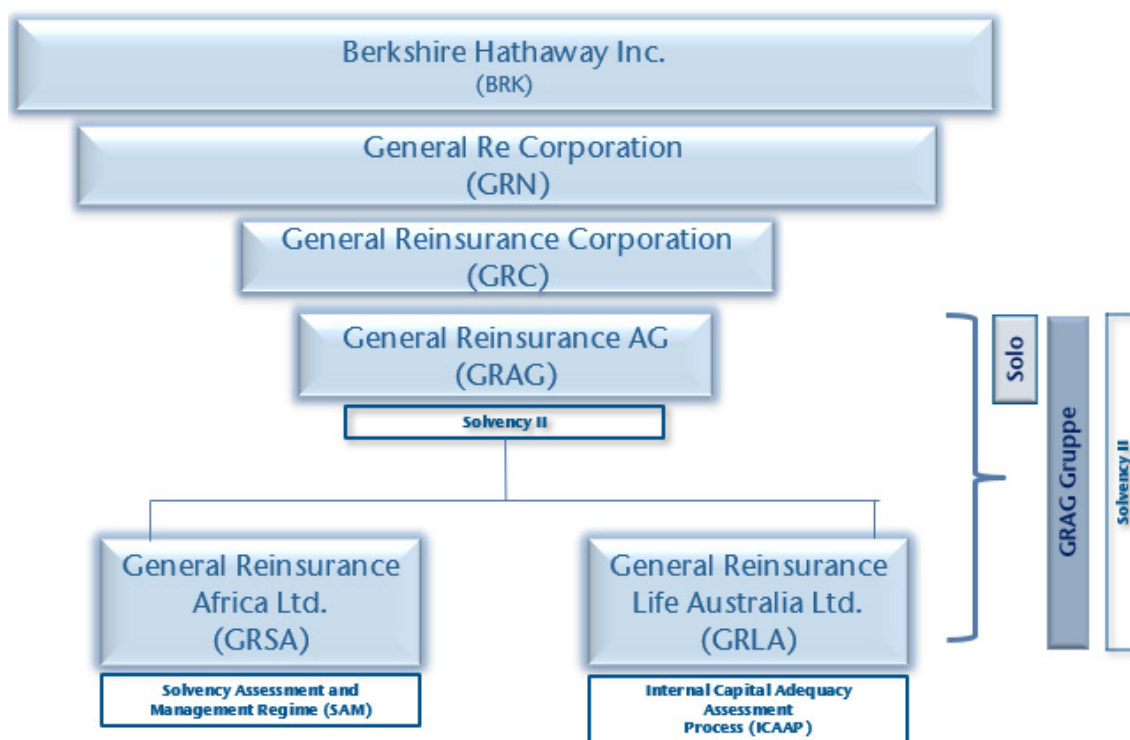
Für weitere Informationen zum Kapitalmanagement verweisen wir auf Kapitel E.

## A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

### A.1 Geschäftstätigkeit

#### A.1.1 Allgemeine Angaben

Die GRAG-Gruppe ist Teil einer der weltweit führenden Rückversicherungsgruppen und steht im Eigentum der General Reinsurance Corporation (GRC), die ihrerseits im Eigentum der General Re Corporation (GRN) steht, einer Holdinggesellschaft und hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Berkshire Hathaway Inc. (BRK).



Die GRAG ist die Muttergesellschaft der GRAG-Gruppe, zu der die hundertprozentigen Tochtergesellschaften General Reinsurance Africa Ltd. (GRSA) und General Reinsurance Life Australia Ltd. (GRLA) gehören.

Die GRAG-Gruppe betreibt Rückversicherungsgeschäft im Bereich Leben/Kranken mit Ausnahme der Vereinigten Staaten von Amerika weltweit. Über die klassischen Rückversicherungsprodukte hinaus bieten wir umfassende Dienstleistungen, die Bereiche wie aktuarielle Beratung, Produktentwicklung, Risikoprüfung, Leistungsregulierung in der Einzellebensversicherung und Software-Angebote umfassen. Schaden-/Unfallversicherung wird mit Ausnahme von Nordamerika, Kanada, Japan, Neuseeland und Australien betrieben.

GRSA ist eine Limited-Gesellschaft mit Sitz in Südafrika. Die wesentliche Geschäftstätigkeit der GRSA umfasst die Rückversicherung versicherungstechnischer Risiken im Bereich Leben und Nicht-Leben und zwar solche in Verbindung mit Todesfall-, Invaliditäts-, Kranken-, Sach- und Haftpflichtversicherung. Diese Produkte werden im subsaharischen Raum Afrikas angeboten. Die Gesellschaft wird durch die Prudential Authority (PA) in Afrika reguliert.

GRLA betreibt Lebens-Rückversicherungsgeschäft in Australien unter der Lizenz der Australian Prudential Regulation Authority (APRA) und deren Niederlassung in Neuseeland Lebens-Rückversicherungsgeschäft in Neuseeland und der Pazifikregion unter Lizenzen der APRA und der Reserve Bank of New Zealand (RBNZ).



Informationen zum Unternehmen haben wir nachfolgend zusammengefasst.

## Unternehmensinformation

Firmenname und Anschrift	General Reinsurance AG Theodor-Heuss-Ring 11 50668 Köln Deutschland
Verantwortliche Aufsichtsbehörde (Solo und Gruppe)	Anschrift der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht Graurheindorfer Str. 108 53117 Bonn  <u>alternativ:</u> Postfach 1253 53002 Bonn  <u>Kontaktdaten der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungs-</u> <u>aufsicht:</u> Fon: 0228 / 4108 - 0 Fax: 0228 / 4108 - 1550 E-Mail: <a href="mailto:poststelle@bafin.de">poststelle@bafin.de</a> oder De-Mail: <a href="mailto:poststelle@bafin.de-mail.de">poststelle@bafin.de-mail.de</a>
Wirtschaftsprüfer	Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schwannstraße 6 40476 Düsseldorf Deutschland
Direkte Muttergesellschaft	General Reinsurance Corporation, Stamford, Connecticut, USA, hält 100 % der Anteile am stimmberechtigten Kapital.
Verantwortliche Versicherungsaufsichtsbehörde (BRK)	The Nebraska Department of Insurance PO Box 82089 Lincoln, Nebraska 68501 - 2089 USA
Wirtschaftsprüfer	Deloitte & Touche LLP First National Tower 1601 Dodge Street, Ste. 3100 Omaha, NE 68102-1649 USA
Ausschüttung an Anteilseigner	Für das Geschäftsjahr 2020 wurde keine Dividende an die Anteilseigner ausgeschüttet.
Anzahl der Mitarbeiter	General Reinsurance Gruppe: 839 General Reinsurance AG: 620

## A.1.2 Angaben zu Niederlassungen, Repräsentationsbüros und Tochtergesellschaften

Wie nachstehend aufgeführt ist die GRAG-Gruppe weltweit durch Niederlassungen, Repräsentationsbüros und Tochtergesellschaften vertreten.

### Niederlassungen

General Reinsurance AG Vienna Branch – Wien, Österreich
General Reinsurance AG Shanghai Branch – Shanghai, China
General Reinsurance AG Hong Kong Branch – Hong Kong, China
General Reinsurance Copenhagen Branch Filial af General Reinsurance AG Tyskland – Kopenhagen, Dänemark
General Reinsurance-Succursale Paris – Paris, Frankreich
General Reinsurance - Rappresentanza Generale Per l'Italia della General Reinsurance AG – Mailand, Italien
General Reinsurance AG Tokyo Branch – Tokio, Japan
General Reinsurance AG Beirut Branch – Beirut, Libanon
General Reinsurance Labuan Branch – Labuan, Malaysia
General Reinsurance Labuan Branch (Life/Health) – Labuan, Malaysia
General Reinsurance Seoul Branch – Seoul, Südkorea
General Reinsurance AG Singapore Branch – Singapur, Singapur
General Reinsurance AG Sucursal en España – Madrid, Spanien
General Reinsurance AG Taiwan Branch – Taipeh, Taiwan
General Reinsurance London Branch – London, Großbritannien
General Reinsurance AG India Branch – Mumbai, Indien

### Repräsentationsbüros

General Reinsurance AG Beijing Representative Office – Peking, China
General Reinsurance AG Oficina de Representación en Mexico – Mexiko Stadt, Mexiko
General Reinsurance AG Moscow Representative Office – Moskau, Russland
General Reinsurance AG Oficina de Representación en Argentina – Buenos Aires, Argentinien

### Tochtergesellschaften\*

---

General Reinsurance Life Australia Ltd. – Sydney, Australien

Gesellschaftsart: Lebensrückversicherungsgesellschaft

Einkunftsquelle: Versicherungstechnik und Kapitalanlagen

---

General Reinsurance Africa Ltd. – Kapstadt, Südafrika

Gesellschaftsart: Rückversicherungsgesellschaft in der Lebens- und Krankenversicherung sowie Nicht-Leben

Einkunftsquelle: Versicherungstechnik und Kapitalanlagen

---

General Reinsurance AG Escritório de Representação no Brasil Ltda.- São Paulo, Brasilien

Gesellschaftsart: Servicegesellschaft zur Erbringung von Marketingdienstleistungen im Bereich Nicht-Leben

Einkunftsquelle: Dienstleistungsgebühren

---

Gen Re Beirut s.a.l. offshore – Beirut, Libanon

Gesellschaftsart: Servicegesellschaft zur Erbringung von Marketingdienstleistungen im Bereich im Bereich Underwriting und Administration

Einkunftsquelle: Dienstleistungsgebühren

---

Gen Re Servicios México S.A. – Mexiko Stadt, Mexiko

Gesellschaftsart: Servicegesellschaft zur Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Underwriting und Administration

Einkunftsquelle: Dienstleistungsgebühren

---

Gen Re Support Services Mumbai Private Limited – Mumbai, Indien

Gesellschaftsart: Servicegesellschaft zur Erbringung von Marketingdienstleistungen im Bereich Leben und Nicht-Leben

Einkunftsquelle: Dienstleistungsgebühren

---

\*An allen Tochtergesellschaften halten wir 100 % der Anteile am stimmberechtigten Kapital

Wir sehen GRLA und GRSA als unsere wesentlichen Tochtergesellschaften an. Unsere Rückversicherungstochtergesellschaften verfolgen mit ihrem Geschäft die gleiche Geschäftsphilosophie und -strategie wie die Muttergesellschaft, und zwar Geschäft zu schreiben, das einen versicherungstechnischen Gewinn erzielt.

In 2019 berichtete die Gruppe verdiente Nettobeiträge nach US GAAP in Höhe von Euro 4.101.770 Tsd. (2019: Euro 3.726.309 Tsd.), die sich auf die Gesellschaften wie folgt verteilen:

- GRAG, Euro 3.777.985 Tsd. (92,1 %), 2019: Euro 3.386.455 Tsd. (90,9%),
- GRLA, Euro 151.509 Tsd. (3,7 %), 2019: Euro 144.457 Tsd. (3,9%),
- GRSA, Euro 172.275 Tsd. (4,2 %), 2019: 195.398 Tsd. (5,2 %).

Die übrigen Tochtergesellschaften der Gruppe bieten Gruppengesellschaften und Niederlassungen Marketing-, Rechnungslegungs- und Verwaltungsdienstleistungen an, um diesen die Ausübung des Rückversicherungsgeschäfts in deren jeweiligen Lokation zu ermöglichen. Diese werden als nicht materiell angesehen und sind von der Gruppenaufsicht gemäß der Genehmigung durch die BaFin ausgenommen.

Hinsichtlich des Gruppenumfangs gibt es für die Bilanzerstellung gemäß Finanzberichterstattung und Solvency II keinen Unterschied.

### A.1.3 Angaben zu signifikanten Transaktionen innerhalb der Gruppe

Innerhalb der Gruppengesellschaften werden verschiedene Transaktionen durchgeführt, die Gebühren für gemeinsam genutzte Verwaltungsaufwendungen, Personal und versicherungstechnische Dienstleistungen sowie Retrozessionsvereinbarungen beinhalten.

Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge sind entsprechend der konzernweiten Verrechnungspreisrichtlinie zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. In dieser Richtlinie werden die Grundsätze der Dienstleistungsverrechnung sowie die Abgrenzung abrechnungspflichtiger Sachverhalte von Tatbeständen des Konzernrückhalts geregelt. Die Richtlinie erläutert den Prozess und die Anforderungen an Preisgestaltung, Rechnungsstellung und Dokumentationsanforderungen und trägt zu verbesserter Transparenz, konzernweiter Konsistenz und Compliance bei. Das vereinbarte Entgelt ermittelt sich in der Regel auf Vollkostenbasis zuzüglich eines Gewinnzuschlags.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 hat die GRAG eine 20-prozentige Quotenvereinbarung mit ihrer Muttergesellschaft, der General Reinsurance Corporation (GRC), abgeschlossen. Diese deckt das gesamte von der GRAG, ihren Niederlassungen und Tochtergesellschaften gezeichnete P/C-Geschäft ab.

Seit dem 1. April 2020 zeichnen wir das japanische Nichtlebensgeschäft, das bis dato von der GRC geschrieben wurde. Da dieses Geschäft in der Regel Naturkatastrophendeckungen umfasst, haben wir eine zusätzliche Retrozessionsvereinbarung mit der GRC geschlossen, um das daraus resultierende Risiko zu mindern.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 haben wir eine Stop-Loss-Vereinbarung mit unserer US-Schwestergesellschaft General Re Life Corporation (GRL) abgeschlossen, um das Sterblichkeitsrisiko innerhalb unseres L/H-Geschäfts zu schützen.

Im dritten Quartal 2017 hat unsere Tochtergesellschaft einen sehr großen Geschäftsblock mit einer substanziellen Finanzierungskomponente gezeichnet, von dem 90 % via Quota Share an die GRL retrozediert werden.

### A.1.4 Wesentliche Geschäftsvorfälle oder sonstige Ereignisse im Berichtszeitraum

Die Covid-19-Pandemie hatte im Jahr 2020 erhebliche Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft und insbesondere auch auf unser **Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft**. Während die endgültige Höhe der Verluste noch ungewiss ist, haben die Folgen der Pandemie neben den anhaltend niedrigen Anlagerenditen und den branchenweit schlechten versicherungstechnischen Erträgen dazu geführt, dass man im Jahr 2020 den Prämienraten und Vertragsbedingungen verstärkte Aufmerksamkeit widmete.

Üblicherweise werden mehr als 75 % des Schaden/Unfall-Geschäfts der General Reinsurance AG im vierten Quartal des Jahres verhandelt, wobei die Verträge am 1. Januar des Folgejahres in Kraft treten. Dies bedeutet, dass der Großteil des im Jahr 2020 gedeckten Geschäfts unter den bis gegen Ende des ersten Quartals 2020 herrschenden scharfen Wettbewerbsbedingungen gezeichnet wurde.

In den letzten Jahren waren wir in der Lage, unser Prämienvolumen unter Beibehaltung unserer Zeichnungsstandards zu steigern. Dies wurde erreicht, indem wir in enger Zusammenarbeit mit wichtigen Kunden unsere Anteile erhöhten. Somit konnten wir unser Geschäft ausbauen, ohne unser Risikoprofil wesentlich zu verändern. Bei der Erneuerung zum 1. Januar 2020 boten sich angesichts der Wettbewerbsbedingungen weniger attraktive Wachstumschancen, so dass unsere gezeichnete Prämie im Vergleich zu 2019 weitgehend stabil blieb.

Während der Erneuerungen im zweiten, dritten und vierten Quartal 2020 verzeichneten wir eine leichte Verbesserung der Bedingungen und der Raten. Unser direktes Geschäftsmodell erlaubt eine enge Beziehung zu unseren Kunden und gibt uns die Möglichkeit, beim Management ihrer Risiken durch Underwriting-Maßnahmen, Ausschlüsse und gezielte Selektion mit ihnen zusammenzuarbeiten. Dies erwies sich während der Pandemie im Jahr 2020 als besonders hilfreich. Die direkte Kundenbeziehung sowie moderate Verbesserungen der Marktbedingungen haben es uns ermöglicht, den Großteil unseres Erneuerungsportfeuillees im Jahr 2020 zu halten.

Während für eine Reihe von Regionen, vor allem für Deutschland, erhebliche Reserven für Schäden aus Vorjahren aufgelöst werden konnten, wurde dies durch ungünstige Entwicklungen in anderen Bereichen mehr als ausgeglichen. Die meisten Geschäftsbereiche waren beträchtlich durch potenzielle Schäden aus Pandemie-bedingten Risiken betroffen, die sich somit auf unser Gesamtergebnis auswirkten. Die Höhe des zu erwartenden Gesamtschadens aus diesem Ereignis bleibt sehr ungewiss, da unsere Kunden bisher nur einen kleinen Teil der relevanten Schäden ausbezahlt haben.

Insgesamt stand der größte Teil des Jahres ganz im Zeichen der Reaktion der Versicherungswirtschaft auf die Pandemie. Die Höhe der insgesamt zu erwartenden Schadenaufwendungen ist noch ungewiss. Es handelt sich jedoch um ein hinreichend bedeutendes Ereignis, das Versicherer und Rückversicherer gleichermaßen veranlasst, die Angemessenheit und Klarheit ihrer Bedingungen sowie insbesondere die Auskömmlichkeit der für den Risikotransfer berechneten Prämien auf den Prüfstand zu stellen. Es ist für uns eine Kernaufgabe, in allen Regionen eng mit unseren Kunden zusammenzuarbeiten, um ihr lokales Geschäft zu unterstützen. Wir können erfreulicherweise berichten, dass die meisten Verträge erfolgreich zu angemessenen Preisen und Bedingungen erneuert werden konnten.

Außerhalb Deutschlands war unser **kontinentaleuropäisches Portefeuille** im Großen und Ganzen stabil. Wir haben unsere Beteiligungen bei multinationalen Kunden mit Sitz in Europa dank enger Zusammenarbeit und nachhaltiger Beziehungen weiter erhöht. Unser Geschäft mit multinationalen Kunden erstreckt sich auf sämtliche Sparten mit Schwerpunkt beim Sachversicherungsgeschäft. Im Laufe des Jahres 2020 konnten wir unsere Geschäftsbeziehungen mit diesen Kunden weiter ausbauen, ohne unser Katastrophenrisiko wesentlich zu erhöhen. Wir haben in jüngster Zeit Fachwissen im Bereich der Rückversicherung von Risiken aus dem Agrarsektor aufgebaut, was von unseren Kunden in vielen Regionen äußerst positiv aufgenommen wurde. Wir gehen davon aus, dass dies für uns in Zukunft ein Geschäftsbereich mit anhaltendem Wachstum sein wird.

Auch unser **Lateinamerikageschäft** gewinnt weiter an Bedeutung. In einer Reihe von Märkten verzeichneten wir anhaltendes Wachstum. Wir verfügen über ein breites Spektrum an Geschäften über viele Sparten und Kunden hinweg, das sowohl die vertragliche als auch die fakultative Rückversicherung umfasst, mit einer lokalen Präsenz in Mexiko und Brasilien. Unser Fachwissen und umfassende Erfahrung versetzen uns in die Lage, unsere Kunden gut zu unterstützen und unser Geschäft mit tragfähiger Profitabilität weiter auszubauen.

In **Asien** haben wir im April 2020 begonnen, japanisches Naturkatastrophengeschäft zu zeichnen. Die Rückversicherungsraten haben sich im Jahr 2020 in der Folge von erheblichen Katastrophenschäden im japanischen Markt durch die Taifune Jebi (2018) sowie Hagabis und Faxai (2019) verbessert. Wir erwarten, dass sich nach weiteren Naturkatastrophen im Jahr 2020 im Jahr 2021 zusätzliche Chancen für uns in diesem Markt eröffnen werden. Auch durch unsere lokalen Niederlassungen in Indien, Singapur und China sehen wir weiterhin Wachstumschancen.

Unser Geschäft in **Afrika** wird über eine Tochtergesellschaft gezeichnet und wirkt sich über deren Retrozessionen an die General Reinsurance AG auf unser versicherungstechnisches Ergebnis aus. Im Jahr 2020 erwirtschaftete unser afrikanisches Geschäft einen versicherungstechnischen Verlust, da Rückstellungen für potenzielle Verluste aus Pandemierisiken gebildet wurden.

Ende 2020 schloss die General Reinsurance AG eine Vereinbarung mit einem anderen Konzernunternehmen, Faraday MGA Ltd., zur Bildung einer Einrichtung, über die Faraday im Namen der General Reinsurance AG bestimmte Geschäfte zeichnen wird, die unseren Anforderungen entsprechen. Faraday bietet Kapazitäten über Maklervertriebskanäle, die es uns ermöglichen, unsere Beteiligung an bestimmten preislich attraktiven Marktsegmenten zu erweitern, indem wir unseren Kunden Kapazitäten über Makler anbieten. Wir sind jedoch nach wie vor davon überzeugt, dass wir unseren Kunden durch langfristige und stabile Direktbeziehungen einen erheblichen Mehrwert bieten können, und deshalb wird die Gen Re ihr Geschäft auch weiterhin hauptsächlich als direkter Partner betreiben.

Die Entwicklung der internationalen **Lebens- und Krankenversicherungsmärkte** stand im Jahr 2020 im Zeichen der Covid-19-Pandemie. Die anhaltend niedrigen Zinsen in vielen Ländern und die starken Schwankungen an den Kapitalmärkten bedeuteten zusätzliche Herausforderungen für Lebens- und Krankenversicherer.

Durch die Pandemie war die Wirtschaftsleistung in den meisten Märkten im Jahresverlauf rückläufig und führte unter anderem zu erhöhter Arbeitslosigkeit. In einigen Ländern konnte die Situation auf den Arbeitsmärkten durch Kurzarbeit abgemildert werden. Die mit der niedrigeren Wirtschaftsleistung einhergehende Verringerung der verfügbaren Einkommen führte in vielen Ländern zu deutlich weniger Neugeschäft. In Märkten mit einem hohen Anteil von Einmalbeitragsgeschäft in der Altersvorsorge konnte ein Rückgang der gesamten gebuchten Prämien beobachtet werden. Auch in anderen Segmenten, z. B. bei der Restschuldversicherung, war das Neugeschäft rückläufig.

Unser Fokus in der Lebens- und Krankenrückversicherung liegt auf der Rückdeckung von biometrischen Risiken. Auch wenn das allgemeine Risikobewusstsein durch die Pandemie zugenommen haben dürfte und biometrische Deckungen teilweise weniger vom Neugeschäftsrückgang betroffen waren als Sparprodukte, verzeichneten wir in verschiedenen Märkten im Jahr 2020 rückläufiges Neugeschäft. Andererseits boten sich durch die Zusammenarbeit mit unseren Kunden in der Produktentwicklung und insbesondere bei Innovationen im Bereich der biometrischen Risiken sehr erfreuliche Neugeschäftsmöglichkeiten.

Angesichts der Herausforderungen, vor denen die meisten Erstversicherungsmärkte stehen, stellen die Servicekompetenz und die Finanzkraft der Gen Re entscheidende Wettbewerbsvorteile dar.

Die Covid-19-Pandemie hat sich nicht nur auf das Neugeschäftsvolumen ausgewirkt, sondern auch auf eine erhöhte Schadenerfahrung. Es ist festzustellen, dass die Pandemie bisher zu weniger zusätzlichen Todesfallleistungen in den Versicherungsbeständen unserer Zedenten geführt hat als zunächst angenommen. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Berufsunfähigkeitsversicherung, die in einigen Märkten einen hohen Stellenwert genießt, sind derzeit noch nicht gut einzuschätzen. Dabei ist von einem eher geringen Einfluss der unmittelbaren körperlichen Folgen von Coronavirus-Infektionen auszugehen. Ein erhöhtes Aufkommen an Leistungsfällen könnte aber durch den hohen psychischen und finanziellen Druck als Auswirkung der aufgrund der Pandemie getroffenen Maßnahmen entstehen. Von Versicherern durchgeführte Umfragen legen eine erhöhte psychische Belastung nahe, sowohl in der erwerbstätigen als auch in der nicht erwerbstätigen Bevölkerung. Es bleibt abzuwarten, ob dadurch deutlich vermehrt Berufsunfähigkeitsleistungen anfallen werden.

Die digitale Transformation und Innovation haben nicht zuletzt bedingt durch die Covid-19-Pandemie erheblichen zusätzlichen Schwung erhalten.

In Zusammenarbeit mit einer Reihe von Unternehmen im InsurTech-Markt haben wir unsere Expertise in diesem Bereich weiter ausgebaut. Wir beraten unsere Kunden umfassend zu damit verbundenen zukunftsweisenden Themen und setzen neue Impulse für innovative und effiziente digitale Prozesse im Geschäftsfeld der biometrischen Risiken. Genannt seien hier neuartige Ansätze der Risikoprüfung, optimierte Prozesse im Schadenmanagement sowie vielfältige Ansätze mit dem Ziel, den Versicherungsnehmer zum Wohl seiner Gesundheit zu begleiten und zu motivieren.

Weltweit waren die ostasiatischen Volkswirtschaften die ersten, die durch den Ausbruch von Covid-19 erheblich in Mitleidenschaft gezogen wurden. Aufgrund von Kontakt- und Mobilitätseinschränkungen ging der Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice in **Asien** in den ersten sechs Monaten deutlich zurück, insbesondere in den etablierten Märkten, die stärker auf Agentur- und Bankvertriebswege angewiesen sind. Die Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen in Asien bauten jedoch schnell ihre digitalen Prozesse in Verwaltung und Vertrieb aus, um sich an das neue Umfeld anzupassen. Da einige asiatische Länder die Epidemie bald recht gut unter Kontrolle halten konnten, erholte sich das Neugeschäft.

Der Online-Vertrieb schnitt dabei besser ab als andere Vertriebskanäle. In einigen aufstrebenden Märkten nahm durch die Pandemie das Bewusstsein der Verbraucher für die Notwendigkeit der Absicherung für den Todes- und Krankheitsfall zu, was zum Wachstum des Verkaufs von biometrischen Deckungen beitrug.

Unser Subsahara-Geschäft in **Afrika** und **Australien** wird von Tochterunternehmen gezeichnet. GRLA verzeichnete im Jahr 2020 einen versicherungstechnischen Verlust, der größtenteils auf einen schlechten Schadenverlauf im Invaliditätsgeschäft und die Stärkung der entsprechenden Rückstellungen zurückzuführen ist.

Auch die Finanzmärkte waren von der Pandemie betroffen und erlebten im Jahr 2020 eine erhebliche Volatilität. Das Jahr begann mit einem hohen Maß an Optimismus. Da die Zinssätze als stabil angesehen wurden und die geopolitischen Handelsspannungen nachließen, sahen die Aussichten für die globale Wirtschaftstätigkeit im Jahr 2020 optimistisch aus.

Die Kapitalmärkte nahmen kaum Notiz von der Meldung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in der Silvesternacht, dass in China Dutzende von Menschen an einer mysteriösen Lungenentzündung erkrankt sind, und auch nicht von den nachfolgenden Berichten über Fälle in ganz Asien. Es dauerte fast einen weiteren Monat und eine weit verbreitete Infektion in ganz Europa, bis die Märkte zu der Erkenntnis gelangten, dass sie mit einer globalen Krise von möglicherweise epischem Ausmaß konfrontiert waren. Als die Volatilität in die Höhe schoss, kam es zu einem aggressiven Abverkauf von Aktien, wovon sichere Anlagen, einschließlich ausgewählter kurzlaufender Staatsanleihen, und Gold profitierten.

Im Laufe des ersten Quartals begannen Regierungen auf der ganzen Welt, Beschränkungen für physische Kontakte zu verhängen und damit die Wirtschaftstätigkeit zu behindern. Die wirtschaftlichen Folgen dieser Eindämmungsmaßnahmen waren unmittelbar und weitreichend und führten zu einer erheblichen Volatilität an den globalen Kapitalmärkten.

Als klar wurde, dass der Ausbruch von Covid-19 eine starke Bedrohung für die wirtschaftliche Stabilität darstellte, handelten die Zentralbanken schnell, indem sie die Zinssätze senkten und die Programme zur quantitativen Lockerung (QE) ausweiteten. Die Europäische Zentralbank (EZB) richtete ein Pandemie-Notkaufprogramm (PEPP) ein, das die bestehenden Ankaufprogramme der EZB ergänzte.

In den USA senkte die Fed den Leitzins auf nahezu Null und die Bank of England senkte ihren Leitzins auf 0,10 %, ein historisches Tief, und erhöhte den Umfang ihres QE-Programms massiv. Die Maßnahmen der EZB, der Fed und der Bank of England wurden von anderen Zentralbanken mit drastischen Zinssenkungen und in einigen Fällen mit dem Start eigener QE-Programme nachgeahmt.

Die Zinssätze verharrten in der Nähe ihrer historischen Tiefststände, was sich auf die Versicherungsbranche auf beiden Seiten der Bilanz auswirkte. Die Auswirkungen des Niedrigzinsumfelds auf die General Reinsurance AG werden durch unsere Reservierungspolitik für langlaufendes Haftpflichtgeschäft auf nominaler Basis und durch unseren Fokus auf biometrische Risiken anstelle von Lebensversicherungsprodukten mit Sparkomponenten weitgehend gemildert.

Die regulatorischen Trends sind weiterhin herausfordernd und verlangen von den Versicherern, die Effektivität von Governance und Aufsicht regelmäßig zu überprüfen. Wir sehen uns mit einer Reihe neuer oder vorgeschlagener Vorschriften und der damit verbundenen zunehmenden regulatorischen Komplexität in Bereichen wie Solvenzanforderungen, Rechnungslegungsstandards, Datenschutzgesetzen und Anforderungen an die Informationssicherheit konfrontiert, die alle vor dem Hintergrund unserer globalen Präsenz eine Herausforderung darstellen. Wir beobachten weiterhin die potenziellen Auswirkungen, die andere internationale Solvenzregelungen auf die Unternehmensgruppe als Ganzes haben können.

Ende des Jahres wurde endlich ein Post-Brexit-Handelsabkommen zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU geschlossen. Das Handels- und Kooperationsabkommen (TCA) zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich wird seit dem 1. Januar 2020, dem Ende der Brexit-Übergangszeit, vorläufig angewendet und sieht den Handel mit Waren und einen reduzierten gegenseitigen Marktzugang bei Dienstleistungen vor. Es enthält auch Vereinbarungen über die Zusammenarbeit in einer Reihe von Politikbereichen, Übergangsbedingungen für den Zugang zu gemeinsamen Fischereien und die weitere Teilnahme des Vereinigten Königreichs an einigen EU-Programmen. Das TCA muss noch vom Europäischen Parlament und dem Rat der Europäischen Union ratifiziert werden, bevor es formell in Kraft tritt. Es bleibt abzuwarten, ob das Abkommen seine Ziele erreicht, nämlich Bürokratieabbau und die Beibehaltung eines reibungslosen Handels. Wir sind jedoch überzeugt, dass unsere neu implementierten Prozesse alle relevanten regulatorischen und datenschutzrechtlichen Vorschriften erfüllen.



## A.2 Versicherungstechnische Leistung

### A.2.1 Versicherungstechnische Leistung 2020 – Gesamt

Die versicherungstechnische Leistung ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt. Unter Berücksichtigung, dass GRAG den wesentlichen Anteil am Geschäft stellt, beziehen sich unsere Erläuterungen sowohl auf GRAG als auch die GRAG-Gruppe. Wir weisen darauf hin, dass die Zahlen der GRAG auf HGB und die der GRAG-Gruppe auf US GAAP basieren. Für weitere Informationen zur Geschäftstätigkeit der GRAG verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2020 der GRAG, der auf unserer Homepage verfügbar ist.

Versicherungstechnische Leistung	GRAG Solo HGB		GRAG Gruppe US GAAP	
	2020 €'000	2019 €'000	2020 €'000	2019 €'000
<b>Nicht-Leben</b>				
Gebuchte Bruttobeiträge	1.685.042	1.725.411	1.734.025	1.706.378
Verdiente Nettobeiträge	1.275.390	1.300.930	1.274.305	1.240.500
Vt. Ergebnis*	-111.535	178.090	-118.164	162.420
<b>Leben/Kranken</b>				
Gebuchte Bruttobeiträge	2.528.448	2.313.495	3.067.939	2.805.636
Verdiente Nettobeiträge	2.477.421	2.195.484	2.827.464	2.485.809
Vt. Ergebnis*	126.521	180.956	68.047	142.899
<b>Gesamt</b>				
Gebuchte Bruttobeiträge	4.213.490	4.038.906	4.801.964	4.512.014
Verdiente Nettobeiträge	3.752.811	3.496.415	4.101.770	3.726.309
Vt. Ergebnis*	14.987	359.047	-50.117	305.319

\*Vt. Ergebnis nach US GAAP inkl. sonstige Aufwendungen

Unsere verdienten Nettobeiträge stiegen insgesamt um 10,1 % von Euro 3.726.309 Tsd. im Vorjahr auf Euro 4.101.770 Tsd. Leben/Kranken nahm um 13,7 % zu (2020: Euro 2.827.464 Tsd., 2019: Euro 2.485.809 Tsd.). Die verdienten Nettobeiträge in Schaden/Unfall stiegen leicht um 1,6 % von Euro 1.240.500 Tsd. im Jahr 2019 auf Euro 1.274.305 Tsd. Wie im Vorjahr haben wir 20 % dieses Portfolios an unsere Muttergesellschaft, die General Reinsurance Corporation (GRC), retrozediert.

Wir profitierten von guten Wachstumsgelegenheiten in verschiedenen Märkten des Bereichs Leben/Kranken, vor allem erneut in Asien, während die verdiente Nettoprämie unseres Schaden-/Unfallgeschäfts per Saldo etwa auf dem Niveau des Vorjahres blieb.

Trotz einiger Beeinträchtigungen durch die Covid-19-Pandemie schloss die Lebens- und Krankenrückversicherung erneut mit einem zufriedenstellenden Ergebnis (2020: Euro 68.049 Tsd., 2019: Euro 142.899 Tsd.). Der Verlauf der Sterblichkeits- und Morbiditätsrisiken war insgesamt zufriedenstellend.

Unser Geschäft in der Schaden- und Unfallrückversicherung war besonders stark von den Verlusten durch die Pandemie beeinflusst. Die übrigen Schäden - sowohl Schäden, die auf Katastrophenereignissen beruhen, als auch Einzelschäden - entsprachen im Großen und Ganzen den Erwartungen. Die Entwicklung der in den Vorjahren gebildeten Schadenrückstellungen war positiv. Nach einem versicherungstechnischen Ergebnis von Euro 162.420 Tsd. im Jahr 2019 ergab sich im Berichtsjahr ein Verlust von Euro 118.164 Tsd.

Das nachfolgende Kapitel enthält weitere Informationen zur versicherungstechnischen Leistung, aufgeschlüsselt nach Geschäftsbereichen und geografischen Gebieten.

## A.2.2 Versicherungstechnische Leistung 2020, aufgeschlüsselt nach Geschäftsbereichen und geografischen Gebieten

Unser Geschäft ist in zwei Geschäftsbereiche aufgeteilt, zum einen die Lebens- und Krankenrückversicherung, zum anderen die Schaden- und Unfallrückversicherung mit den Bereichen der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung, der Feuer und Sachversicherung, der Transportversicherung, der Technischen Versicherungen sowie der sonstigen Versicherungszweige.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zur versicherungstechnischen Leistung der GRAG basierend auf HGB und der GRAG-Gruppe basierend auf US GAAP, unterteilt nach den Solvency II-Geschäftsbereichen im Vergleich zum Vorjahr. Erläuterungen beziehen sich auf die Zahlen der GRAG-Gruppe.

Versicherungs- technische Leistung nach Solvency II LoB GRAG Solo - HGB	Gebuchte Brutto-Beiträge		Gebuchte Netto-Beiträge		Vt. Ergebnis	
	2020 €'000	2019 €'000	2020 €'000	2019 €'000	2020 €'000	2019 €'000
<b>Nicht-Leben</b>						
Einkommensersatz	12.072	14.397	9.638	11.543	693	904
Kraftfahrzeug- haftpflicht	238.612	300.108	190.008	229.743	14.861	20.920
Sonstige Kraftfahrt	211.963	261.167	152.900	180.458	1.725	-4.163
See-, Luftfahrt- und Transport	47.158	24.399	29.944	18.553	4.484	3.246
Feuer- und andere Sach	459.905	430.066	339.924	324.003	-34.788	-1.050
Allgemeine Haftpflicht	98.915	111.127	73.717	85.358	-7.489	16.592
Kredit- und Kaution	1.666	1.361	1.499	1.435	9.546	3.320
NP Kranken/Unfall	33.846	45.652	33.138	44.427	6.577	4.650
NP Haftpflicht	250.548	241.394	194.770	177.971	-26.915	30.571
NP See-, Luftfahrt- und Transport	21.638	20.450	17.892	15.570	-339	7.257
NP Sach	308.717	275.290	231.961	211.870	-79.890	95.845
<b>Summe Nicht-Leben</b>	<b>1.685.042</b>	<b>1.725.411</b>	<b>1.275.390</b>	<b>1.300.930</b>	<b>-111.535</b>	<b>178.090</b>
<b>Leben/Kranken</b>						
Leben	1.340.553	1.270.329	1.286.042	1.226.752	39.041	67.703
Kranken	1.187.895	1.043.166	1.191.379	968.732	87.480	113.254
<b>Summe Leben/Kranken</b>	<b>2.528.448</b>	<b>2.313.495</b>	<b>2.477.421</b>	<b>2.195.484</b>	<b>126.521</b>	<b>180.956</b>
<b>Summe</b>	<b>4.213.490</b>	<b>4.038.906</b>	<b>3.752.811</b>	<b>3.496.415</b>	<b>14.987</b>	<b>359.047</b>

Versicherungs- technische Leistung nach Solvency II LoB GRAG Gruppe - US GAAP	Gebuchte Brutto-Beiträge		Gebuchte Netto-Beiträge		Vt. Ergebnis	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	€'000	€'000	€'000	€'000	€'000	€'000
<b>Nicht-Leben</b>						
Einkommensersatz	12.151	14.396	9.665	11.553	635	844
Kraftfahrzeug- haftpflicht	243.263	294.500	191.668	221.181	13.247	20.211
Sonstige Kraftfahrt	224.058	255.830	144.618	144.014	4.510	-2.022
See-, Luftfahrt- und Transport	49.371	24.370	29.169	18.100	4.637	3.058
Feuer- und andere Sach	467.874	428.503	336.483	318.036	-33.628	-2.220
Allgemeine Haftpflicht	100.857	110.188	74.059	83.150	-9.705	15.249
Kredit- und Kaution	1.657	1.388	1.533	1.317	10.940	3.275
NP Kranken/Unfall	33.977	45.013	33.261	43.611	7.320	4.137
NP Haftpflicht	260.939	238.341	199.212	174.346	-29.595	27.090
NP See-, Luftfahrt- und Transport	22.975	20.325	18.726	15.456	-905	7.005
NP Sach	316.905	273.524	235.910	209.737	-89.154	93.015
<b>Summe Nicht-Leben</b>	<b>1.734.025</b>	<b>1.706.378</b>	<b>1.274.305</b>	<b>1.240.500</b>	<b>-118.164</b>	<b>162.420</b>
<b>Leben/Kranken</b>						
Leben	1.686.856	1.580.335	1.505.186	1.401.759	12.761	105.394
Kranken	1.381.083	1.225.301	1.322.278	1.084.050	47.053	46.335
<b>Summe Leben/Kranken</b>	<b>3.067.939</b>	<b>2.805.636</b>	<b>2.827.464</b>	<b>2.485.809</b>	<b>68.047</b>	<b>142.899</b>
<b>Summe</b>	<b>4.801.964</b>	<b>4.512.014</b>	<b>4.101.770</b>	<b>3.726.309</b>	<b>-50.117</b>	<b>305.319</b>

\*Summe vt. Ergebnis inkl. sonstige Aufwendungen

## Nicht-Leben

Die gezeichnete Bruttoprämie im Schaden- und Unfallgeschäft stieg leicht um 1,6 % auf Euro 1.734.025 Tsd. (2019: Euro 1.706.378 Tsd.). Bereinigt um Wechselkurseffekte zeigt sich ein leichtes Wachstum.

Während für eine Reihe von Regionen, vor allem für Deutschland, Reserven für Schäden aus Vorjahren aufgelöst werden konnten, wurde dies durch ungünstige Entwicklungen in anderen Bereichen mehr als ausgeglichen. Die meisten Geschäftsbereiche waren beträchtlich durch potenzielle Schäden aus Pandemiebedingten Risiken betroffen, die sich somit auf unser Gesamtergebnis auswirkten.

Die Höhe des zu erwartenden Gesamtschadens aus diesem Ereignis bleibt sehr ungewiss, da unsere Kunden bisher nur einen kleinen Teil der relevanten Schäden ausbezahlt haben.

Abgesehen von den Schäden aufgrund der Pandemie verliefen die Risiken im Rahmen der Erwartungen. Die negativen Auswirkungen einiger Großschäden in Europa und in Nordamerika, an denen wir über europäische Zedenten beteiligt sind, wurden durch ein unter den Erwartungen liegendes Niveau von Naturkatastrophenschäden in Europa ausgeglichen. Für das Jahr 2020 wurde ein versicherungstechnischer Verlust von Euro 118.164 Tsd. verzeichnet (2019: Gewinn von Euro 162.420 Tsd.).

Wir erzielten insgesamt eine wesentliche Verbesserung der Ertragserwartung für die im Jahr 2020 erneuerten Portefeuilles, da wir uns darauf fokussiert haben, eine angemessene Rendite für das von uns übernommene Risiko sicherzustellen. Unsere Katastrophen-Exposures sind im Jahr 2020 weitgehend stabil geblieben, obwohl wir nun auch japanische Naturkatastrophenrisiken tragen, da wir seit dem 1. April 2020 japanisches Geschäft auf Rechnung der GRAG zeichnen.

Nähere Angaben zu den größten Geschäftsbereichen auf Basis des Prämienvolumens haben wir nachstehend aufgeführt:

Unser Bruttoprämienaufkommen in der **der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung, sonstigen Kraftfahrtversicherung und nicht-proportionalen Haftpflichtversicherung** ging 2020 um 7,7 % auf Euro 728.260 Tsd. (2019: Euro 788.671 Tsd.) zurück, hauptsächlich durch eine Verringerung unseres Engagements sowohl in der proportionalen als auch im der nicht-proportionalen Kraftfahrzeugversicherung in Großbritannien. Angesichts der anhaltend niedrigen Anlagerenditen und vor dem Hintergrund von Entwicklungen mit negativen Auswirkungen auf das Ergebnis, wie z. B. steigende Pflegekosten, boten sich in Großbritannien weniger Gelegenheiten, Geschäft zu adäquaten Raten zu zeichnen. Der versicherungstechnische Verlust beläuft sich auf Euro 11.838 Tsd. im Jahr 2020 (2019: Gewinn von Euro 45.279 Tsd.). Der Anstieg der Combined Ratio im Vergleich zu 2019 ist auf eine weniger günstige Entwicklung der in den Vorjahren gebildeten Schadenrückstellungen zurückzuführen. Zusätzlich beeinträchtigen potenzielle Verluste aus Pandemie-Risiken das Ergebnis der nicht-proportionalen Haftpflichtversicherung.

Die Erstversicherungsmärkte in der Sachversicherung blieben auch 2020 wettbewerbsbetont. Die Verbesserung der Erstversicherungstarife, die Ende 2018 und auch 2019 zu beobachten war, hat sich jedoch in den letzten 12 Monaten noch verstärkt. Wir sind der Ansicht, dass sich die Erstversicherungstarife in einigen Regionen nunmehr einem adäquaten Niveau angenähert haben. Die zugrunde liegenden Raten sind sowohl im kommerziellen als auch im industriellen Versicherungsgeschäft weiterhin deutlich gestiegen, was zu profitableren proportionalen Rückversicherungskonditionen geführt hat.

Auch die Maßnahmen, die viele Versicherer in den Jahren 2018 und 2019 ergriffen haben, um die anhaltend schlechte Großschadenerfahrung zu verbessern, wurden 2020 weiter verfolgt. Infolgedessen nutzten wir die Gelegenheit in 2020 unsere Prämieinnahmen in der **Feuer- und andere Sachversicherungen** um 9,2 % auf Euro 467.874 Tsd. (2019: Euro 428.503 Tsd.) und in der **nicht-proportionalen Sachversicherung** um 15,9 % auf Euro 316.905 Tsd. (2018: Euro 273.524 Tsd.) zu erhöhen. Insbesondere hat diese Marktdynamik für uns Chancen geschaffen, unser fakultatives Sachgeschäft in einigen Märkten auszubauen.

Wir verbuchten im Jahr 2020 in den **Sachsparten** einen Verlust von Euro 122.782 Tsd. (2019: Gewinn von Euro 90.795 Tsd.). Dieses Portefeuille verzeichnete schlechte Schadenerfahrung im nicht-proportionalen Sachgeschäft und wurde zudem durch potenzielle Verluste aus Pandemie-Risiken beeinträchtigt.

Unsere gezeichneten Bruttoprämien in der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** verminderten sich, nach einem starken Wachstum im Vorjahr, um 8,5 % (2019: +30,7 %) auf Euro 100.857 Tsd. (2019: Euro 110.188 Tsd.). Diese Sparte schloss mit einem versicherungstechnischen Verlust von Euro 9.705 Tsd. (2019: Gewinn von Euro 15.249 Tsd.).

## Leben/Kranken

Unser Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft entwickelte sich 2020 trotz der Covid-19-Pandemie erfreulich, verbunden mit einem insgesamt zufriedenstellenden Schadenverlauf. Das versicherungstechnische Ergebnis lag mit Euro 68.047 Tsd. unter dem Niveau des Vorjahres (Euro 142.899 Tsd.), insbesondere aufgrund der Rückstellungen, die wir für Covid-19 gebildet haben. Wir haben unsere Underwriting-Richtlinien durch die Einführung strengerer Bedingungen zur Kontrolle des Pandemierisikos modifiziert. Ferner mussten wir bei der Invaliditätsversicherung in einigen Märkten unsere Reserven wegen negativer Entwicklungen im Schadenverlauf und wegen fallender Zinsen anpassen.

Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 9,3 % auf Euro 3.067.939 Tsd. (2019: Euro 2.805.636 Tsd.). Die verdienten Nettobeiträge in der Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich im Berichtsjahr um 13,7 % auf Euro 2.827.464 Tsd. (2019: Euro 2.485.809 Tsd.). Bereinigt um Wechselkurseffekte stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 13,7 %.

Wie im Vorjahr verlief die Entwicklung auch im Berichtsjahr in wichtigen Märkten sehr unterschiedlich, wobei das Umfeld für unser Geschäft, wie nachfolgend beschrieben, insgesamt schwierig war. In verschiedenen Segmenten und Märkten wurde Wachstum erzielt, zu nennen sind hier insbesondere Märkte in Ost- und Südostasien wie China, Malaysia und Indien, einzelne europäische Märkte, z. B. Frankreich und Großbritannien, der Nahe Osten mit Saudi Arabien sowie auch Zentralamerika.

Ohne Bereinigung um Währungseffekte stiegen die Bruttobeitragseinnahmen in der Lebensrückversicherung von Euro 1.580.335 Tsd. im Vorjahr auf Euro 1.686.856 Tsd. im Jahr 2020. Das Berichtsjahr endete mit einem versicherungstechnischen Gewinn von Euro 12.761 Tsd. (2019: Euro 105.394 Tsd.).

In der Krankenrückversicherung stieg unsere Bruttoprämie auf Euro 1.381.083 Tsd. (2019: Euro 1.225.301 Tsd.). Wir profitierten erneut von Wachstumsgelegenheiten in einigen asiatischen Märkten, insbesondere in China. Wir erzielten einen versicherungstechnischen Gewinn von Euro 47.053 Tsd. (2019: Euro 46.335 Tsd.).

Die nachstehenden Tabellen zeigen die versicherungstechnische Leistung, aufgeschlüsselt nach geografischen Gebieten im Vergleich zum Vorjahr.

Versicherungstechnische Leistung pro Land	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Vt. Ergebnis	Versicherungstechnische Leistung pro Land	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Vt. Ergebnis
GRAG Solo	2020	2020	2020	GRAG Solo	2019	2019	2019
HGB	€'000	€'000	€'000	HGB	€'000	€'000	€'000
Deutschland	536.266	404.503	28.891	Deutschland	516.844	415.567	96.469
Großbritannien	321.900	256.897	-44.577	Großbritannien	403.597	280.333	11.499
Israel	109.530	74.880	-2.623	Italien	120.589	84.883	10.148
Italien	105.717	73.056	379	Israel	114.642	80.523	-2.749
Russland	56.897	41.312	5.017	Russland	89.049	65.580	1.960
Schweiz	55.668	36.052	-40.541	Spanien	57.523	45.135	11.758
Übrige	499.064	388.691	-58.081	Übrige	423.168	328.910	49.006
<b>Summe</b>				<b>Summe</b>			
<b>Nicht-Leben</b>	<b>1.685.042</b>	<b>1.275.390</b>	<b>-111.535</b>	<b>Nicht-Leben</b>	<b>1.725.411</b>	<b>1.300.930</b>	<b>178.090</b>
China	691.301	694.501	35.996	China	666.428	606.785	28.571
Großbritannien	295.467	298.312	24.639	Großbritannien	285.228	279.830	20.451
Frankreich	226.481	218.147	17.625	Deutschland	218.609	209.063	46.989
Deutschland	214.754	208.749	42.720	Taiwan	78.728	78.815	13.093
Taiwan	83.459	82.721	13.576	Hong Kong	75.280	75.684	12.779
Hong Kong	73.657	73.766	-3.713	Frankreich	67.998	58.937	10.229
Übrige	943.329	901.227	-4.321	Übrige	921.224	886.370	48.844
<b>Summe</b>				<b>Summe</b>			
<b>Leben/ Kranken</b>	<b>2.528.448</b>	<b>2.477.421</b>	<b>126.521</b>	<b>Leben/ Kranken</b>	<b>2.313.495</b>	<b>2.195.484</b>	<b>180.956</b>
<b>Summe</b>	<b>4.213.490</b>	<b>3.752.811</b>	<b>14.987</b>	<b>Summe</b>	<b>4.038.906</b>	<b>3.496.415</b>	<b>359.047</b>

Versicherungstechnische Leistung pro Land GRAG Gruppe US GAAP	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Vt. Ergebnis	Versicherungstechnische Leistung pro Land GRAG Gruppe US GAAP	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Vt. Ergebnis
	2020	2020	2020		2019	2019	2019
	€'000	€'000	€'000		€'000	€'000	€'000
Deutschland	537.689	403.963	26.133	Deutschland	516.648	412.173	91.409
Großbritannien	339.287	267.498	-48.764	Großbritannien	395.832	264.500	10.817
Israel	113.475	74.229	-3.406	Italien	120.545	55.978	12.030
Italien	105.953	57.106	8.441	Israel	110.291	75.645	-3.447
Russland	67.012	48.639	-283	Russland	85.527	61.910	3.177
Schweiz	59.063	35.220	-44.071	Spanien	57.463	44.787	11.334
Übrige	511.547	387.651	-56.215	Übrige	420.071	325.508	37.099
<b>Summe Nicht-Leben*</b>	<b>1.734.025</b>	<b>1.274.305</b>	<b>-118.164</b>	<b>Summe Nicht-Leben*</b>	<b>1.706.378</b>	<b>1.240.500</b>	<b>162.420</b>
China	700.815	704.104	37.499	China	667.895	608.190	31.236
Australien	343.845	158.787	-53.127	Australien	350.560	151.242	-62.212
Großbritannien	301.209	304.119	23.894	Großbritannien	278.335	273.035	18.499
Frankreich	226.261	217.786	16.188	Südafrika	197.464	195.780	-1.279
Deutschland	193.741	186.200	39.953	Deutschland	192.005	182.207	44.276
Südafrika	173.641	172.603	-29.551	Taiwan	76.332	76.459	13.095
Übrige	1.128.425	1.083.867	33.192	Übrige	1.043.045	998.896	99.285
<b>Summe Leben/ Kranken*</b>	<b>3.067.939</b>	<b>2.827.464</b>	<b>68.047</b>	<b>Summe Leben/ Kranken*</b>	<b>2.805.636</b>	<b>2.485.809</b>	<b>142.899</b>
<b>Summe*</b>	<b>4.801.964</b>	<b>4.101.770</b>	<b>-50.117</b>	<b>Summe*</b>	<b>4.512.014</b>	<b>3.726.309</b>	<b>305.319</b>

\*Summe vt. Ergebnis inkl. sonstige Aufwendungen

\*Summe vt. Ergebnis inkl. sonstige Aufwendungen

## Nicht-Leben nach Regionen

Dank einer ausgeprägten Kundenbindung und Erfolgen bei der Gewinnung von Neukunden entwickelte sich unser Geschäft in Deutschland auch 2020 insgesamt erfreulich.

Unsere Prämieinnahmen aus dem Haftpflichtgeschäft zeigten im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Steigerung. Insgesamt war das versicherungstechnische Ergebnis inklusive der Abwicklungsgewinne aus Schäden der Vorjahre zufriedenstellend.

Unser Prämienvolumen auf dem deutschen Kraftfahrtversicherungsmarkt blieb nahezu stabil. Der Trend einer überdurchschnittlichen Schadeninflation setzte sich 2020 fort. Dieser Effekt wurde durch eine geringere Schadenhäufigkeit aufgrund von reduziertem Autoverkehr infolge der Covid-19-Pandemie ausgeglichen.

Einige wichtige Segmente im Sachversicherungsmarkt zeigten sich bei weiterhin unzulänglichen Preisniveaus unvermindert hart umkämpft. Die gewerbliche und vor allem die industrielle Feuerversicherung machen Fortschritte, und es gibt Anzeichen für eine weitere Verhärtung des Marktes.

Die Schäden aufgrund von Naturkatastrophen waren vor allem auf das Sturmereignis Sabine im Februar zurückzuführen und entsprachen unseren Erwartungen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Belastung durch Großschäden etwas zurückgegangen, aber die Rentabilität des deutschen Sachversicherungsgeschäfts bleibt weiterhin eine Herausforderung, insbesondere bedingt durch zusätzliche Verluste aus Geschäftsschließungen als Folge der Pandemie.

Unser Beitragsvolumen in den technischen Versicherungszweigen in Deutschland zeigte einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Unser Ergebnis war nicht von nennenswerten Schäden beeinträchtigt.

Auch der deutsche Transportversicherungsmarkt wurde im Jahr 2020 von der Covid-19-Pandemie beeinträchtigt, hauptsächlich durch Verluste infolge von Veranstaltungsausfällen.

In den meisten anderen **europäischen Märkten** waren unsere Kunden im Jahr 2020 nur vergleichsweise leicht von Schäden aus Naturkatastrophenereignissen betroffen. Das Volumen großer Einzelschäden im Sachversicherungsmarkt ist nach wie vor hoch und wirkt sich tendenziell überproportional auf Geschäfte mit aggregierten Selbstbeteiligungsstrukturen aus.

In **Großbritannien** hat uns der Kraftfahrtversicherungsmarkt, der in den letzten Jahren eine Quelle beträchtlichen Wachstums war, im Jahr 2020 weniger attraktive Geschäftsgelegenheiten geboten. Die Auskömmlichkeit der Raten der britischen Kraftfahrt-Rückversicherung reagiert sehr empfindlich auf Änderungen des so genannten Ogden-Diskontsatzes. Mittels der Ogden-Tabellen schreibt die britische Regierung versicherungsmathematische Parameter vor – unter anderem für den Diskontierungssatz, der für die Berechnung der pauschalisierten Abfindungen bei Personenschäden anzuwenden ist. Da die lang erwartete Erhöhung des Diskontsatzes im Jahr 2019 geringer als erhofft ausgefallen war, wurden für 2020 wesentlich verbesserte Versicherungs- und Rückversicherungsraten antizipiert. Die Rückversicherungsraten stiegen zwar an, aber wir sind der Ansicht, dass der Anstieg nicht ausreichte, um ein längerfristig adäquates Prämienniveau zu gewährleisten. Wir haben daher unsere Beteiligungen in dieser Sparte verringert. Während wir insgesamt unser Prämienvolumen auf dem britischen Markt reduzierten, konnten wir die Anteile im Nicht-Kraftfahrzeuggeschäft und unsere Beteiligung an bestimmten Spezialgeschäften auf dem Londoner Markt, der ein verbessertes Ratenumfeld aufweist, erhöhen.

## Leben/Kranken nach Regionen

Unser **asiatisches Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft** wies auch im Jahr 2020 ein solides Wachstum auf. Die Nachfrage nach Lebens- und Krankenversicherungsprodukten zieht in China weiter deutlich an, so dass wir eine Reihe von großen Rückversicherungsverträgen abschließen konnten. Nach einem Rückgang Mitte des Jahres erholte sich das Neugeschäft in der Lebens- und Krankenversicherung in Indien gegen Ende 2020 kräftig, wobei auch Geschäft mit neuen Kunden zu unserem Wachstum in Asien beitrug. Schäden aufgrund von Covid-19 hatten keine signifikante Auswirkung auf unser Portefeuille. Das Krankenversicherungsgeschäft verzeichnete eine leichte Verbesserung der Schadenquoten, da die Versicherten während der Pandemie tendenziell auf Krankenhausaufenthalte und Operationen verzichteten. Unser Ergebnis wurde jedoch durch einige verspätete Meldungen von Schäden aus den Vorjahren negativ beeinflusst.

Das **australische** Prämienvolumen blieb stabil. Ähnlich wie im Vorjahr verzeichnete GRLA im Jahr 2020 jedoch einen versicherungstechnischen Verlust, der größtenteils auf den schlechten Schadenverlauf im Invaliditätsgeschäft und die Stärkung der entsprechenden Rückstellungen zurückzuführen ist. Im Jahr 2019 erhöhte das Unternehmen seine Rückstellungen erheblich, vor allem um dem Rückgang der Zinssätze Rechnung zu tragen, aber auch als Reaktion auf geringere Reaktivierungen bei Empfängern von Invaliditätsrenten.

In unserem Portefeuille in **Großbritannien** und **Irland** haben wir vor dem Hintergrund eines Versicherungsmarkts, der durch die Covid-19-Pandemie negativ beeinflusst wurde, erneut ein gutes Wachstum verzeichnet. Wir konnten unsere Profitabilität wahren, obwohl wir durch Covid-19 zusätzliche Todes- und Invaliditätsfälle verzeichneten. In allen unseren Geschäftsfeldern, im Gruppen- und im Individualgeschäft, der Lebens-, der Berufsunfähigkeits- und der Rentenversicherung, haben wir ein solides Wachstum erzielt. Wir gewinnen nach wie vor sowohl traditionelle als auch unkonventionelle Anbieter als Neukunden.

In **Frankreich** konnten wir Chancen auf dem Rückversicherungsmarkt nutzen und so unser Prämienvolumen erheblich steigern.



Auch die **deutsche Lebensversicherungsbranche** war im Jahr 2020 vielfältig von den Folgen der Covid-19-Pandemie betroffen. Die mit den Kontaktbeschränkungen und der weitgehenden Umstellung auf mobiles Arbeiten verbundenen Herausforderungen wurden von den Unternehmen durchweg sehr gut gemeistert, und der operative Geschäftsbetrieb konnte aufrechterhalten werden.

Unser Prämienvolumen in **Afrika** verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr, hauptsächlich aufgrund eines nicht erneuerten Großvertrags (Individual Life Business) sowie Wechselkurseffekten. GRSA erwirtschaftete im Jahr 2020 einen versicherungstechnischen Verlust, der vor allem auf höhere Schadensfälle und Rückstellungsbildungen infolge der Covid-19-Pandemie zurückzuführen ist. Die Ergebnisse wurden auch durch mehrere andere Faktoren negativ beeinflusst, insbesondere durch mehr Großschäden als erwartet und einen Anstieg der PHI-Rückstellungen im Zusammenhang mit Zinsänderungen.

## A.3 Anlageergebnis

### A.3.1 Anlageergebnis, gesamt und aufgeschlüsselt nach Vermögensklassen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Anlageergebnisses der GRAG und GRAG-Gruppe nach Vermögensklassen im Vergleich zum Vorjahr. Für weitere Informationen zum Anlagevolumen verweisen wir auf Kapitel D.1.

	GRAG Solo HGB		GRAG Gruppe US GAAP	
	2020 €'000	2019 €'000	2020 €'000	2019 €'000
<b>Anlageergebnis</b>				
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	1.179	1.071	0	0
Erträge aus Aktien - notiert	69.745	102.478	71.654	102.547
Erträge aus Staatsanleihen	41.337	44.975	71.214	79.703
Erträge aus Unternehmensanleihen	13.010	19.032	5.301	9.913
Erträge aus Organismen für gemeinsame Anlagen	0	0	-1.490	-1.284
Erträge aus Einlagen, außer Zahlungsmitteläquivalenten	385	-56	378	276
Erträge aus sonstigen Anlagen	2.068	2.127	1.419	2.129
Erträge aus Darlehen und Hypotheken	24.240	24.240	24.240	24.240
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-4.931	-4.663	-5.797	-5.502
Zinsen auf Rückversicherungseinlagen	49.925	55.237	941	1.165
Abzüglich technische Zinsen	-45.089	-51.156	0	0
<b>Laufendes Anlageergebnis</b>	<b>151.868</b>	<b>193.288</b>	<b>167.860</b>	<b>213.188</b>
Gewinne/Verluste aus Kapitalanlagen	-1.804	-32.441	-86.136	379.689
Zuschreibungen/Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-33.175	90.672	0	0
<b>Anlageergebnis Gesamt</b>	<b>116.888</b>	<b>251.519</b>	<b>81.725</b>	<b>592.876</b>

Sowohl nach US GAAP als auch nach HGB-Rechnungslegungsgrundsätzen war unser Gesamtanlageergebnis niedriger als im Vorjahr. Für die GRAG-Gruppe (US GAAP) verringerte sich das Kapitalanlageergebnis auf Euro 81.725 Tsd., hauptsächlich aufgrund der schlechten Performance unseres Aktienportfolios.



Die Kapitalerträge der GRAG Solo (HGB) beliefen sich auf einen Gewinn von Euro 116.888 Tsd.; der Gewinnrückgang basiert im Wesentlichen auf einer Abschreibung einer Aktienposition.

Das Zinsniveau war im historischen Vergleich weiterhin niedrig. Im Jahr 2020 sahen wir geringere Dividendenzahlungen, da die bestehenden Aktienpositionen ihre Ausschüttung an die Aktionäre aufgrund des schwachen wirtschaftlichen Umfelds reduzierten. Die Dividendenerträge der Gruppe beliefen sich auf Euro 71.654 Tsd. (GRAG Solo Euro 69.745 Tsd.). Auf Gruppenebene erzielten wir eine Rendite von 0,9 % auf unser Anleihenportfolio und eine Dividendenrendite von 3,8 % auf unser Aktienportfolio.

### A.3.2 Angaben zu direkt im Eigenkapital erfassten Gewinnen und Verlusten

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste der GRAG-Gruppe.

Herleitung des Eigenkapitals	2020	2019
GRAG Gruppe - US GAAP	€'000	€'000
Grundkapital	55.000	55.000
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	866.174	866.174
Gewinnrücklagen	3.531.165	3.555.205
Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne /		
Verluste	-265.581	-245.914
- Währungsumrechnung	-222.343	-187.100
- Unrealisierte Gewinne auf Kapitalanlagen	42.112	27.179
- Unterdeckung der Pensionsverpflichtungen	-85.350	-85.993
<b>Summe</b>	<b>4.186.758</b>	<b>4.230.465</b>

Gemäß HGB werden für GRAG auf Solo-Basis keine Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital ausgewiesen.

### A.3.3 Angaben zu Anlagen in Verbriefungen

Die GRAG-Gruppe hält weder Anlagen in handelbaren Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten auf der Basis von verbrieften Krediten, noch handelt sie damit.

## A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Die Hauptgeschäftstätigkeit der GRAG bzw. der GRAG-Gruppe ist die Rückversicherung und demzufolge übt sie keine weiteren signifikanten Geschäftstätigkeiten aus. Nachfolgend haben wir das Ergebnis der GRAG und GRAG-Gruppe aus sonstiger Tätigkeit im Vergleich zum Vorjahr heruntergebrochen:

<b>Sonstige Erträge/Sonstige Aufwendungen</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
<b>GRAG Solo - HGB</b>	<b>€'000</b>	<b>€'000</b>
<b>Sonstige Erträge</b>		
Wertberichtigung von Forderungen	1.366	3.331
Fremdwährungskursgewinne	30.647	30.365
Erträge aus der Abzinsung sonstiger Rückstellungen	7.957	3.780
Erträge aus der Verrechnung von Dienstleistungen	1.704	2.439
Erträge aus Zinsen auf Steuern	9.335	9.157
Übrige sonstige Erträge	846	2.262
<b>Summe sonstige Erträge</b>	<b>51.854</b>	<b>51.333</b>
<b>Sonstige Aufwendungen</b>		
Fremdwährungskursverluste	79.748	13.753
Einzelwertberichtigungen auf Abrechnungsforderungen	6.143	3.279
Aufwendungen aus Zinsen auf Steuern	31.830	837
Aufwendungen aus der Aufzinsung sonstiger Rückstellungen	5.996	10.060
Zinszuführung zur Pensionsrückstellung	15.552	28.346
Aufwendungen für sonstige Jahresabschlusskosten	2.204	2.328
Aufwendungen aus der Verrechnung von Dienstleistungen	1.619	2.317
Übrige sonstige Aufwendungen	8.887	8.407
<b>Summe sonstige Aufwendungen</b>	<b>151.980</b>	<b>69.328</b>
<b>Summe sonstige Erträge/Aufwendungen (-)</b>	<b>-100.126</b>	<b>-17.995</b>

Sonstige Erträge/Sonstige Aufwendungen GRAG Gruppe - US GAAP	2020 €'000	2019 €'000
<b>Sonstige Erträge</b>		
Fremdwährungskursgewinne	36.642	2.151
Erträge aus Grundstücken	15	53
Erträge aus dem Abgang materieller/immaterieller Vermögensgegenstände	0	12
Finanzierungsmarge	902	1.037
Sonstige Zinserträge	118	347
Übrige sonstige Erträge	496	1.698
<b>Summe sonstige Erträge</b>	<b>38.173</b>	<b>5.299</b>
<b>Sonstige Aufwendungen</b>		
Fremdwährungskursverluste	10.503	13.055
Dienstleistungsaufwendungen	-20	22
Abschreibungen auf Abrechnungsforderungen	11.136	3.106
Verluste aus dem Abgang materieller/immaterieller Vermögensgegenstände	167	9
Sonstige Steuern	3.107	2.373
Sonstige Zinsaufwendungen	248	121
Übrige sonstige Aufwendungen	1.169	2.663
<b>Summe sonstige Aufwendungen</b>	<b>26.310</b>	<b>21.350</b>
<b>Summe sonstige Erträge/Aufwendungen (-)</b>	<b>11.863</b>	<b>-16.051</b>

### Signifikante Leasingvereinbarungen

Die GRAG-Gruppe hat keine signifikanten Finanzierungs- oder Operating-Leasingverträge.

## A.5 Sonstige Angaben

Wir haben keine weiteren Angaben vorzulegen

## B. Governance-System

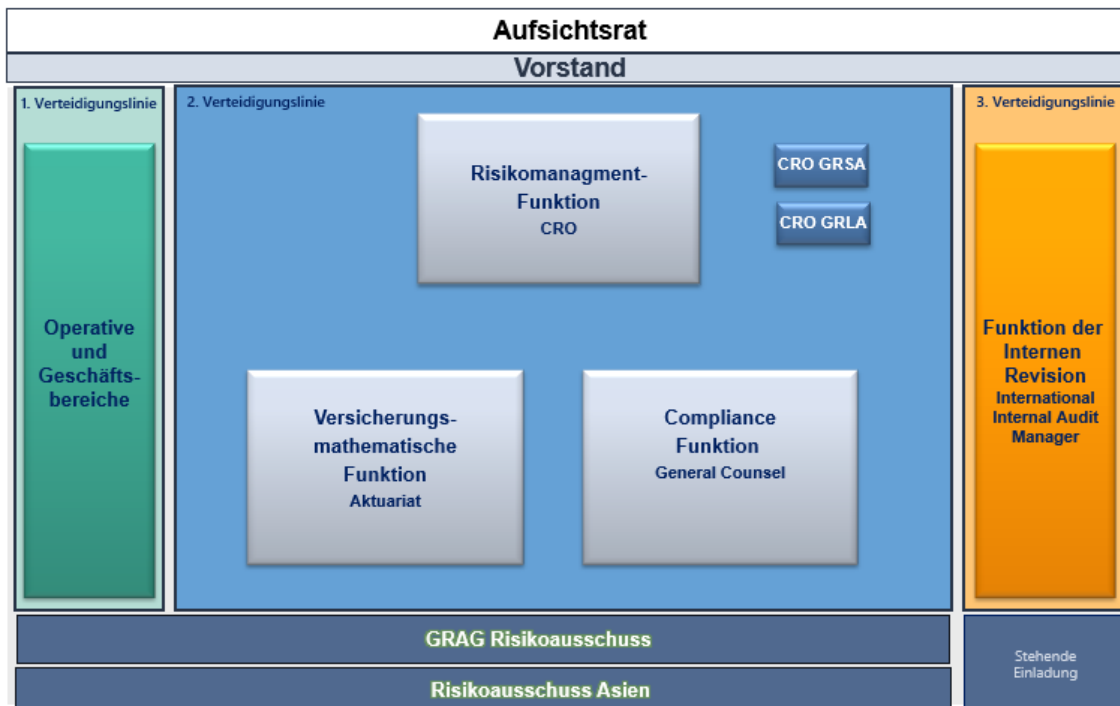
### B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

#### B.1.1 Überblick über unser Governance-System und die interne Organisationsstruktur

Das Governance-System mit seiner Auf- und Ablauforganisation ist so aufgebaut, die strategischen Ziele der GRAG-Gruppe zu erreichen. Gleichzeitig ist es jedoch so flexibel, rasche Anpassungen an mögliche strategische, betriebliche oder geschäftliche Änderungen vornehmen zu können. Als Muttergesellschaft wird die GRAG als die organisatorische Einheit angesehen, die für die Einhaltung der Governance-Anforderungen auf Gruppenebene und für die Berichterstattung an die für deutsche Unternehmensgruppen zuständige Aufsichtsbehörde BaFin verantwortlich ist. Zu Einzelheiten bezüglich des Ansatzes und der Bewertung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten sowie der angewandten Konsolidierungsschritte und -methodik verweisen wir auf Kapitel D.

Ein angemessenes Zusammenwirken zwischen dem Vorstand der GRAG und den Vorständen aller Unternehmen innerhalb der Gruppe ist sichergestellt. Für die gesamte Gruppe wurden entsprechend der Struktur, der Geschäftstätigkeit und dem Risikoprofil der Gruppe und der verbundenen Unternehmen geeignete interne Governance-Anforderungen festgelegt. In allen Gruppenunternehmen wurden eindeutige Zuständigkeitsbereiche sowie klare Berichtslinien definiert, um sowohl ein angemessenes Governance-System als auch ein effektives Risikomanagement auf Gruppenebene zu unterstützen. Die in den einzelnen Unternehmen eingeführten Verantwortlichkeiten, Strategien und Richtlinien des Governance-Systems stimmen mit den Strategien und Richtlinien der Gruppe überein.

Wie nachfolgend dargestellt, haben wir das Modell der drei Verteidigungslinien „Three Lines of Defense“ für GRAG und die gesamte Gruppe eingeführt.



Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Governance-Systems wird regelmäßig unter Berücksichtigung von Art, Umfang und Komplexität der in den Geschäftstätigkeiten inhärenten Risiken überprüft und bewertet. Hierbei wird der Vorstand durch die Risikomanagement-Funktion unterstützt. Darüber hinaus überprüft die Schlüsselfunktion der Internen Revision die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie anderer Bestandteile des Governance-Systems.

Für den Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen im Governance-System; der Vorstand sieht das Governance-System als angemessen an.

## **B.1.2 Angaben zu Verantwortlichkeiten, Berichtslinien und Zuordnung von Funktionen**

### **Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgan**

Das **Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgan (VMAO)** ist verpflichtet, für die Aufrechterhaltung eines angemessenen Governance-Systems, das ein wirksames Risikomanagementsystem umfasst, zu sorgen. Das VMAO wird durch den **Vorstand** und den **Aufsichtsrat** repräsentiert, die jedoch streng voneinander getrennt sind; ein Vorstandsmitglied darf nicht gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats sein.

Der **Aufsichtsrat** ernennt die Mitglieder des Vorstands, überwacht deren Tätigkeit und hat uneingeschränktes Informationsrecht. Der Aufsichtsrat ist zuständig für die Prüfung des Jahresabschlusses, für Fragen der Rechnungslegung, insbesondere die Angemessenheit von Rückstellungen, für das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem sowie für alle übrigen relevanten Audit-Angelegenheiten. Der Aufsichtsrat tritt mindestens zweimal im Jahr zusammen.

Dem **Vorstand** obliegt die Leitung der GRAG-Gruppe und repräsentiert diese bei geschäftlichen Vereinbarungen mit Dritten. Jedes Vorstandsmitglied hat einen eigenen Verantwortungsbereich; jedoch sind alle Mitglieder gemeinsam für das Governance-System, die Geschäfts- und Risikostrategie, einschließlich des Rahmenwerks zu Risikoappetit und Risikotoleranz für wesentliche Risiken, sowie für das Risikomanagement-Rahmenwerk und das interne Kontrollsystem verantwortlich. Der Vorstand prüft und hinterfragt strategische Entscheidungen, um zu beurteilen, ob die Strategie angesichts der gegenwärtigen Geschäfts- und Marktbedingungen geeignet und angemessen ist.

Der Vorstand hat uneingeschränkten Zugang zu Informationen, berät sich untereinander und sucht die aktive Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat, der Führungsebene, Inhabern von Schlüsselfunktionen und mit den Vorständen der Tochtergesellschaften der Gruppe über sämtliche Angelegenheiten. Der Vorstand stellt sicher, dass die Angemessenheit und Wirksamkeit des Governance-Systems regelmäßig unter Berücksichtigung des Risikoprofils der GRAG-Gruppe überprüft wird, und initiiert ggf. Änderungen.

Jede wichtige Entscheidung, die erhebliche Auswirkungen auf die GRAG und/oder die Gruppe haben könnte, ist von mindestens zwei Mitgliedern des Vorstands gemeinsam zu treffen. Vorstandsentscheidungen werden angemessen dokumentiert, unter anderem mit einer Beschreibung dessen, inwieweit Berichte und Informationen des Risikomanagementsystems dabei berücksichtigt wurden.

Es wird sichergestellt, dass die Mitglieder des Vorstands angesichts ihrer besonderen Aufgaben und Pflichten „fit and proper“, d.h. geeignet sind und über entsprechende fachliche Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse verfügen.

## Schlüsselfunktionen

Die GRAG hat folgende vier Schlüsselfunktionen eingerichtet: Risikomanagement-Funktion (RMF), Compliance-Funktion (CF), versicherungsmathematische Funktion (VMF) und die Funktion der Internen Revision (Internal Audit Function - IAF); weitere Schlüsselfunktionen wurden nicht eingerichtet. Die jeweiligen Zuständigkeiten, Ziele, Prozesse und Berichtsverfahren der Schlüsselfunktionen sowie Schnittstellen zu anderen Bereichen wurden in den entsprechenden Leitlinien festgelegt. Sämtliche Schlüsselfunktionen sind frei von Einflüssen, die die Fähigkeit der jeweiligen Funktion zur objektiven und fairen Ausübung ihrer jeweiligen Pflichten beeinträchtigen könnten. Sie arbeiten unabhängig voneinander, haben uneingeschränkten Zugang zu Informationen und berichten direkt dem Vorstand.

Weitere Angaben zu den einzelnen Funktionen finden sich in Kapitel B.3 (RMF), Kapitel B.4.2 (CF), Kapitel B.5 (IAF) und Kapitel B.6 (VMF). Die für die Inhaber der Schlüsselfunktionen geltenden sogenannten „Fit & Proper“-Kriterien werden vollumfänglich angewendet und sind in Kapitel B.2 näher beschrieben.

## Risikoausschüsse

### Risikoausschuss der GRAG

Der Risikoausschuss (Risk Committee - RC) stellt sicher, dass das Risikomanagementrahmenwerk des Unternehmens auf operativer Ebene umgesetzt wird. Der Risikoausschuss wird durch die einzelnen Risikomanager (Risk Officers – RO) der wichtigsten Business- und Service Units der GRAG innerhalb der Organisation vertreten. Sie erfüllen eine bereichsspezifische Aufsichts- und Kontrollfunktion und liefern dem RC fachlichen Input. In Bezug auf sämtliche Fragen des Risikomanagements haben sie gegenüber dem Chief Risk Officer (CRO) eine Berichtspflicht. Der Risikoausschuss hat uneingeschränkten Zugang zu allen Risikomanagement-relevanten Informationen innerhalb der Organisation und wird von der RMF angeleitet und unterstützt.

Die CROs der beiden Tochtergesellschaften GRLA und GRSA haben eine regelmäßige Berichtspflicht gegenüber dem CRO der GRAG im Rahmen der quartalsweisen Risikoberichterstattung, die auch die Ad-hoc-Berichterstattung umfasst. Darüber hinaus verantworten sie die Umsetzung des Risikomanagement-Rahmenwerks sowie die Durchführung der jährlichen Risikobewertung auf Einzelgesellschaftsebene. Sollte es zwischen der Risikomanagement-Funktion der GRAG und den in dem jeweiligen Land geltenden Vorschriften zu einem Konflikt kommen, sind lokale Vorschriften vorrangig zu behandeln.

### Risikoausschuss Asien

Unter der Leitung des Chief Risk Officer von GRAG unterstützt der Risikoausschuss Asien die Risikomanagement-Funktion (RMF) der GRAG und letztlich den Vorstand der GRAG bei der Erfüllung ihrer Aufsichtspflicht im Bereich Risikomanagement und Compliance. Der Ausschuss fungiert als Diskussionsforum für lokale Fragen des Risikomanagements, einschließlich der Überwachung lokaler Solvabilitätsanforderungen und der Vereinfachung der Kommunikation innerhalb der gesamten Gruppe. Die Mitglieder in ihrer jeweiligen Rolle setzen die Risikostrategie und das Risikomanagementrahmenwerk des Konzerns auf operativer Ebene um und stellen sicher, dass in der Region Asien, die China, Japan, Korea, Taiwan, Hong Kong, Singapur und Indien umfasst, bei der Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken einheitliche Methoden angewendet werden. Mitglieder des Risikoausschusses haben eine Berichtspflicht gegenüber dem CRO und der Compliance-Funktion der GRAG im Hinblick auf alle Risikomanagement- und Compliance-relevanten Belange.

## Principal Officers/Compliance Officers

Für jedes Land, in dem ein mit uns verbundenes Unternehmen seinen Sitz hat, haben wir die Funktion des Principal Officer (PO) und sofern es nach lokalen aufsichtsbehördlichen Vorschriften erforderlich ist ggf. die eines Compliance Officer (CO), vergeben. Zu den Aufgaben des PO zählen die lokale Compliance (Einhaltung rechtlicher Vorgaben, Steuern, Rechnungslegung), der Kontakt zu lokalen Aufsichtsbehörden, die Einhaltung der Unternehmensrichtlinien der GRAG und die Weiterleitung jeglicher Angelegenheiten, die ein Risiko von aufsichtsrechtlichen Sanktionen, Reputationsschäden und/oder finanziellen Verlusten darstellen, an die Muttergesellschaft. Diese füllen zudem einen Quartalsfragebogen aus, der sich auf rechtliche und regulatorische Compliance-Themen konzentriert, um die Kommunikation und Koordination mit der GRAG zu fördern und zur vierteljährlichen Risikoberichterstattung beizutragen, die durch regelmäßige Telefonate zwischen den POs, der RMF und der CF weiter unterstützt wird.

## Schriftliche Leitlinien

Wir haben ein Rahmenwerk schriftlicher Leitlinien eingeführt, um den Risikomanagementansatz der GRAG-Gruppe festzulegen. Außerdem wurden weitere operationale Richtlinien aufgestellt, die für alle Mitarbeiter gelten. Jede Richtlinie legt die jeweiligen Zuständigkeiten, Ziele, Prozesse und Berichtsverfahren fest; sie werden mindestens einmal jährlich überprüft. Die Richtlinien stehen allen Mitarbeitern weltweit über unser GRAG Risk Management Portal in SharePoint zur Verfügung. Für eine einheitliche Vorgehensweise sind die schriftlichen Leitlinien auf alle Gesellschaften innerhalb der Gruppe anzuwenden, sofern diese nicht widersprüchlich zu lokalen Anforderungen und Verfahrensweisen sind.

### B.1.3 Vergütungsansprüche

Die GRAG-Gruppe hat die Vergütungsrichtlinie der Gen Re übernommen, die entwickelt wurde, um sicherzustellen, dass die Vergütungspraktiken mit unserer Geschäftsstrategie übereinstimmen, und die die langfristige Geschäftsentwicklung berücksichtigt.

Darüber hinaus ist vorgesehen, dass geeignete Maßnahmen ergriffen werden zur:

- Vermeidung von Interessenskonflikten,
- Förderung eines soliden und wirksamen Risikomanagements,
- Vermeidung einer Risikoübernahme, die die Risikotoleranzschwellen der GRAG-Gruppe übersteigt.

Es ist unser Anliegen, wettbewerbsfähige Vergütungen zu zahlen, was mit unseren langfristigen Interessen im Hinblick auf die Erzielung eines versicherungstechnischen Gewinns in Einklang steht. Der Vergütungsplan setzt sich zusammen aus **Grundgehalt**, **Gewinnbeteiligung** und **Zusatzleistungen**.

Das **Grundgehalt** beruht auf verschiedenen internen und externen Faktoren. Zu den wesentlichen internen Faktoren gehören der Verantwortungsbereich, die interne Vergleichbarkeit des Gehalts und die individuelle Leistung. Externe Faktoren umfassen den Bewerbermarkt, Branchenumfragen und Statistiken zur Mitarbeiterbindung. Anhand dieser Faktoren bewerten wir die Konkurrenzfähigkeit unserer Grundgehälter und legen auf dieser Basis die Budgets für die jährlichen Gehaltserhöhungen fest. Die Gehälter sämtlicher Mitarbeiter werden einmal jährlich überprüft.

Die **Gewinnbeteiligung** steht in direktem Zusammenhang mit unserem Hauptziel, versicherungstechnische Gewinne zu generieren. Für alle Mitarbeiter, einschließlich der Vorstandsmitglieder, gilt derselbe Gewinnbeteiligungsplan.

Er soll die richtigen Voraussetzungen schaffen, um auf lange Sicht eine angemessene Tarifierung und Reservebildung sowie die entsprechende Risikosteuerung sicherzustellen. Angesichts der Tatsache, dass unser Geschäft aus einer Mischung aus Sachgeschäft mit kurzer Abwicklungsdauer sowie aus Lebens- und Unfallgeschäft mit längerer Abwicklungsdauer besteht, erleichtert ein einziger, globaler Bonuspool für alle Geschäftsbereiche den Ausgleich potenzieller Schwankungen innerhalb eines bestimmten Jahres und verhindert, dass ein einzelner Geschäftsbereich oder eine Rechtseinheit die Combined Ratio allein bestimmen kann. Es handelt sich um einen langfristigen und zeitversetzten Bonusplan, da er die Angemessenheit der Tarifierung und Reservebildung über einen langen Zeitraum widerspiegelt.

Die Bemessung der variablen Vergütung orientiert sich am versicherungstechnischen Gesamtergebnis, dem des jeweiligen Geschäftsbereiches und der individuellen Leistung. Bezüglich der individuellen Leistung ist der Bonus abhängig von der Erreichung bestimmter festgelegter Ziele sowie davon, wie der Mitarbeiter seiner Funktion gerecht wird und in welchem Maß er zum Erfolg seines Verantwortungsbereichs beiträgt.

Darüber hinaus bieten wir wettbewerbsfähige lokale **Zusatzleistungen**. Zu den externen Faktoren, die wir zur Ermittlung unserer lokalen Leistungspläne verwenden, zählen Branchenumfragen und Benchmarking-Studien sowie gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften. In Deutschland bieten wir beispielsweise allen Mitarbeitern, die bis zum 31. Dezember 2015 dem Unternehmen beigetreten sind, eine betriebliche Altersversorgung als Direktzusage an. Für nach diesem Zeitpunkt beigetretene Mitarbeiter haben wir einen beitragsorientierten Vorsorgeplan gewählt.

Der Vorstand erhält ein festes jährliches Grundgehalt und darüber hinaus eine Bonuszahlung gemäß den obigen Ausführungen zur Gewinnbeteiligung. Ferner erhält der Vorstand sonstige Bezüge aus Sach- und Nebenleistungen, wie Dienstwagennutzung und Versicherungsschutz. Zusätzlich verfügen wir über einen Pensionsplan für unsere Vorstandsmitglieder in Form einer Direktzusage. Aus der Mitgliedschaft in Organen konzerneigener Gesellschaften erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung.

Den Aufsichtsratsmitgliedern steht eine feste Vergütung gemäß unserer Satzung zu. Sie erhalten weder eine variable Vergütung noch eine betriebliche Altersversorgung.

Detailangaben zur Vergütung des VMAO von GRAG können dem Jahresabschluss der GRAG, Seite 65, entnommen werden.

#### **B.1.4 Transaktionen mit Gesellschaftern und Personen mit signifikantem Einfluss**

Es gab keine wesentlichen Transaktionen mit Gesellschaftern oder Personen, die einen signifikanten Einfluss ausüben, zu berichten.



## B.2 Angaben an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Alle diejenigen, die unsere Geschäfte leiten oder eine Schlüsselfunktion innehaben, müssen jederzeit über die notwendigen fachlichen Qualifikationen, Kompetenzen, Fähigkeiten und beruflichen Erfahrungen verfügen. Daher gelten bestimmte Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit, sogenannte „Fit & Proper“-Kriterien, für die Mitglieder des Vorstands, den Aufsichtsrat, die Inhaber der vier Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II sowie die Geschäftsführer bzw. Generalbevollmächtigten unserer Tochtergesellschaften und der in der europäischen Union ansässigen Niederlassungen. Die Anforderungen an die fachliche Qualifikation sind unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Proportionalität zu erfüllen. Die notwendigen Prozesse und Verfahren zur Einhaltung dieser Anforderungen sind in einer „Fit & Proper“-Leitlinie festgehalten.

Die Mitglieder des Vorstands müssen in Ihrer Gesamtheit über angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse in zumindest den folgenden Bereichen verfügen:

- Versicherungs- und Finanzmärkte,
- Geschäftsstrategie und Geschäftsmodell,
- Governance-System,
- Finanzanalyse und versicherungsmathematische Analyse,
- Regulatorischer Rahmen und regulatorische Anforderungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen fachlich in der Lage sein, die Aktivitäten des Vorstands angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Dazu müssen die Mitglieder des Aufsichtsrats die von der GRAG getätigten Geschäfte sowie deren Risiken verstehen sowie mit den für das Unternehmen wesentlichen Gesetzen und aufsichtsrechtlichen Regelungen hinreichend vertraut sein. Darüber hinaus muss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Expertise im Bereich Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen.

Vor der Bestellung von Schlüsselfunktioninhabern sowie Geschäftsführern oder Generalbevollmächtigten von in der europäischen Union ansässigen Niederlassungen prüfen wir, ob sie die entsprechenden Erfahrungen und fachlichen Qualifikationen aufweisen, um ihre Aufgaben und Pflichten zu erfüllen. Hierzu zählen:

- Angemessener Hochschulabschluss,
- Einschlägige Berufserfahrung,
- Kenntnis des Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäfts,
- Führungserfahrung,
- Kenntnis der regulatorischen Rahmenbedingungen,
- Englischkenntnisse,
- ob sie bisher bei der Erfüllung ihrer beruflichen Pflichten und Führungsaufgaben die entsprechende Kompetenz und Integrität sowie einwandfreies Verhalten in ihrer gegenwärtigen Funktion bewiesen haben.

Die Beurteilung der Inhaber von Schlüsselfunktionen im Hinblick auf die „Fit & Proper“-Kriterien wird vor allem durch die jährliche Mitarbeiterbeurteilung unterstützt. Dieser Beurteilungsprozess umfasst soweit erforderlich die Veranlassung von Weiterbildungen, um sich ändernden oder steigenden Anforderungen in Bezug auf die Verantwortlichkeiten der betreffenden Position Rechnung zu tragen.

Darüber hinaus sind die Inhaber von Schlüsselfunktionen verpflichtet, Situationen zu vermeiden, die zu persönlichen oder beruflichen Interessenkonflikten führen und in Widerspruch zum Unternehmen stehen könnten.

Daher haben wir folgende Verfahren eingeführt:

- jährlicher Fragebogen zu Interessenkonflikten mit einer Weiterverfolgung durch die Rechtsabteilung bei Antworten, die zu einem Interessenskonflikt führen könnten,
- regelmäßige Überprüfung unter Verwendung geltender Handelssanktionslisten,
- Pflicht zur Berichterstattung über veränderte Umstände, die zu einer Beeinträchtigung ihrer Eignung und Zuverlässigkeit führen könnten.

## **B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA)**

### **B.3.1 Risiko-Governance**

Wir verfolgen einen integrierten Ansatz für das Risikomanagement, der die Grundlage für ein unternehmensweites Verständnis aller Risiken bildet, die Einfluss auf unser Unternehmen haben, und sicherstellt, dass Risikomanagement bewusst Bestandteil der alltäglichen Entscheidungsprozesse jedes Einzelnen unserer Mitarbeiter ist. Dieser Herausforderung begegnen wir mit einem **dezentral organisierten Risikomanagementsystem**, das in eine unternehmensweite Steuerungsstruktur eingebettet ist und durch unsere Risikomanagement-Funktion überwacht und unterstützt wird.

Der Vorstand ist für die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements im Unternehmen verantwortlich. Er legt die Risikostrategie, den Risikoappetit sowie die Toleranzgrenzen fest und sorgt für die Implementierung der Risikomanagementprozesse auf operativer Ebene.

### **B.3.2 Risikomanagement-Funktion**

Eine der zentralen Rollen nimmt die RMF ein, die sich aus dem CRO als Schlüsselfunktionsinhaber und dem RMT zusammensetzt, unterstützt von den Risikoausschüssen. Hauptaufgabe ist die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems der GRAG-Gruppe im Auftrag des Vorstandes.

Die RMF hat unbeschränkten Zugang zu allen Informationen, die sie für Ihre Tätigkeit benötigt. Die Geschäftseinheiten wiederum sind verpflichtet, die RMF mit allen für Ihre Aufgabe relevanten Informationen zur versorgen. Dies gilt ebenso für alle anderen Schlüsselfunktionen. Die RMF steht in stetigem Austausch und arbeitet unter Wahrung der gebotenen Unabhängigkeit eng mit der VMF, der CF und der IAF zusammen.

Die RMF untersteht direkt dem Vorstand und berichtet an diesen regelmäßig, jedoch mindestens quartalsweise sowie Ad-hoc und nimmt gegebenenfalls an Vorstandssitzungen teil. Mit dem für das Risikomanagement zuständigen Vorstand besteht ein noch häufigerer Austausch.

Die Aufgaben der RMF umfassen unter anderem:

- die operative Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems,
- die Initiierung und Koordination des ORSA-Prozesses sowie dessen Dokumentation,
- die Prüfung und Genehmigung der Ergebnisse aus der Berechnung der unternehmensspezifischen Parameter (USP) sowie der von der VMF verwendeten Methoden vor Berücksichtigung in der SCR-Berechnung,

- die kontinuierliche Bewertung und Überwachung des Risikomanagementsystems sowie des Risikoprofils,
- die regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat sowie an die Aufsicht,
- die Beratung des Vorstandes hinsichtlich der Risiken in Bezug auf strategische Entscheidungen, wie z.B. Unternehmensstrategie, Neugeschäft, Unternehmenszukäufe und Fusionen, Großprojekte und Kapitalanlageentscheidungen,
- Unterstützung der mit risikorelevanten Themen befassten Mitarbeiter und Steigerung des Risikobewusstseins,
- die Überwachung der Einhaltung von regulatorischen Anforderungen.

Eine regelmäßige Kommunikation stellt sicher, dass die Mitglieder der RMF auf dem neuesten Stand bezüglich aller risikorelevanter Aktivitäten sowie interner als auch externer Entwicklungen und Anforderungen sind, z. B. in Bezug auf organisatorische und regulatorische Änderungen.

### **B.3.3 Risikostrategie**

Die Risikostrategie definiert den grundsätzlichen Risikomanagementansatz der Gruppe durch die Festlegung aller Risiken, die basierend auf der Geschäftsstrategie der GRAG-Gruppe relevant sind. Sie legt fest, wie die Risiken quantifiziert, gesteuert und überwacht werden, und sie spezifiziert unseren Risikoappetit sowie die Risikotoleranzen.

### **Risikomanagementprozess**

Wir definieren Risiko allgemein als die Gefahr, dass sich mögliche Ereignisse negativ auf die Fähigkeit der GRAG-Gruppe auswirken können, unsere geschäftlichen Ziele zu erreichen. Risiken können unsere Überlebensfähigkeit beeinträchtigen sowie unsere Fähigkeit, erfolgreich im geschäftlichen Wettbewerb zu bestehen, die Bewahrung der Finanzkraft und Reputation oder der allgemeinen Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Mitarbeiter. Unser Risikomanagementansatz zielt darauf ab, die Geschäftsstrategie der GRAG-Gruppe zu unterstützen, indem Risiken auf vertretbare Niveaus begrenzt werden.

Unser gruppenweiter Risikomanagementprozess umfasst die folgenden Elemente:

- Risikoidentifikation,
- Quantifizierung der Risiken,
- Risikoüberwachung,
- Umgang mit Risiken und
- Risikoberichterstattung.

Der Risikomanagementprozess gilt global unter Einschluss aller Niederlassungen und sonstigen Rechtsträger. Ein wichtiges Element für diesen Prozess ist unser Risiko-Universum, das mit dem Ziel einer konsistenten Vorgehensweise entwickelt wurde und gleichzeitig durch gemeinverbindliche Definitionen eine wirksame Aggregation der Risiken aller Funktionseinheiten ermöglicht.

Wir unterscheiden unsere Risiken in Versicherungsrisiken, Marktrisiken, operationelle Risiken und strategische Risiken; dabei immer vor Augen, alle Risiken, denen wir ausgesetzt sind oder sein könnten, zu berücksichtigen (siehe nachfolgendes Diagramm).



Regelmäßige sowie Ad-Hoc-Risikoberichterstattungsverfahren wurden eingeführt, um unser Risikoprofil kontinuierlich zu überwachen und dem Vorstand Informationen bereitzustellen, und zwar

- über das Risikoprofil der GRAG-Gruppe und dessen Änderungen im Berichtszeitraum.
- um beurteilen zu können, ob die Risiko-Exposure gemäß dem vom Vorstand vorgegebenen Risikoappetit- und Risikotoleranzrahmenwerk gesteuert werden.
- um rechtzeitig Maßnahmen zur Minderung inakzeptabler Risiko-Exposures ergreifen zu können.

Der Aufsichtsrat wird regelmäßig durch den CRO über wichtige Angelegenheiten des Risikomanagements informiert.

### B.3.5 Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) ist ein wesentlicher Bestandteil des kontinuierlichen Risikomanagementprozesses und dient neben anderen bestehenden Verfahren der Identifikation, Bewertung, Überwachung, Steuerung und Berichterstattung der Risiken, denen die GRAG-Gruppe im Laufe des Planungszeitraums ausgesetzt ist oder ausgesetzt sein könnte. Die Ergebnisse aus dem ORSA werden in die strategischen Entscheidungen im Hinblick auf den Risikoappetit und den Kapitalbedarf der GRAG-Gruppe einbezogen. Daher ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung ein wichtiges Instrument, um sicherzustellen, dass die GRAG-Gruppe eine ausreichende, zur Geschäftsstrategie konsistente Solvabilität aufweist.

Die GRAG-Gruppe unterliegt der Gruppenaufsicht und entsprechend der von der BaFin erteilten Genehmigung, erstellen wir einen einzigen ORSA-Bericht (Single ORSA) mit Angaben zu GRAG und der GRAG-Gruppe, da das Risikoprofil der GRAG-Gruppe nicht wesentlich von dem der GRAG auf Solo-Basis abweicht. Angaben zum Risikoprofil der GRAG-Gruppe sind Kapitel C zu entnehmen.

Der ORSA-Prozess und der ORSA-Bericht werden einmal jährlich durchgeführt bzw. erstellt, was angesichts unseres Risikoprofils, geprägt durch unser Kerngeschäft Versicherungstechnik und Kapitalanlagen, als ausreichend angesehen wird. Nach Ermessen des Vorstands kann ein Ad-Hoc-ORSA durchgeführt werden.

Der ORSA-Prozess und -Bericht werden von der RMF unter Einbindung der Risikomanager und Tochtergesellschaften koordiniert und erstellt. Der Vorstand ist aktiv in die einzelnen Sub-Prozesse des ORSA-Zyklus, der nachstehend dargestellt ist, eingebunden. Regelmäßige und Ad-Hoc-Risikoberichterstattungsverfahren erleichtern die kontinuierliche Überwachung unseres Risikoprofils.



Im Folgenden findet sich ein kurzer Überblick über die ORSA-Subprozesse.

Die vom Vorstand zu verantwortende **Geschäftsstrategie** definiert unsere strategischen Ziele. Die Geschäftsstrategie wird mindestens einmal jährlich überprüft; sie berücksichtigt die Ergebnisse des im Vorjahr durchgeführten ORSA-Prozesses.

Auf der Grundlage der Geschäftsstrategie und unter Berücksichtigung des vorhergehenden ORSA-Prozesses wird die **Risikostrategie** aktualisiert, die das Gesamtrisikoprofil, die Verfahren zur Risikobewertung, -steuerung und -kontrolle sowie Detailinformationen zum Rahmenwerk der GRAG-Gruppe zum Risikoappetit und Risikotoleranz zusammenfasst.

Die **Risikobewertung** ist ein gruppenweiter jährlicher Prozess und bildet die Grundlage für die Ermittlung des Risikoprofils. Sie umfasst die Identifikation und Beurteilung aller Risiken, denen die GRAG-Gruppe ausgesetzt ist, und bezieht sowohl quantifizierbare als auch nicht quantifizierbare Risiken mit ein. Die Risiken werden im Hinblick auf ihre mögliche residuale Eintrittshöhe auf unsere Bilanz und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt; außerdem werden die Ausgestaltung und die operative Wirksamkeit der Kontrollen überprüft. Angaben zum Risikoprofil der GRAG-Gruppe und insbesondere zu wesentlichen Risiken können Kapitel C entnommen werden.

Die **aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen** werden unter Anwendung der in der Solvency II-Richtlinie beschriebenen Standardformel (SF) ermittelt. Auf dieser Grundlage stellen wir fest, ob wir sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht über ausreichend Eigenkapital verfügen, um die aufsichtsrechtlich geforderte Solvabilität zu erfüllen.

Als Teil unserer Bewertung der Eignung der Standardformel analysieren wir auch, ob etwaige wesentliche Risiken in der SF nicht vollständig enthalten sind. Infolge der Analyse beziehen wir in unsere eigene Bewertung der Marktrisiken das Spread-/Ausfallrisiko für europäische Staatsanleihen, Negativzinsen und Währungsstresse auf die Risikomarge ein.

Für unsere eigene Einschätzung des Nicht-Leben-Katastrophenrisikos berücksichtigen wir Abhängigkeiten zwischen proportionalem und nicht-proportionalem Geschäft und beziehen das Pandemierisiko mit ein. Jedes andere, nicht in der Standardformel enthaltene Risiko ist entweder für die GRAG unwesentlich, in der Standardformel impliziert oder seine Wechselbeziehung zu anderen Risiken auf verlässliche Weise kaum quantifizierbar. Aus diesen Gründen halten wir es für sinnvoller, diesen Risiken durch ein angemessenes Governance-Rahmenwerk, d.h. durch geeignete Prozesse und Kontrollen, zu begegnen, anstatt zusätzliches Kapital für diese Risiken bereitzustellen. Im Hinblick auf die Extrapolation der risikofreien Zinssätze haben wir keinen Anhaltspunkt dafür, dass die Methoden zur Bestimmung der risikofreien Zinssätze, die von der EIOPA veröffentlicht werden, unangemessen sind.

Hauptziel der **Stresstests** mit seinen Sensitivitäts-, Stress-, Szenario- und „Reverse“ Stresstests ist die Überprüfung der Solidität unseres Eigenkapitals. Stresstests werden basierend auf den Ergebnissen der Risikobewertung sowie auf den aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen berechnet. Diese Tests konzentrieren sich auf wesentliche Risiken und liefern geeignete Informationen über die Fähigkeit der GRAG-Gruppe,

- ihre Geschäfte auch unter ungünstigen Bedingungen fortzuführen,
- kontinuierlich die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen und
- gegebenenfalls geeignete Steuerungsmaßnahmen zu ergreifen.

Stresstests und Stressszenarien werden auch als Grundlage zur Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (siehe übernächsten Abschnitt zu diesem Thema) und zur Festlegung des Risikoappetits und der Risikotoleranzen bei der Aktualisierung der Risikostrategie für den nächsten ORSA-Prozess verwendet.

Im Rahmen der **vorausschauenden Beurteilung** bewerten wir, ob die GRAG-Gruppe in der Lage ist, die Kapitalziele im Planungszeitraum zu erreichen, indem in mehreren geeigneten Szenarien die ökonomische Bilanz, die Eigenmittel und die Solvenzquote prognostiziert werden.

Zur Bestimmung unserer eigenen Einschätzung der Kapitalausstattung haben wir ein Verfahren entwickelt, mit dem der **Gesamtsolvabilitätsbedarf (Overall Solvency Needs - OSN)** ermittelt wird. Dieser berücksichtigt alle wesentlichen Risiken, die grundsätzlich mit unserem Kerngeschäft Versicherungstechnik und Kapitalanlagen verbunden sind. Für diese wenden wir einen szenariobasierten Ansatz an und betrachten die Verluste aus einer Kombination von Einzelszenarien für unsere materiellen Risiken und addieren die Ergebnisse ohne Diversifikation, um unser OSN zu ermitteln. Unser Hauptziel ist es, über ausreichend Kapital zu verfügen, um die Verlustszenarien zu tragen und die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach der Standardformel gewährleisten zu können.

Die Ergebnisse des ORSA-Prozesses vermitteln dem Vorstand ein fundiertes Verständnis des Risikoprofils der GRAG-Gruppe, um das Risikoprofil mit dem vereinbarten Risikoappetit abgleichen und die Ergebnisse in die Entscheidungsfindung einbeziehen zu können. Der ORSA-Prozess und seine Ergebnisse werden im **„Record of Each ORSA“** dokumentiert, der als Audit-Trail und Nachweis des ORSA-Prozesses sowie als Dokumentation im Hinblick auf die verwendeten Annahmen und Eingangsparameter dient.

## B.4 Internes Kontrollsystem

### B.4.1 Bestandteile des internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist zentraler Bestandteil unseres Governance-Systems. Das interne Kontrollsystem unterstützt die effektive und effiziente Ausübung unserer Geschäftstätigkeit entsprechend unseres Risikoprofils und unserer Zielsetzung. Es stellt sicher, dass wir alle geltenden Gesetze, aufsichtsrechtlichen Vorschriften und internen Standards einhalten.

Wir legen großen Wert auf interne Kontrollen und sorgen dafür, dass alle Mitarbeiter bei der Ausübung ihrer Aufgaben ihre Zuständigkeit und Verantwortung kennen, um die Einhaltung unseres internen Kontrollrahmens sicherzustellen. Wir haben innerhalb der gesamten Organisation über alle Ebenen hinweg und für alle als wesentlich angesehenen Prozesse Kontrollaktivitäten implementiert. Diese sind verhältnismäßig zum jeweiligen Prozess und stellen sicher, dass angemessene Maßnahmen ergriffen werden können, um solche Risiken zu steuern und zu minimieren, die die Erreichung unserer Unternehmensziele beeinträchtigen könnten. Die Kontrollaktivitäten umfassen unter anderem: Genehmigungen, Überprüfungen, Leistungsbeurteilungen und Funktionstrennung. Prozesse und Kontrollaktivitäten werden ausführlich dokumentiert und unterliegen regelmäßigen Überprüfungen und Tests.

Hinsichtlich des IKS-Rahmenwerks, inklusive Richtlinien, Prozessen und Informationssystemen, bedient sich die Gen Re-Gruppe der entsprechenden vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herausgegebenen Rahmenbedingungen. Die Einhaltung der Anforderungen des US-amerikanischen Sarbanes-Oxley Act, Section 404, wird jährlich durch das Internal Control Testing (ICT) beurteilt. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems werden von der Internen Revision regelmäßig und unabhängig beurteilt. Erkannte Probleme werden dem Vorstand berichtet.

### B.4.2 Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion (CF) ist Teil der Rechtsabteilung und die Verantwortung für diese Schlüsselfunktion dem Chefsyndikus der GRAG zugewiesen. Diese Funktion stellt den Rahmen für die gesamte GRAG-Gruppe zur Einhaltung geltender gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften, was durch die regelmäßige Bewertung von Compliance-Risiken und die vierteljährliche Risikoberichterstattung unterstützt wird.

Die CF legt dem Vorstand Analysen, Empfehlungen und Informationen zu rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen sowie Compliance-bezogenen Angelegenheiten vor. Die Hauptaufgaben der Compliance Funktion beinhalten

- die Überwachung von Veränderungen des rechtlichen Umfelds und die Bewertung der sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die GRAG-Gruppe und ihr Geschäft,
- die Kommunikation von regulatorischen Neuerungen an die zuständigen Mitarbeiter,
- die Schulung der Mitarbeiter in Bezug auf relevante Compliance-Themen,
- die Beratung der entsprechenden Vorstände bezüglich der Compliance-Themen,
- die enge und ressourcenschonende Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen und Schlüsselfunktionen wie der IAF, der RMF und der Rechtsabteilung,
- die zügige Information der Geschäftsleitung über Compliance-Sachverhalte sowie die Beratung bezüglich deren effektiven Lösung,
- die Erstellung des Compliance-Berichts für das VMAO auf zumindest jährlicher Basis,

- die unabhängige Prüfung und Bewertung, ob Compliance-Themen innerhalb des Unternehmens sachgerecht bewertet, untersucht und gelöst werden,
- die Beratung der Unternehmensführung sowie der Mitarbeiter in Bezug auf angemessene regulatorische Kontrollen innerhalb der Geschäfts- oder Serviceeinheiten sowie deren Umsetzung und Dokumentation,
- die Bewertung der Compliance-Risiken zumindest alle zwei Jahre,
- die Aufstellung und Umsetzung des Compliance-Plans und
- die Pflege eines zentralen Verzeichnisses von wesentlichen Ausgliederungsverträgen.

Insgesamt erachten wir die folgenden Themen als besonders wichtig und damit als Kernthemen der CF:

- die aufsichtsrechtliche Regulierung,
  - Solvency II Compliance und die dazugehörigen Richtlinien und Verfahren,
  - die jeweils anzuwendenden Regeln der Versicherungsaufsicht,
- Regelungen zur Bekämpfung von Geldwäsche,
- das Kartell- und Wettbewerbsrecht,
- Regelungen zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption,
- Regelungen zur Betrugsbekämpfung,
- Handelsbeschränkungen und Embargos,
- den Insiderhandel,
- Interessenskonflikte,
- den Datenschutz und
- das Gesellschaftsrecht sowie Corporate Governance.

Soweit erforderlich, werden weitere Themen mit Hilfe eines risikobasierten Ansatzes ergänzt.

Das Rahmenwerk der CF ist in einer Richtlinie festgelegt, die allen Mitarbeitern im GRAG Risk Management Portal in SharePoint zur Verfügung steht und einen Leitfaden zu den Zielen, Rollen und Zuständigkeiten, Prozessen und Verfahren sowie zu den anzuwendenden Berichtslinien darstellt. Die Leitlinie gilt für die GRAG, einschließlich ihrer Niederlassungen, Repräsentanzen und aller Tochtergesellschaften, solange sie nicht im Widerspruch zu den lokalen Gesetzen und Verordnungen steht. Die Richtlinie unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung durch den Richtlinieninhaber in Übereinstimmung mit den in der "GRAG Documentation Policy" festgelegten Standards.

Die CF hat uneingeschränkten Zugang zu allen relevanten Informationen, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Die CF berichtet regelmäßig an den Vorstand und trifft sich bei Bedarf mit einzelnen Vorstandsmitgliedern, um Compliance-Angelegenheiten zu adressieren und zu besprechen.

Für jede Niederlassung und jede Repräsentanz wurden POs und, sofern durch lokale Vorschriften erforderlich, COs ernannt, die die CF bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen. Alle lokalen Compliance-Beauftragten berichten direkt an die CF der GRAG. Die CF kommuniziert regelmäßig mit der RMF und der IAF und arbeitet mit diesen Funktionen eng zusammen, wobei ein angemessenes Maß an Unabhängigkeit gewahrt wird.



Die CF erstellt einen jährlichen Compliance-Funktionsbericht, der dem Vorstand einen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten, deren Status sowie über Compliance-Themen, die im Laufe des Jahres aufgetreten sind, gibt. Darüber hinaus erstellt die CF einen risikobasierten Compliance-Plan für das kommende Jahr.

## B.5 Funktion der Internen Revision

Die Rolle der Funktion der Internen Revision übernimmt der International Internal Audit Manager; er wird dabei von der Abteilung Interne Revision unterstützt. Die Schlüsselfunktion „Interne Revision“ ist eine unabhängige Funktion zur Untersuchung und Bewertung der Funktionsweise, Wirksamkeit und Leistungsfähigkeit des internen Kontrollsystems und aller anderen Bestandteile des Governance-Systems; und schließlich unterstützt die Funktion der Internen Revision den Vorstand und die Geschäftsleitung bei der Wahrnehmung ihrer Kontroll- und Compliance-Aufgaben und legt ihnen Analysen, Bewertungen, Empfehlungen und sonstige Informationen vor.

In der Richtlinie der Internen Revision werden die allgemeine Zielsetzung, der Rahmen sowie die Aufgaben und Prozesse der Internen Revision bei GRAG festgelegt. Diese Richtlinie wird einmal jährlich überprüft und durch eine Charta und ein Handbuch der Internen Revision ergänzt. Das Team der Internen Revision und gegebenenfalls andere Stakeholder werden von möglichen Aktualisierungen der Richtlinie in Kenntnis gesetzt. Im Berichtszeitraum gab es keine signifikanten Änderungen der Richtlinie.

Der Prüfungsprozess umfasst:

- den jährlichen Prüfungsplan der internen Revision,
- die Prüfungsvorbereitung und Prüfungsplanungsmitteilung,
- die Formulierung der Risiko- und Kontrollmatrix,
- Prüfungen vor Ort,
- die Prüfungsfeststellungen und den Revisionsbericht und
- die Nachbereitung.

Die Interne Revision ist ein integraler Bestandteil des internen Kontrollrahmens und führt Betriebs-, Finanz- und IT-Prüfungen durch; dabei konzentriert sie sich auf die Struktur, Kontrollen, Verfahren und Prozesse, die mit den Bereichen Versicherungs- und Rückversicherungstechnik, Kapitalanlagen und den diese Bereiche unterstützenden Tätigkeiten verbunden sind. Darüber hinaus führt die Interne Revision Compliance-Audits durch, um die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Regelungen oder Richtlinien, wie zum Beispiel der Solvency-II-Anforderungen, seitens des Unternehmens zu überprüfen.

Außerdem führt die Interne Revision auf Ersuchen der Geschäftsführung spezielle Prüfungen, wie zum Beispiel spezifische Betrugsuntersuchungen bei einem Betrugsverdacht, durch. Auf Anfrage und zusätzlich zu ihren Prüfaufgaben berät die Interne Revision die Geschäftsführung außerdem in Fragen zum internen Kontrollsystem.

Die Interne Revision hat vollen, freien und uneingeschränkten Zugang zu allen Aktivitäten, Berichten, Anwesen und Mitarbeitern. Die Funktion der Internen Revision steht mit der Risikomanagement-Funktion und der Compliance-Funktion in regelmäßigem Kontakt und enger Zusammenarbeit, gleichzeitig wahrt sie aber das entsprechende Maß an Unabhängigkeit. Der Jahresrevisionsplan, in dem alle Prüfungsbereiche für das nächste Jahr zusammengefasst sind, wird vom Vorstand genehmigt und an alle Stakeholder verteilt. Sofern erforderlich, kann der Jahresrevisionsplan ad hoc abgeändert werden. Der zu jeder Prüfung abschließende Prüfungsbericht, der die Ergebnisse der Prüfungsarbeit, Empfehlungen und Rückmeldungen des Managements enthält, wird an alle relevanten Interessengruppen verteilt.

Sämtliche noch ungeklärte Prüfungsfeststellungen werden regelmäßig weiterverfolgt, um sicherzustellen, dass die im Revisionsbericht vereinbarten Maßnahmen der Geschäftsführung umgesetzt werden.

## B.6 Versicherungsmathematische Funktion

Die versicherungsmathematische Funktion (VMF) wird von Corporate Actuarial Services (CAS) übernommen; ihre Aufgabe ist es sicherzustellen, dass geeignete Methoden und Parameter in dem Verfahren zur Bildung von Rückstellungen in den Bereichen Schaden/Unfall und Leben/Kranken angewendet werden, einschließlich der Prüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Darüber hinaus ist diese Funktion zuständig für die Erstellung von versicherungsmathematischen Modellen für aufsichtsrechtliche Berichtspflichten. Die VMF ist unabhängig von den Bereichen Versicherungstechnik/Tarifierung, mit einer direkten Berichtslinie zum Vorstand.

Die VMF legt dem Vorstand einen jährlichen Bericht der versicherungsmathematischen Funktion („Actuarial Function Report“) vor, der Detailinformationen über die Eignung der zugrundeliegenden Methoden, Modelle und Annahmen enthält, die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendet werden. Die VMF ist Bestandteil unseres Risikoausschusses, sie kommuniziert regelmäßig mit allen Schlüsselfunktionen und arbeitet eng mit ihnen zusammen.

Die Aufgaben der VMF umfassen insbesondere

- die Koordination und Validierung der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen (TPs),
- die Anwendung angemessener Methoden, Modelle und Annahmen in der Berechnung der TPs,
- die Bewertung der Angemessenheit und der Qualität der für die Berechnung der TPs verwendeten Daten und Verbesserung der Datenqualität soweit erforderlich,
- den Vergleich des besten Schätzwertes mit dem tatsächlichen Erfahrungswert,
- die Berichterstattung an den Vorstand in Bezug auf die Verlässlichkeit und Angemessenheit der Berechnung der TPs,
- die Beurteilung der Zeichnungspolitik,
- die Beurteilung der Angemessenheit der Retrozessionspolitik,
- die Mitarbeit bei der Umsetzung des Risikomanagementsystems,
- die Berechnung der USPs für das Prämien- und Reserverisiko Nicht-Leben und
- die Erstellung weiterer jährlicher Berichte wie z.B. des Validierungsberichts für Leben/Kranken und des USP Berichts für Schaden/Unfall.

## B.7 Outsourcing

Der Hauptgrund für die Auslagerung ist die Steigerung der betrieblichen Effizienz durch die Bereitstellung effektiver Unterstützung und Dienstleistungen in den Bereichen, in denen wir von der Expertise und Erfahrung von Drittanbietern profitieren können. Outsourcing könnte jedoch zu erheblichen Risiken führen, wenn diese nicht richtig erkannt und angemessen gesteuert werden: Die Dienstleistung kann zwar ausgelagert werden, das Risiko jedoch nicht.

Wir haben ein Outsourcing-Governance-Rahmenwerk implementiert, um sicherzustellen, dass die Outsourcing-Verträge mit den rechtlichen, regulatorischen und betrieblichen Anforderungen im Einklang stehen und angemessene Maßnahmen zur effektiven Überwachung und Steuerung der Outsourcing-Vereinbarungen eingerichtet sind. In unserer Outsourcing-Richtlinie definieren wir Rollen und Verantwortlichkeiten im Outsourcing-, Risikoanalyse- und Due-Diligence-Prozess sowie Vorgaben für vertragliche Vereinbarungen, Überwachungs- und Berichtsroutinen.

Was den IT-Bereich angeht, so lagern wir seit 1997 IT-Dienstleistungen und Infrastrukturdienstleistungen an die in den USA ansässige GRC und externe Anbieter aus. Im Hinblick auf die Vermögensverwaltung wird unser Anlagen-Portfolio von der NEAM mit Sitz in Irland verwaltet. Vor Abschluss dieser Outsourcing-Vereinbarungen haben wir die Dienstleister einer genauen Prüfung unterzogen, um sicherzustellen, dass sie die notwendigen Fähigkeiten und Kapazitäten sowie die gesetzlichen Zulassungen und Genehmigungen aufweisen, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

Für beide Outsourcing-Vereinbarungen haben wir sogenannte Relationship-Manager ernannt, die für die Aufrechterhaltung eines effektiven Tagesgeschäfts verantwortlich sind. Dazu gehören die Beaufsichtigung des vor Ort eingesetzten Personals der Dienstleistungsunternehmen sowie regelmäßige Review-Meetings, in denen die Leistung der Dienstleister im Vergleich zu den Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators - KPIs) und der Einhaltung der Dienstleistungsvereinbarungen (Service Level Agreements – SLAs) besprochen werden. Dazu zählt auch ein wirksamer Business Continuity Plan, ein Notfallplan, für den Katastrophenfall. Der Relationship-Manager unterrichtet die RMF im Rahmen des vierteljährlichen Risiko-berichterstattungsverfahrens regelmäßig über den Stand der Outsourcing-Vereinbarung.

## B.8 Sonstige Angaben

### Organisatorische Veränderungen

Mit Wirkung zum 31. Juli 2020 trat Dr. Winfried Heinen als Vorstandsvorsitzender der GRAG und Bereichsvorstand International Life/Health in den Ruhestand. Charles S. Shamieh wurde mit Wirkung zum 1. August 2020 zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Unter seiner Führung wurden innerhalb von Leben/Kranken drei regionale Geschäftssegmente eingerichtet: 1) Asien, 2) Kontinentaleuropa, Lateinamerika und Naher Osten und Nordafrika (MENA) sowie 3) Australien und Neuseeland, Kanada, Karibik, Subsahara Afrika, Großbritannien und Irland.

Mit der Neuausrichtung der Life/Health-Organisation wurde Herr Ulrich Pasdika mit Wirkung zum 1. August 2020 zum neuen Mitglied des Vorstands gewählt und verantwortet das Kontinentaleuropa-, Lateinamerika- und MENA-Geschäft.

Im August 2020 gab John Connors, Chief Information and Operations Officer, sein Ausscheiden aus der Gen Re bekannt. Daraufhin wurde Dr. Frank Schmid zum Chief Technology Officer (CTO) ernannt und ebenfalls mit Wirkung zum 24. September 2020 als zuständiges Vorstandsmitglied für den Bereich IT in den Vorstand gewählt, um den zunehmenden und sich weiterentwickelnden Herausforderungen im Bereich der IT Rechnung zu tragen.

Sowohl in der Global IT als auch in der International P/C wurden größere Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt, die zu einer Reihe von Entlassungen führten. Die Neuausrichtung der IT zielt darauf ab, die Art und Weise zu optimieren, wie wir Technologie und Daten nutzen und wie wir uns für die Zukunft positionieren, um in einem herausfordernden Umfeld relevant, agil und wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Veränderungen in unserem internationalen P/C-Geschäft werden es uns ermöglichen, kundenorientierter zu sein, die Underwriting-Performance und Effizienz zu steigern und unsere Gewinnmöglichkeiten langfristig zu verbessern.

## **Covid-19**

Der Corona-Virus hat sich nicht nur auf unsere Ergebnisse in der Versicherungstechnik und bei den Kapitalanlagen, wie in Kapitel A beschrieben, ausgewirkt, sondern hatte auch große Auswirkungen auf die Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten und unser Geschäft ausüben. Wir haben unsere BCM-Pläne erfolgreich umgesetzt und unsere Mitarbeiter haben sich sehr gut darauf eingestellt, von zu Hause aus zu arbeiten und Technologien zu nutzen, um miteinander und mit unseren Kunden in Verbindung zu bleiben.

## C. Risikoprofil

Unser Geschäft besteht in der Übernahme von Risiken, und daher haben wir die Risiken, die wir aktiv eingehen und solche, die wir minimieren wollen, festgelegt. Für Risiken, die wir als wesentlich ansehen, hat der Vorstand ein Risikoappetit- und Risikotoleranzrahmenwerk eingeführt, das als Bestandteil der Risikostrategie an der Geschäftsstrategie und unseren Gruppenzielen ausgerichtet ist.

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Aufschlüsselung der einzelnen Risiken je Risikomodul gemäß Standardformel im Vergleich zum Vorjahr.

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	2020	2019	2020	2019
<b>Solvency II Kapitalanforderungen</b>	<b>€'000</b>	<b>€'000</b>	<b>€'000</b>	<b>€'000</b>
anrechenbare Eigenmittel	5.423.689	5.548.822	5.423.689	5.548.822
<b>Solvenzkapitalanforderung</b>	<b>3.084.450</b>	<b>3.053.583</b>	<b>3.204.207</b>	<b>3.200.592</b>
Überschusskapital	2.339.238	2.495.239	2.219.482	2.348.229
<b>Mindestkapitalanforderung</b>	<b>1.388.003</b>	<b>1.374.112</b>	<b>1.465.897</b>	<b>1.470.779</b>
<b>Solvenzquote</b>	<b>175,8%</b>	<b>181,7%</b>	<b>169,3%</b>	<b>173,4%</b>
<b>Risikomodule</b>				
vt. Risiko Leben	1.488.456	1.898.484	1.577.741	2.024.359
vt. Risiko Kranken	1.185.796	923.103	1.248.387	990.677
vt. Risiko Nicht-Leben	1.144.636	1.122.454	1.142.629	1.122.980
Marktrisiko	1.633.566	1.664.727	1.696.253	1.723.613
Gegenparteausfallrisiko	37.114	32.360	43.311	39.749
Diversifikation	-2.065.266	-2.069.481	-2.140.305	-2.156.955
operationelles Risiko	179.202	158.298	180.211	161.651
Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern	-519.054	-676.362	-544.019	-705.482
<b>Solvenzkapitalanforderung</b>	<b>3.084.450</b>	<b>3.053.583</b>	<b>3.204.207</b>	<b>3.200.592</b>

\* Anwendung der Standardformel nach SII auch wenn diese nicht Teil des EWR sind

Die Muttergesellschaft GRAG ist innerhalb der Gruppe der Hauptrisikoträger. Der primäre Unterschied zwischen dem Risikoprofil der Gruppe und dem des Einzelunternehmens liegt in den zusätzlichen Risikokapitalanforderungen für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft der GRLA und GRSA. In Bezug auf das Marktrisiko ist der Einfluss der Tochtergesellschaften der GRAG vergleichsweise gering, da die Tochtergesellschaften keine Aktien besitzen und nur in staatliche oder staatlich garantierte Wertpapiere und in begrenztem Umfang in supranationale Wertpapiere in den Währungen investieren, die im Allgemeinen dem Haftungsrisiko entsprechen. Insgesamt stieg das Konzern-SCR leicht von Euro 3.200.592 Tsd. auf Euro 3.204.207 Tsd. (Euro + 3.615 Tsd.), was hauptsächlich auf das Versicherungs- und Marktrisiko zurückzuführen ist, wie weiter unten beschrieben.

### Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko Leben (- Euro 446.618 Tsd.) verringerte sich deutlich aufgrund einer neu geschlossenen Stop-Loss-Vereinbarung mit unserer Schwestergesellschaft GRL, US. Dieser Rückgang wurde durch einen Anstieg des versicherungstechnischen Risikos Kranken (+ Euro 257.710 Tsd.) kompensiert, der hauptsächlich auf Neugeschäft und Aktualisierungen der Cashflow-Modelle zurückzuführen ist. Insgesamt hat der anhaltende Rückgang der Zinssätze sowohl das SCR Leben als auch das SCR Kranken um ca. Euro 140.886 Tsd. erhöht. Das versicherungstechnische Risiko Nicht-Leben ist aufgrund des Wachstums in den Vorjahren ebenfalls leicht angestiegen, was durch einen Rückgang der Preise für das Katastrophen-geschäft in Nicht-Leben kompensiert wurde.

## Marktrisiko

Das Marktrisiko ging ebenfalls leicht um Euro 27.360 Tsd. zurück, wobei die Haupttreiber ein Rückgang der Spread-, Konzentrations- und Währungsrisiken waren. Das Spread-Risiko verringerte sich aufgrund niedrigerer Marktwerte in den entsprechenden Portfolios, wobei das Konzentrationsrisiko ebenfalls zurückging, da das Gesamtportfolio im Laufe des Jahres anstieg. Darüber hinaus ging das Währungsrisiko leicht zurück, da die Netto-Long-Währungsposition aufgrund der niedrigeren Diskontsätze und damit verbundenen höheren Verbindlichkeiten reduziert wurde.

Die **Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern** verringerte sich um Euro 161.463 Tsd. auf Grund von zwei Faktoren. Erstens erhöhte der Rückgang der Diskontsätze die versicherungstechnischen Rückstellungen und senkte den Betrag der passiven latenten Steuern in der Solvency-SII-Bilanz. Dies hat zur Folge, dass durch die Saldierung von latenten Steuerverbindlichkeiten weniger aktive latente Steuern angesetzt werden können. Der zweite Faktor sind die Änderungen der SII-Richtlinie, die einen restriktiveren Werthaltigkeitstest vorschreiben.

Alle anderen Risiken unterscheiden sich nicht wesentlich vom Niveau des Vorjahres. Insgesamt halten wir unsere Kapitalposition für angemessen, um unser Geschäft profitabel auszubauen und unsere Kunden mit unserer Expertise und Kapitalstärke zu unterstützen.

Im Folgenden geben wir Informationen zu solchen Risiken, die Einfluss auf unser Risikoprofil haben könnten.

## C.1 Versicherungstechnisches Risiko

Dieser Abschnitt umfasst Risiken im Bereich Leben/Kranken und Schaden/Unfall, die wir als unsere wesentlichen Risiken ansehen:

- Tarifierungs- und versicherungstechnisches Risiko (ohne Naturkatastrophenrisiko),
- Naturkatastrophenrisiko,
- Terrorismusrisiko,
- Kriegsrisiko,
- Pandemierisiko,
- Cyberrisiko,
- Reserverisiko.

Ähnlich wie in der Standardformel liegt der Fokus des versicherungstechnischen Risikos in der Aufteilung in laufende und zukünftige Aktivitäten, die Tarifierungs- und versicherungstechnisches Risiko beinhalten und solche, die aus vorherigen Perioden resultieren, wie das Reserverisiko. Besonderes Augenmerk legen wir auch auf Naturkatastrophenrisiken und andere Risiken, die zu großen Kumulen führen können, wie Pandemie-, Terrorismus-, Cyber- und Kriegsrisiken.

Das **Tarifierungs- und versicherungstechnische Risiko** ist das Risiko, dass die Summe der tatsächlichen Ansprüche die der erwarteten Ansprüche übersteigt, wie sie während des Zeichnungsprozesses vor Vertragsbeginn ermittelt wurden. Wir haben einen klar definierten Zeichnungsprozess mit integrierten Kontrollen basierend auf dem Vier-Augen-Prinzip und einen eindeutigen Referral-Prozess mit in den Zeichnungsrichtlinien beschriebenen Autorisierungen etabliert.

Das **Naturkatastrophenrisiko** ist das Verlustrisiko für das Bestandsgeschäft aufgrund von Naturkatastrophen. Für das Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft zieht es die GRAG-Gruppe vor, Naturkatastrophenrisiken in entwickelten Märkten, in denen die abzudeckenden Gefahren und Exposures bekannt sind, zu zeichnen.

Das Naturkatastrophenrisiko wird regelmäßig überwacht, analysiert und an die Geschäftsleitung, einschließlich des RMF und des Vorstands, berichtet, um sicherzustellen, dass die Peak-Exposures gut verstanden werden. Wir verfügen über ein Risikotoleranzrahmenwerk verbunden mit Risikokapazitäten, die die maximal zulässige Summe der Limits je Land repräsentieren. Durch die Berechnung der Risikokapazitäten wird sichergestellt, dass das Naturkatastrophenrisiko innerhalb des Risikoappetits und der dazugehörigen Risikotoleranz gesteuert wird.

Das **Terrorismusrisiko** ist das Verlustrisiko für das Bestandsgeschäft aufgrund terroristischer Anschläge. Im Allgemeinen bemühen wir uns nicht um die Deckung von Terrorismusrisiken, steuern und überwachen dieses Risiko jedoch aktiv hinsichtlich potenzieller Kumule.

Das **Kriegsrisiko** ist das Verlustrisiko für das Bestandsgeschäft aufgrund von Kriegereignissen. Für das Schaden-/Unfallgeschäft ist Krieg ein Standardausschluss. Gemäß unseren Zeichnungsrichtlinien können geringfügige Risiken in Schifffahrt, Luftfahrt sowie Personenunfallversicherung (z.B. passives Kriegsrisiko in der Personenunfallversicherung) akzeptiert werden.

Im Bereich Lebens-/Krankenversicherung unterscheiden wir zwischen proportionalem Geschäft und nicht-proportionalem Cat-XL-Geschäft. Während für das nicht-proportionale Cat-XL-Geschäft keine Kriegsrisiken bestehen, übernehmen wir die Deckung derartiger Risiken aus dem proportionalen Geschäft.

Das **Pandemierisiko** ist das Risiko durch pandemische Ereignisse wie Schweinegrippe, Vogelgrippe, Seuchen und am augenscheinlichsten durch Covid-19. Im Hinblick auf das Pandemie-Katastrophenrisiko im Bereich Leben-/Krankenversicherung berücksichtigen wir unterschiedliche Szenarien, wie z.B. die Bewertung der Auswirkungen einer weltweiten Grippeinfektion unter Verwendung gestresster Sterblichkeitsannahmen.

Zur Risikosteuerung setzen wir auf Kontrollaktivitäten, die einer jährlichen internen Kontrollprüfung unterliegen. Für das Pandemierisiko im Bereich Lebens-/Krankenversicherung beziehen wir uns auf die Zeichnungspolitik und -richtlinien, das System der persönlichen Zeichnungsvollmachten und den Referral-Prozess sowie auf versicherungstechnische Überprüfungen.

In der Schaden- und Unfallversicherung versuchen wir, unsere Pandemieexposition durch restriktive Vertragsbedingungen und Ausschlüsse zu reduzieren. Infolge der Covid-19-Pandemie haben wir unsere Formulierungen und Ausschlüsse für die meisten unserer Märkte und Produkte weiter verstärkt.

Das **Cyberisiko** bezieht sich auf Verluste aufgrund von Cyberangriffen oder -bedrohungen, die durch unsere Versicherungsverträge abgedeckt sind und zu einem unbefugten Zugriff auf oder einer Freigabe von geschäftskritischen oder sensiblen Anwendungen, Daten oder Infrastruktursystemen führen. Im Allgemeinen steht das Cyberisiko im Zusammenhang mit Online-Aktivitäten, elektronischen Systemen und technologischen Netzwerken. Cyberrisiken können sowohl durch Handlungen Dritter als auch sowie durch menschliches oder technisches Versagen verursacht werden. Cyber-Risiken sind aus versicherungstechnischer Sicht nach wie vor eine der größten Herausforderungen, wenn es darum geht, Risiken einzuschätzen, zu bewerten, zu überwachen und zu aggregieren.

Die Steuerung der Cyberrisiken wird bezüglich Risikoappetit, Risikomanagementprozessen und Kumul-Kontrolle kontinuierlich weiterentwickelt. Als Bestandteil dessen überprüfen wir regelmäßig aktuelle Exposure, die ausdrücklich Cyberrisiken decken.

In Bezug auf potenzielle nicht-affirmative oder so genannte "stille Cyber"-Exponierungen versuchen wir, wenn möglich Ausschlussklauseln zu verwenden. Wir werden weiterhin unsere Bewertung derjenigen Geschäftsbereiche weiterentwickeln, in denen es zu Kumulierungen kommen könnte, und geeignete Szenarien zur Beurteilung möglicher Verlustrisiken ausarbeiten.

Bei der Zeichnung von Cyberrisiken verfolgen wir weiterhin einen konservativen Ansatz, d.h. wir konzentrieren uns auf bestehendes Geschäft sowie kleine und mittlere Unternehmen, die kleine Limits einkaufen.

Das **Reserverisiko** ist das Risiko einer unzureichenden Reservierung für die endgültige Abwicklung von Schadensfällen aufgrund von unvorhergesehenen Änderungen oder aufgrund einer unangemessenen Reservemodellierung. Bei der Schätzung werden angemessene Annahmen, Techniken und Beurteilungen in Übereinstimmung mit den Standards der aktuariellen Praxis verwendet, einschließlich Abstimmungen, Kontrollen und einem gründlichen Überprüfungsprozess. Das Reserverisiko wird durch die Überwachung des zugrundeliegenden Geschäfts, Schadenüberprüfungen mit Kunden, Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip im Reservierungsprozess kontrolliert.

## C.2 Marktrisiko

Wir legen Kapital an, um über einen gewissen Zeitraum wettbewerbsfähige Renditen zu generieren, gleichzeitig steuern wir den Liquiditätsbedarf und das Anlagerisiko entsprechend. Unser festverzinsliches Portfolio umfasst Investitionen von hoher Qualität und von hoher Liquidität. Die kürzere Laufzeit des festverzinslichen Portfolios garantiert sowohl unter normalen Bedingungen als auch in einer Stresssituation eine erhebliche Liquidität zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen.

Angesichts des anhaltend niedrigen Zinsniveaus haben sich die Aktienmärkte in den letzten Jahren positiv entwickelt. Wir haben einen erheblichen Anteil unseres budgetierten Investitionskapitals für die Anlage in Aktien vorgesehen; dies kann zwar Kapitalvolatilität erzeugen, wir gehen jedoch davon aus, dass wir die Aktien über längere Zeit halten. Wir haben entschieden, dass lediglich GRAG als Muttergesellschaft Aktienkäufe tätigen kann; unsere Tochtergesellschaften investieren lediglich in festverzinsliche Wertpapiere.

Im Rahmen des Marktrisikos betrachten wir die folgenden Einzelrisiken:

- **Zinsänderungsrisiko** aufgrund von Veränderungen der Laufzeitstrukturen oder Zinsvolatilität.
- **Aktienrisiko** aufgrund der Volatilität der Marktpreise, die den Wert unserer Aktienbestände negativ beeinflussen könnte.
- **Währungsrisiko** aufgrund von Änderungen der Höhe bzw. der Volatilität von Wechselkursen oder unzureichender Währungskongruenz.
- **Credit-Spread-Risiko** aufgrund von Schwankungen der Marktpreise nach einer Änderung des Credit-Spread oberhalb der risikolosen Zinskurve oder nach einer Herabstufung des Ratings (ausgenommen Kreditrisiko bei Retrozession).
- **Gegenparteiausfallrisiko** aufgrund des Ausfalls einer Gegenpartei, der Insolvenz einer Bank oder Herabstufung von kreditbasierten Anlagen einschließlich Erfüllungsrisiko (Forderungen); einschließlich Kreditrisiko bei Retrozession, Versicherungsmakler- bzw. Versicherungsschutzgeber-Risiko, jedoch ohne gruppeninterne Risiken.
- **Konzentrationsrisiko**, das durch Verluste/Volatilität aufgrund der Konzentration von Anlagerisiken in einem bestimmten Instrument, Emittenten oder Finanzmarkt entsteht.
- **Liquiditätsrisiko** aufgrund fehlender Marktliquidität, was eine schnelle oder effektive Liquidation von Positionen oder Portfolios verhindert, sowie aufgrund eines begrenzten Zugangs zu Geldmitteln.



Nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht müssen alle Anlageaktivitäten angemessen sein und die mit dem Anlagevermögen verbundenen Risiken stets berücksichtigt werden. Die Master Investment Guidelines (MIG) der GRAG-Gruppe definieren die Risikolimits für die verschiedenen Anlagerisiken und Anlageklassen und enthalten die Anlagepolitik der GRAG. Sowohl die MIG als auch unsere Anlagepolitik werden jährlich vom Vorstand überprüft.

Das Marktrisiko wird gesteuert und ermittelt in Übereinstimmung mit

- eindeutigen Richtlinien für bestehende Vermögenswerte und für Anlagen in zulässige Vermögensklassen, die von der Geschäftsführung genehmigt werden.
- definierten Grenzen für das gesamte aggregierte Exposure, wie z.B. Limits für einzelne Emittenten, sowie angemessene Limits pro Vermögenswert Bonitätsstufe.
- einer speziellen Zielduration für das Portfolio.
- einer **Currency Matching Policy** (Richtlinie zur Währungskongruenz) die sicherstellt dass Fremdwährungsrisiken angemessen gesteuert werden.
- der zentralen Genehmigung von Anlageaktivitäten oder Richtlinienänderungen durch die Geschäftsführung.

### Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht

Wir verfolgen einen vorsichtigen Ansatz in Bezug auf das Anlagerisiko, indem wir bei der jeweiligen Kapitalanlage im Allgemeinen vor allem nach der Bonität richten und komplexe Finanzinstrumente meiden. Unsere zentrale Priorität ist es, ein Portfolio zu haben, das sich aus erstklassigen und liquiden Anlagen zusammensetzt, da sich diese schnell in Barmittel umwandeln lassen mit nur minimaler Auswirkung auf den an einem etablierten Markt erzielten Preis. Wir verfolgen eine „Buy-and-hold“-Strategie und steuern unsere gesamten Kapitalanlagen derart, dass wir über ausreichende festverzinsliche Anlagen verfügen, um die Liquiditätsanforderungen aus unserem Geschäftsbetrieb jederzeit erfüllen zu können.

Die Anlage sämtlicher Vermögenswerte ist auf folgende Ziele auszurichten:

- Erzielung von Kapitalerträgen entsprechend den vereinbarten Risikoparametern bei gleichzeitiger Erzielung konkurrenzfähiger Gesamtkapitalrenditen und entsprechender Steuerung des Anlagerisikos.
- Aufrechterhaltung eines angemessenen Liquiditätsniveaus, um den Liquiditätsbedarf für gegenwärtige und künftige Geschäfte zu erfüllen.
- Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften für das Versicherungswesen im Hinblick auf Kapitalanlagen gemäß dem Versicherungsrecht verschiedener Länder und aufsichtsrechtlichen Zulässigkeitsvoraussetzungen.
- Alle Anlagen und Wiederanlagen erfolgen in der Währung unserer Bareinlagen, sofern nicht anders bestimmt.

Zielvorgaben und Limits werden gemäß den Master Investment Guidelines der GRAG festgelegt und mindestens einmal jährlich überprüft. Gemäß unserer „Buy-and-hold“-Strategie und unserer umfangreichen Kapitalausstattung haben wir keine Auslöseimpulse festgelegt, die den Verkauf von Vermögenswerten nach sich ziehen würden.

## C.3 Kreditrisiko

Das Credit-Spread-Risiko aus unserem Anlageportfolio ist im Marktrisiko enthalten. Das verbleibende Kredit- oder Gegenparteiausfallrisiko entsteht durch den Ausfall eines Zedenten, Retrozessionärs und Versicherungsmaklers oder durch die Insolvenz einer Bank. Wie aus der Tabelle auf Seite 45 hervorgeht, ist unser Kredit-Exposure vergleichsweise gering.

Die ausstehenden Forderungen werden gruppenweit regelmäßig zusammengestellt, erforderliche Wertberichtigungen nach konzerneinheitlichen Vorgaben ermittelt und dem Management vorgelegt.

Mit den Business Units werden Ziele und Maßnahmen zum Umgang mit ausstehenden Forderungen vereinbart sowie deren Umsetzung regelmäßig überwacht.

Die Retrozessionsverträge der GRAG-Gruppe mit GRC und GRL beeinflussen unser Kreditrisiko aufgrund der soliden Kapitalausstattung nur geringfügig, was auch durch externe Rating-Agenturen bestätigt wird.

## C.4 Liquiditätsrisiko

Das mit unserem Anlageportfolio verbundene Liquiditätsrisiko ist das Risiko fehlender Marktliquidität, die eine schnelle oder effektive Liquidierung von Positionen oder Portfolios verhindert. Das Liquiditätsrisiko ist Bestandteil des Marktrisikos.

Im Allgemeinen halten wir eine Liquiditätsmarge vor, die sich aus einer Kombination von historischem Working Capital und dem kurzfristigen Liquiditätsbedarf nach einer signifikanten Naturkatastrophe zusammensetzt. Wir überwachen wöchentlich unsere Zahlungsströme pro Währung.

Außerdem berücksichtigen wir die Auswirkungen von Kapitalanlagen, wie beispielsweise Verkaufsrestriktionen, auf unsere Liquidität. Die durchschnittliche Laufzeit von festverzinslichen Anlagen ist normalerweise kürzer als die Laufzeit von Verbindlichkeiten, was eine ausreichende Liquidität zur Finanzierung von Verbindlichkeiten sicherstellt.

Im Falle einer außergewöhnlich hohen Zahlung können wir aufgrund unseres hochliquiden festverzinslichen Portfolios sehr schnell Mittel generieren. Daher halten wir die Zusammensetzung unserer Aktiva in Hinblick auf Art, Laufzeit und Liquidität für ausreichend, um unsere Verpflichtungen fristgerecht erfüllen zu können.

### Bei künftigen Prämien einkalkulierte, erwartete Gewinne (EPIFP)

Die bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinne (EPIFP – Expected Profits Included in Future Premiums) berücksichtigen die erwarteten Mittelzuflüsse aus Prämien, abzüglich der zugehörigen erwarteten Mittelabflüsse wie Provisionen, Verwaltungskosten und erwarteten künftigen Verluste. Die in nachstehender Tabelle aufgeführten Beträge werden unter Anwendung der von EIOPA veröffentlichten Sätze abgezinst.

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	2020	2019	2020	2019
EPIFP	€'000	€'000	€'000	€'000
Nicht-Leben gesamt	11.830	486	11.830	486
Leben/Kranken gesamt	3.639.130	3.307.117	3.845.102	3.529.288
<b>Gesamt EPIFP</b>	<b>3.650.960</b>	<b>3.307.603</b>	<b>3.856.932</b>	<b>3.529.774</b>

## C.5 Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist definiert als möglicher Verlust infolge unzureichender interner Prozesse, menschlichen und technischen Versagens, infolge von Betrug und/oder externen Ereignissen. Sämtliche operationellen Risiken werden regelmäßig überprüft, analysiert und bewertet, um sicherzustellen, dass sie weiterhin wirksam und angemessen sind.

Sie werden gesteuert und kontrolliert durch

- geeignete Richtlinien, Prozesse und Vorgehensweisen,
- regelmäßige Maßnahmen zur Ermittlung und Bewertung potenzieller neuer operationeller Risiken,
- effektive vierteljährliche/jährliche Überwachungs- und Berichtsverfahren,
- ein zuverlässiges System interner Kontrollen, einschließlich Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Plausibilitätsprüfungen, Vermeidung von Interessenskonflikten und
- angemessene Prüfung und Dokumentation.

Die operationellen Risiken und die zugehörigen Kontrollen werden insbesondere im Rahmen unserer jährlichen Bewertung der operationellen Risiken, die global erfolgt und integraler Bestandteil des ORSA-Prozesses der GRAG-Gruppe ist, bewertet. Aufgrund der Natur operationeller Risiken und mangelnden historischen Daten wird Expertenwissen zur Bewertung dieser Risiken herangezogen. Daher wurden Risikoszenarien entwickelt, die die Risikobewertung unterstützen und weitere Risikodiskussionen erleichtern sollen.

Wir haben keinen Risikoappetit für finanzielle Verluste, die sich aus Versäumnissen innerhalb interner Prozesse ergeben, insbesondere wenn solche Verluste

- einen negativem Einfluss auf die Reputation des Unternehmens nach sich ziehen,
- zu einer unwirksamen Umsetzung einer angemessenen Strategie oder
- zu einer Verletzung der geltenden Gesetze und Vorschriften führen.

Andererseits sind wir uns bewusst, dass es unmöglich ist, operationelle Risiken vollständig auszuschalten, weshalb wir operationelle Risiken als Nebenprodukt unseres Geschäfts akzeptieren. Wir stellen sicher, dass die operationellen Risiken durch unser internes Kontrollsystem, unsere jährliche Bewertung der operationellen Risiken sowie unsere Risikokultur, die den jeweiligen Managern (Risikoverantwortlichen) klare Zuständigkeiten für alle Geschäftsbereiche und das damit verbundene Risiko zuweist, ordnungsgemäß gemessen, gesteuert und kontrolliert werden, um die operationellen Risiken zu begrenzen und zu minimieren.

Unser Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung unseres Risikobewusstseins und unserer Risikokultur des operationellen Risikos, was auch insbesondere durch die Funktion der internen Revision (Internal Audit Function) gestützt wird, die den Vorstand und die Führungsebene dadurch unterstützt, dass sie die Umsetzung und Wirksamkeit der Verfahren zum Management operationeller Risiken unabhängig überprüft.

## C.6 Andere wesentliche Risiken

Neben versicherungstechnischen und Marktrisiken betrachten wir im Rahmen unserer Risikobewertung auch strategische Risiken, insbesondere das Strategierisiko und das Emerging Risk als wesentlich sowie einige operationelle Risiken wie Cybersicherheit und das Risiko der Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Vorschriften. Wie die operationellen Risiken unterliegen auch die strategischen Risiken der regelmäßigen Bewertung, die vor allem durch qualitative Überlegungen im Hinblick auf die Steigerung des Risikobewusstseins und die Gewährleistung effektiver Kontrollen zur Minimierung der Exposure unterstützt wird. Da diese Risiken eher schwierig zu quantifizieren sind, ziehen wir zur Risikobewertung einen konservativen Ansatz heran. Diese Risiken werden durchgängig innerhalb der gesamten Gruppe überwacht und gesteuert.

Im Folgenden gehen wir näher auf die strategischen Risiken und die operativen Risiken ein, die wir für die gesamte Gruppe als am wichtigsten erachten:

Das **Strategierisiko** ist definiert als das Risiko von Verlusten aufgrund der Durchführung einer ungeeigneten Geschäftsstrategie oder der schlechten Umsetzung einer geeigneten Strategie (einschl. IT) und umfasst auch ein ineffektives Projekt- bzw. Change-Management. Das Strategierisiko ist für das Wachstum und die Leistungsfähigkeit unseres Geschäfts entscheidend und schließt die Reaktion des Unternehmens auf noch unerschlossene Möglichkeiten oder bekannte Risiken ein. Zu den Risiken bzw. Möglichkeiten zählen unter anderem Folgende: geringere Nachfrage seitens der Verbraucher, Konkurrenzdruck, Produktprobleme, Verlust wichtiger Kunden, F&E, sich ändernde Technologien und Branchenkrise, aber auch unzureichende Umsetzung von Entscheidungen oder unangemessene Ressourcenzuteilung. Der Vorstand verantwortet unsere Strategie und überprüft in regelmäßigen Abständen aktuelle strategische Entscheidungen, indem er sie hinterfragt und beurteilt, ob die Strategie angesichts des dynamischen Geschäftsumfelds und unter Berücksichtigung etwaiger Risiken, die die Position und Leistungsfähigkeit des Unternehmens langfristig beeinträchtigen könnten, angemessen ist.

Das **Reputationsrisiko** ist definiert als jegliche Gefahr für das Ansehen der GRAG-Gruppe, die den Unternehmenswert schädigen könnte. Das Reputationsrisiko könnte zu negativer öffentlicher Aufmerksamkeit, Einnahmeverlust, Rechtsstreit, Verlust von Kunden, regulatorische Belange seitens der Aufsichtsbehörden usw. führen. Treiber könnten beispielsweise eine ungeeignete Vorauswahl von Kunden bzw. Transaktionen bzw. unangemessene Steuerstrukturen sein. Das Risiko bezieht sich auf alle Stakeholder, einschließlich bestehender und potenzieller Kunden, Anleger, Anbieter und Aufsichtsbehörden sowie Mitarbeiter. Wir sehen Reputationsrisiken als Nebenprodukt der operationellen, regulatorischen bzw. strategischen Risiken an, die sich durch Schwächen oder Mängel in unserem internen Kontrollsystem ergeben könnten. Daher steuern wir diese Risiken mit Hilfe von Richtlinien, vorgegebene Verfahren und eines zuverlässigen internen Kontrollumfelds. Durch unseren weltweit geltenden Verhaltenskodex (Code of Conduct), der unsere Haltung zu Unternehmensintegrität und Wertemanagement klar definiert, sind unsere Mitarbeiter einander, der GRAG, der gesamten Gruppe und unseren Geschäftspartnern und Aktionären gegenüber zu höchster Integrität verpflichtet. Für alle Mitarbeiter werden regelmäßig Schulungsprogramme zur Bewusstseinschärfung für die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen und zum Umgang mit Interessenskonflikten durchgeführt. All diese Maßnahmen tragen zur Aufrechterhaltung unseres Ansehens und unserer Glaubwürdigkeit bei und senken gleichzeitig unser Reputationsrisiko.

Das **Emerging Risk** ist definiert als das Verlustrisiko aufgrund von neuartigen Entwicklungen oder Veränderungen (politischen, wirtschaftlichen, sozialen, technologischen, rechtlichen, steuerlichen, die Umwelt betreffenden Veränderungen usw.), die entscheidende Auswirkungen auf uns haben könnten, jedoch noch nicht vollständig verstanden werden, schwierig zu quantifizieren sind und möglicherweise in den Vertragsbedingungen, bei der Tarifierung und Reservierung, im operativen Bereich oder bei der Kapitalzuweisung noch gar nicht berücksichtigt sind.

Diese Exposures können die GRAG, die gesamte Gen Re Gruppe und/oder unsere Kunden wesentlich beeinträchtigen. Wir identifizieren und bewerten Emerging Risks im Rahmen des Risk Assessments als Bestandteil des gruppenweiten jährlichen ORSA-Prozesses. Die Entwicklung dieser Risiken wird durch die vierteljährliche Risikoberichterstattung überwacht. Die globale Emerging Risk Working Group wurde eingerichtet, um die Identifizierung und Bewertung der für das Unternehmen relevanten Emerging Risks zu erleichtern und so zum Management dieses Risikos beizutragen.

Das **Gruppenrisiko** bzw. das **gruppeninterne Risiko** resultiert aus der potenziellen Zahlungsunfähigkeit eines verbundenen Unternehmens und deren möglichen negativen Auswirkungen auf das Wachstum, auf die Kosten und/oder auf aufsichtsrechtliche Konsequenzen sowie die Solvabilität und die Liquidität der Gruppe. Diese Risiken umfassen Reputationsrisiken und solche, die auf gruppeninterne Transaktionen, Konzentrationen innerhalb der Gruppe und Abhängigkeiten zwischen Risiken aufgrund der Ausübung von Geschäftstätigkeiten durch verschiedene Unternehmen und in unterschiedlichen Rechtssystemen zurückzuführen sind.

Zugunsten der Kunden von GRLA und GRSA bestehen insoweit Garantien, als dass die GRAG für die aus bestehenden Rückversicherungsverträgen entstehenden Verpflichtungen haftet, sofern die einzelnen Tochtergesellschaften ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Allerdings sorgen wir für eine aktive Steuerung unserer Tochtergesellschaften und eine kontinuierliche Liquiditätsüberwachung an jedem Standort. Für den Fall, dass die GRAG-Gruppe zusätzliches Kapital benötigen sollte, stellt unser Mutterunternehmen GRC Eigenmittel bereit.

Darüber hinaus sieht sich die Gruppe weltweit strengeren aufsichtsrechtlichen Vorschriften und steigenden Anforderungen seitens unserer Tochtergesellschaften und Niederlassungen gegenüber. Aufgrund dessen sind wir angehalten unsere Geschäfte effizient und effektiv führen, um die geltenden Grundsätze, Regeln und Standards zu erfüllen. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen unterliegen der ständigen Überwachung durch unsere POs/COs, die durch unsere Rechtsabteilung und die CF unterstützt werden. Angesichts unserer Prozesse und der von uns umgesetzten Überwachungsverfahren sehen wir das Gruppenrisiko als geringfügig an.

Zwar gelten für unsere Tochtergesellschaften und die nicht in europäischen Ländern ansässigen Niederlassungen aufsichtsrechtliche Anforderungen zur Einhaltung der lokalen Kapitalanforderungen, dies führt jedoch nicht zu wesentlichen Beschränkungen der Eigenmittel der Gruppe.

Das **IT-Risiko** wird als Verlust definiert, der aus der Nichteinhaltung geltender Governance- und Sicherheitsrichtlinien, unzureichender IT-Infrastruktur und/oder unwirksamer Sicherheitsmaßnahmen von IT-Komponenten und Rechenzentren sowie unangemessenen Kontrollmechanismen für die Umgebung, Job Scheduling und Verarbeitung, Datensicherungs- und Wiederherstellungsfunktionen, Systemüberwachung und Kapazitätsmanagement entsteht.

Das IT-Rahmenwerk umfasst eine Reihe von Leitlinien und unterstützenden Verfahren für das effektive Management von IT-Risiken, die mit dem Risikomanagement-Rahmenwerk des Unternehmens abgestimmt sind. Dazu gehört die Festlegung einer angemessenen Strategie zur Steuerung aller Aspekte der IT-Landschaft und -Infrastruktur, d. h. Hardware, Software sowie zukünftige Entwicklungen und Projekte zur kontinuierlichen Unterstützung der Anforderungen des Unternehmens. Externe Bedrohungen für unsere IT-Umgebung sind unter dem nachfolgenden Cyber-Sicherheitsrisiko aufgeführt.

Das **Cyber-Sicherheitsrisiko** ist definiert als Verlust durch Cyber-Angriffe oder Bedrohungen, die aus dem unbefugten Zugriff auf oder der Freigabe von geschäftskritischen oder sensiblen Anwendungen, Daten oder Infrastruktursystemen resultieren. Wir unterhalten und setzen verschiedene Richtlinien, Verfahren und Kontrollen durch, um unser Informationssystem und die auf diesen Informationssystemen gespeicherten nicht-öffentlichen Informationen vor unbefugtem Zugriff, unbefugter Nutzung oder anderen böswilligen Handlungen zu schützen. Darüber hinaus werden regelmäßig Maßnahmen wie Penetrationstests und sicherheitstechnische Prüfungen durchgeführt.

Der globale IT-Cybersicherheitsausschuss wurde eingerichtet, um das IT-Cybersicherheits-Rahmenwerk des Unternehmens aufrechtzuerhalten und weiter zu verbessern und die Risikofunktionen bei der regelmäßigen Überwachung und Bewertung von IT-Cybersicherheitsrisiken zu unterstützen.

Als Reaktion auf das von Covid-19 ausgelöste großflächige „Arbeiten von zu Hause aus“, welches ein ständiges Cyber-Risiko darstellt, haben wir Richtlinien implementiert, um die mit der Telearbeit verbundenen Sicherheitsrisiken zu mindern. Außerdem haben wir zusätzliche Programme zur Sensibilisierung für Cybersicherheit gestartet und weitere Anstrengungen unternommen, um auf Bedrohungen zu reagieren, die unter anderem simulierte Phishing-E-Mails, externe Banner und rollenbasierte Schulungen umfassen.

Insgesamt wird dieses Risiko angesichts der sich ständig weiterentwickelnden Cybersicherheitslandschaft auf absehbare Zeit weiterhin eine betriebliche Priorität darstellen.

Das **gesetzliche und aufsichtsrechtliche Risiko** ist definiert als der Verlust aus der Verletzung der geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Als global tätiger Rückversicherungskonzern interagieren wir mit verschiedenen Aufsichtsbehörden auf der ganzen Welt, und daher ist das Risiko der Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Vorschriften allgegenwärtig. Das Unternehmen hat keinen Appetit auf regulatorische Verstöße. Zu diesem Zweck haben wir ein Governance-Rahmenwerk implementiert, das die Compliance-Funktion (siehe Kapitel B.4.2) einschließt, die in Zusammenarbeit mit den lokalen Principal Officers und Compliance-Beauftragten für die Einhaltung der weltweit geltenden gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften verantwortlich ist. Es wurden vierteljährliche Überwachungs- und Berichterstattungs-routinen sowie die regelmäßige Risikobewertung zur Einhaltung der Vorschriften eingeführt, um potenzielle rechtliche und/oder regulatorische Risiken in unserer internationalen Organisation zu identifizieren und zu mindern.

Durch verbindlich vorgeschriebene Compliance-Schulungen erweitern wir das Wissen und Bewusstsein für die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen im gesamten Unternehmen, um sicherzustellen, dass wir mit diesen Entwicklungen weltweit auf dem Laufenden bleiben.

## C.7 Sonstige Angaben

### C.7.1 Risikokonzentration

Nachfolgend ist die Risikokonzentration zwischen Risikokategorien beschrieben. Wir verfügen über ein gut diversifiziertes Underwriting-Portfolio und haben daher keine anderen wesentlichen Risikokonzentrationen. Die GRAG-Gruppe ist weltweit im Lebens- und Kranken sowie im Schaden- und Unfall-Rückversicherungsgeschäft tätig. Zwar können unsere Geschäftsvolumen variieren, gegenwärtig sehen wir jedoch keine Änderung unseres Risikoprofils voraus, die innerhalb unseres Planungshorizonts zu einer wesentlichen Konzentration von Risiken führen könnte.

#### Signifikante Risikokonzentration auf Gruppenebene

Im Hinblick auf die Versicherungstechnik halten sich unsere Tochtergesellschaften an dieselben Richtlinien, Maßnahmen und Verfahren wie die Muttergesellschaft GRAG. Sie repräsentieren die Gruppe in geografischen Regionen, in denen die Muttergesellschaft nicht tätig ist. Daher erhöhen sie die Risikokonzentration nicht zusätzlich, sondern tragen zur geografischen Diversifizierung auf Gruppenebene bei.

Was das Anlagerisiko angeht, so sind die Anlageportfolios der Tochtergesellschaften im Vergleich zur Muttergesellschaft erheblich kleiner. Gemäß den Anlagerichtlinien der Tochtergesellschaften dürfen sie nur in dem Haftungsrisiko entsprechende Staatsanleihen oder staatlich garantierte Wertpapiere in Landeswährung investieren sowie in geringen Umfang in Wertpapiere von supranationalen Institutionen. Daher sind wir auf Gruppenebene keiner zusätzlichen Risikokonzentration ausgesetzt.

### C.7.2 Risikominderungstechniken

Nach Solvency II bezieht sich die Definition von Risikominderungstechniken auf den Abschluss von Retrozessionsvereinbarungen. Im Allgemeinen sind wir ein „Brutto für Netto“-Versicherer, wir ziehen jedoch opportunistisch eingekauften Retrozessionsschutz zur Optimierung unserer Risiko- und Kapitalposition in Betracht.

Innerhalb unseres Schaden-/Unfall-Portfolios mindern wir das versicherungstechnische Risiko anhand einer Reihe von integrierten Kontrollen nach dem Vier-Augen-Prinzip und eines eindeutig definierten Referral-Prozesses mit in den Zeichnungsrichtlinien festgelegten Autorisierungen. Weltweit angewendete Tarifierungs-Tools mit zentral genehmigten Tarifierungsparametern und -richtwerten für alle großen Märkte und Geschäftsbereiche garantieren eine konsistente Preisgestaltung.

Ähnlich wie im Bereich Schaden/Unfall erfolgt die Steuerung und Minderung des versicherungstechnischen Risikos im Bereich Leben/Kranken mit Hilfe versicherungstechnischer Kontrollen und Richtlinien, eines Systems persönlicher Zeichnungsvollmachten, eines Referral-Prozesses und versicherungstechnischer Überprüfungen. Auf der Grundlage unserer Tarifierungsmethodik werden Tarifierungsmodelle entwickelt. Jede Transaktion, die die Mindestkriterien der Tarifierung, wie sie in der Tarifierungsmethodik gefordert sind, nicht erfüllt, bedürfen der Genehmigung durch einen Referral Underwriter in Köln.

Wir haben die folgenden wesentlichen Retrozessionsvereinbarungen getroffen:

Seit dem 1. Januar 2017 retrozedieren wir 20 % des gesamten gezeichneten Nichtlebensgeschäfts an unsere Muttergesellschaft GRC. Während dies unser Nicht-Leben-Risiko reduziert, liegt die Motivation für die Retrozession darin, das Risiko von US-Handelssanktionen zu mindern und Mitarbeiter der Gen Re, die US-Bürger sind, zu schützen.

Seit 1. April 2020 retrozedieren wir den Großteil unseres japanischen Nichtlebensgeschäfts an GRC (Retrozession insgesamt 90 %), um das potenzielle Risiko aus Naturkatastrophendeckungen zu mindern.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 haben wir eine Stop-Loss-Vereinbarung für unser L/H-Geschäft mit unserer US-Schwestergesellschaft GRL abgeschlossen, um die GRAG vor Sterblichkeitsrisiken zu schützen.

Im dritten Quartal 2017 hat unsere australische Tochtergesellschaft einen sehr großen Geschäftsblock gezeichnet, der eine erhebliche Finanzierungskomponente beinhaltet, von der 90 % an GRL retrozediert werden.

Die allgemeine Wirksamkeit unserer Risikominderungstechniken wird durch unsere Underwriting-Performance bestätigt. Wir überwachen unsere Prozesse regelmäßig mit einer detaillierten Berichterstattung über unsere Ergebnisse und den Status unserer Portfolios.

### C.7.3 Stress- und Szenario-Tests

Im Rahmen des ORSA-Prozesses werden Stresstests zum Bewertungsstichtag und, falls erforderlich, über einen Zeithorizont von mehreren Jahren durchgeführt.

Stresstests umfassen mindestens

- Einzel-Stresstests zur Bewertung der Auswirkungen eines einzelnen Ereignisses,
- Szenario-Analysen mit Schwerpunkt auf den Auswirkungen einer Kombination von Ereignissen,
- Sensitivitäts-Analysen zur Überprüfung, inwieweit Modell-Ergebnisse von Änderungen der Haupt-Eingabeparameter des Modells beeinflusst werden und
- Reverse-Stresstests zur Ermittlung jener Stressbelastungen und Szenarien, die die Lebensfähigkeit der Gruppe bedrohen könnten.

Die nachstehend aufgeführten Grundsätze gelten für alle Stresstests der GRAG und der GRAG-Gruppe:

- Stresstests basieren auf den wichtigsten Risikotreibern der Gruppe, d.h. Versicherungsrisiken und Marktrisiken. Parameter-Stresstests spiegeln die Risiken wider, der die Gruppe im weiteren Geschäftsverlauf ausgesetzt ist.
- Stresstests werden angewendet auf
  - die Eigenmittel nach Solvency II (inkl. der versicherungstechnischen Rückstellungen, falls relevant) und
  - den nach der Standardformel berechneten Kapitalbedarf (Solvenzkapitalanforderung - SCR).
- Zusätzlich zu den auf dem gegenwärtigen Portfolio beruhenden Stresstests werden weitere Stresstests durchgeführt, bei denen eine vollständige Ausschöpfung der Risikotoleranzen unterstellt wird.
- Stresstests berücksichtigen gegebenenfalls verschiedene Schweregrade, unterschiedliche Risikomaße (wie VaR- und TVaR-Werte) und Bewertungsgrundlagen.
- Generische Stresstests können insbesondere für eine Szenarioberechnung angewendet werden, bei der mehrere Einzel-Stressbelastungen kombiniert sind.

Im Rahmen unseres ORSA-Prozesses 2020 haben wir die wichtigsten Stresstests für die GRAG-Gruppe ermittelt. Die Nachsteuerergebnisse auf unsere Eigenmittel, die Solvenkapitalanforderung und Solvenzquote haben wir in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.



Szenario	Eigenmittel		Solvenzkapitalanforderung		Solvenzquote	
	im Szenario	Δ zum Jahresende 2020	im Szenario	Δ zum Jahresende 2020	im Szenario	Δ zum Jahresende 2020
	€'000	€'000	€'000	€'000	in %	in %
<b>Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben*</b>						
- Sturm Europa	5.143.829	-279.860	3.204.207	0	160,5%	-8,7%
- Flut Deutschland	5.209.830	-213.858	3.204.207	0	162,6%	-6,7%
- Erdbeben Deutschland	5.341.162	-82.527	3.204.207	0	166,7%	-2,6%
- Hagel Deutschland	5.266.945	-156.744	3.204.207	0	164,4%	-4,9%
<b>Versicherungstechnisches Risiko Leben/Kranken</b>						
- Pandemie Szenario	5.312.902	-110.787	3.204.207	0	165,8%	-3,5%
<b>Marktrisiko</b>						
- Einbruch der Aktienmärkte	4.159.100	-1.264.588	3.008.666	-195.541	138,2%	-31,0%
<b>Kombiniertes Szenario</b>						
- Kombination aus Sturm Europa, Einbruch der Aktienmärkte und Pandemie Szenario	3.768.454	-1.655.235	3.008.666	-195.541	125,3%	-44,0%

\*basierend auf dem VaR 99,5 % für einen Einzelschaden

Die wichtigsten Gefahren für das Schaden-/Unfallgeschäft der GRAG sind Sturm Europa, Flut Deutschland, Erdbeben Deutschland und Hagel Deutschland. Alle diese Stresstests basieren auf der Annahme, dass das Naturkatastrophen-Exposure und damit auch unsere Solvenzkapitalanforderung auch nach einer schweren Naturkatastrophe unverändert sind. In den Szenarien berücksichtigen wir jeweils Naturkatastrophen, die gemäß unserer internen Modelle eine Wiederkehrperiode von 200 Jahren besitzen, und gehen davon aus, dass die Schäden unverzüglich gezahlt werden und keine versicherungstechnischen Rückstellungen gebildet werden.

Das wichtigste Katastrophenszenario für das Leben- und Krankengeschäft ist eine Pandemie, da eine Pandemie zu einer großen Zahl an Todesfällen in Ländern mit einer hohen Versicherungsdurchdringung führen würde. Wir betrachten dabei das Pandemie-Szenario gemäß Solvency II. Diesem Szenario liegt eine Erhöhung der Versichertensterblichkeit von 1,5 % über den Zeitraum von einem Jahr zu Grunde. Dabei nehmen wir an, dass die Schäden unverzüglich zu zahlen wären und sich unser Bestand durch die Pandemie nicht maßgeblich verändern würde. Daher blieben unser benötigtes Kapital sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen unverändert. Wir berücksichtigen jedoch Rückforderungen aus unserem Stop-Loss-Vertrag für L/H, daher sind die Auswirkungen einer Pandemie für die GRAG im Vergleich zum Vorjahr gering.

In Bezug auf das Marktrisiko ist ein Einbruch des Aktienmarktes unser wichtigstes Szenario für unsere Solvenzkapitalausstattung. In dem oben dargestellten Szenario nehmen wir an, dass der Aktienmarkt um 50 % fällt. Im Falle eines solchen massiven Aktienmarkteinbruches würde die Gruppe durch nicht realisierte Verluste zwar beträchtliche Finanzmittel einbüßen, dennoch wären wir auch in diesem Extremszenario weiterhin in der Lage unsere regulatorischen Kapitalanforderungen einzuhalten. Wir halten einen Aktienstoch von 50 % für einigermaßen konservativ. Diese Einschätzung wurde durch die nach dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie beobachtete Marktvolatilität bestätigt, die geringer war als das oben erwähnte Aktienstressszenario. Zudem konnte der Großteil der anfänglichen Verluste im Laufe des Jahres zurückverdient werden.

Unser Reverse-Stresstest zeigt, dass wir einen Verlust von Euro 2.219.482 Tsd. erleiden müssten, damit unsere Solvenzquote auf das Niveau der regulatorischen Anforderungen von 100 % fallen würde. Selbst im Falle eines kombinierten Szenarios bestehend aus einem Sturm in Europa, einer Pandemie und einem Aktienmarkteinbruch, wären wir in der Lage, eine Solvenzquote von über 100 % ohne jegliche Managementmaßnahmen aufrechtzuerhalten.

Selbst wenn wir das SCR unterschreiten würden, würden wir immer noch über ein Kapital verfügen, das über der Mindestkapitalanforderung (MCR) liegt, und könnten so notwendige Managementmaßnahmen ergreifen. Zusätzlich könnten wir auf die Unterstützung des Mutterunternehmens zählen, falls extremere Szenarien eintreten sollten.

## D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

Sofern nicht anders ausgewiesen, betreffen die Angaben sowohl die GRAG-Gruppe als auch die GRAG.

### D.1 Vermögenswerte

Die GRAG-Gruppe wendet die Solvency II-Richtlinien, die auf der Annahme der Unternehmensfortführung („Going Concern-Prinzip“) und auf Bewertungen der einzelnen Vermögenswerte zum Zeitwert beruht, zur Erfassung und Bewertung der Vermögenswerte an. Sofern von den Solvency II-Bestimmungen nicht anders gefordert, entsprechen der Ausweis der Vermögenswerte und deren Bewertung den International Accounting Standards (IAS), wie sie von der Europäischen Kommission anerkannt wurden.

Bei der Bestimmung der Vermögenswerte folgen wir der Solvency II-Bewertungshierarchie.

- Mark-to-Market-Methode (Standardverfahren): Wir verwenden an aktiven Märkten notierte Marktpreise. Solvency II folgt den IFRS-Grundsätzen für aktive Märkte.
- Marking-to-Market-Methode: Sind für bestimmte Vermögenswerte keine notierten Marktpreise verfügbar, werden die für ähnliche Vermögenswerte an aktiven Märkten notierten Marktpreise verwendet, wobei eventuell notwendige Anpassungen vorgenommen werden, um beobachtbare Unterschiede zu berücksichtigen.
- Mark-to-Model-Methode (alternatives Verfahren): Ist die Verwendung notierter Marktpreise für gleiche oder ähnliche Vermögenswerte nicht möglich, verwenden wir alternative Bewertungsverfahren. Soweit möglich beruhen die alternativen Bewertungsmethoden auf der Verwendung beobachtbarer Marktdaten.

Wir gehen davon aus, dass ein aktiver Markt existiert, sofern nicht eine oder mehrere der folgenden Marktbedingungen gegeben sind:

- starke Preisvolatilität,
- geringer Umfang an Transaktionen,
- erhebliche Preisspannen zwischen An- und Verkaufspreisen,
- niedriges Handelsvolumen.

Wir haben nur in sehr seltenen Fällen eine vereinfachte Methode angewendet, wenn dies angesichts der Wesentlichkeit der Bilanzposition als zweckmäßig erachtet wurde.

Der Konzernabschluss der GRAG-Gruppe wurde nach US GAAP erstellt und umfasst die Bilanzen der GRAG sowie ihrer Tochtergesellschaften GRSA und GRLA. Sämtliche konzerninterne Geschäftsvorfälle und Transaktionen wurden eliminiert. Der Ausweis der Gruppennzahlen erfolgt in der mit GRAG-Gruppe gekennzeichneten Spalte.

Der Abschluss der GRAG wurde nach HGB aufgestellt und wird in den mit Solo gekennzeichneten Spalten ausgewiesen.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden zu dem am Ende des Berichtszeitraums geltenden und in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Umrechnungskursen umgerechnet.

<b>Tochtergesellschaft / Land</b>	<b>Wechselkurs in Euro zum Stichtag 31. Dezember 2020</b>
General Reinsurance Africa Ltd., Kapstadt/Südafrika	0,056178
General Reinsurance Life Australia Ltd., Sydney/Australien	0,621145

Die Solvency II-Bilanz der Gruppe wurde nach der als Standardmethode bzw. als Methode 1 angesehenen Konsolidierungsmethode gemäß Artikel 230 der Solvency II-Richtlinie erstellt.

Es sei darauf hingewiesen, dass GRLA und GRSA außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) ansässig sind und als solche nicht der Solvency II-Regulierung auf Stand-alone-Basis unterliegen. Daher haben wir ein Solvency II-Bilanzierungshandbuch für den Ansatz und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten eingeführt, um eine einheitliche Vorgehensweise innerhalb der Gruppe zu gewährleisten. Auf dieser Grundlage erstellen die Muttergesellschaft GRAG sowie die einzelnen Tochtergesellschaften GRLA und GRSA basierend auf den jeweiligen US GAAP-Abschlüssen Solvency II-Bilanzen. Zur Ermittlung der SII-Bilanz wurden gegebenenfalls Anpassungen wie Umgliederungen oder Wertberichtigungen vorgenommen. Die versicherungstechnischen Rückstellungen nach SII werden von der Muttergesellschaft GRAG auf Basis der durch die versicherungsmathematische Funktion berechneten Zahlungsflüsse für jedes Unternehmen ermittelt. Die Solvency II-Bilanzen der Einzelunternehmen wurden unter Berücksichtigung der Zwischenergebniseliminierung konsolidiert.

Zu Bewertungs- und Berichtszwecken wurden die Vermögenswerte in Übereinstimmung mit der SII-Musterbilanz zusammengefasst.

Es sei darauf hingewiesen, dass in den nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten sein können.

Die nachstehende Tabelle enthält alle von uns am 31. Dezember 2020 gehaltenen Vermögenswerte sowie deren Bewertung gemäß Solvency II im Vergleich zu HGB (GRAG Solo) und US GAAP (GRAG-Gruppe). Eine vollständige Auflistung der Vermögenswerte, wie sie im jeweiligen QRT S.02.01.02 erfasst sind, findet sich im Anhang.

General Reinsurance Gruppe

Vermögenswerte zum Stichtag 31. Dezember 2020	Erl.	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
		Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Aktivierete Abschlusskosten	1	0	0	0	225.337
Immaterielle Vermögenswerte	2	0	10.513	0	10.513
Latente Steueransprüche	3	128.181	466.797	130.151	230.576
Überschuss bei den					
Altersversorgungsleistungen	4	0	11.867	0	0
Sachanlagen für den Eigenbedarf	5	35.058	21.421	35.237	21.600
<b>Anlagen (außer Vermögenswerte für fonds- und indexgebundene Verträge)</b>		<b>11.210.051</b>	<b>10.290.716</b>	<b>11.867.439</b>	<b>11.864.483</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	6	334.903	143.046	2.939	27.786
Aktien - notiert	7	2.529.177	1.832.926	2.529.177	2.503.464
<b>Anleihen</b>	<b>8</b>	<b>7.933.197</b>	<b>7.836.802</b>	<b>8.922.550</b>	<b>8.746.482</b>
Staatsanleihen		4.942.542	5.279.909	5.931.894	6.180.610
Unternehmensanleihen		2.990.656	2.556.893	2.990.656	2.565.871
Organismen für gemeinsame Anlagen	9	399.714	403.769	399.714	395.887
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	10	13.039	12.477	13.039	115.413
Sonstige Anlagen	11	21	61.696	21	75.452
<b>Darlehen und Hypotheken</b>	<b>12</b>	<b>704.571</b>	<b>634.800</b>	<b>704.571</b>	<b>634.800</b>
<b>Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen</b>	<b>13</b>	<b>541.656</b>	<b>766.420</b>	<b>330.899</b>	<b>1.084.051</b>
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen		516.471	653.332	516.471	689.304
Nach Art der Nichtlebensversicherung betriebene Krankenversicherungen		7.044	8.013	7.044	8.143
Nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherungen		6.817	12.706	125.000	12.476
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundene Versicherungen		11.324	92.368	-317.616	374.129
<b>Depotforderungen</b>	<b>14</b>	<b>2.277.099</b>	<b>1.702.869</b>	<b>2.197.796</b>	<b>136.915</b>
Nicht-Leben		203.668	207.994	124.364	123.537
Leben/Kranken		2.073.431	1.494.874	2.073.431	13.378
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	15	30.329	994.844	39.392	1.083.572
Forderungen gegenüber Rückversicherern	16	0	14.155	0	14.155
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	17	165.013	167.174	167.461	154.940
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	373.873	373.868	631.017	638.751
Sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	19	9.618	425	9.618	9.618
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>15.475.450</b>	<b>15.455.867</b>	<b>16.113.581</b>	<b>16.109.311</b>

Nachstehend werden die Grundlagen, Methoden und Annahmen, die zur Bewertung der Vermögenswerte gemäß Solvency II, HGB und US GAAP verwendet wurden sowie deren Unterschiede beschrieben.

## Erläuterung 1 – Aktivierte Abschlusskosten

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II	HGB	Solvency II	US GAAP
	€'000	€'000	€'000	€'000
Aktivierte Abschlusskosten	0	0	0	225.337

Nach Solvency II und HGB erfolgt kein Ausweis von aktivierten Abschlusskosten.

Nach US GAAP werden Abschlusskosten, die im Wesentlichen aus bei Vertragsabschluss anfallenden Provisionsaufwendungen bestehen, abgegrenzt und über die Vertragsdauer, in der die entsprechenden Prämien verdient werden, normalerweise ein Jahr, amortisiert (ASC 944-30). Unter Berücksichtigung der Kapitalerträge werden die aktivierten Abschlusskosten daraufhin überprüft, dass sie die einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen nicht übersteigen.

## Erläuterung 2 – Immaterielle Vermögenswerte

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II	HGB	Solvency II	US GAAP
	€'000	€'000	€'000	€'000
Immaterielle Vermögenswerte	0	10.513	0	10.513

Nach Solvency II muss die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte die Bedingungen erfüllen, dass die immateriellen Vermögenswerte getrennt verkauft werden können und dass ein Marktwert für diese Vermögenswerte bestimmt werden kann. Da keine dieser Bedingungen erfüllt werden konnte, haben wir diese Vermögenswerte in der Solvenzbilanz nicht ausgewiesen.

Nach US GAAP werden angefallene Kosten zur Bildung, Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung immaterieller Vermögenswerte gemäß ASC 350-30 bei ihrem Anfall als Aufwendung ausgewiesen. Ausnahmen bilden Kosten im Zusammenhang mit Computer-Software, die zum Verkauf oder für den internen Gebrauch bestimmt ist. Immaterielle Vermögenswerte werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet; eine Neubewertung immaterieller Vermögenswerte ist außer bei Wertminderungen nicht gestattet.

Nach HGB werden die immateriellen Vermögenswerte zu den Anschaffungskosten bewertet, abzüglich der kumulierten planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibung gemäß HGB § 341b (1) in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 3 und 5 und § 255 Abs. 1.

Die unter US GAAP und HGB ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte beziehen sich in erster Linie auf aktivierte Software im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Verwaltungssystems für Leben/Kranken.

### Erläuterung 3 – Latente Steueransprüche

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Latente Steueransprüche (DTA) (+)	128.181	466.797	130.151	230.576
Latente Steuerschulden (DTL) (-)	-453.955	0	-483.222	-14.712
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>-325.774</b>	<b>466.797</b>	<b>-353.071</b>	<b>215.864</b>

In der Solvenzbilanz werden latente Steuern gemäß IFRS für temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste ausgewiesen. Für permanente Differenzen, z.B. aus der steuerfreien Mark-to-Market-Bewertung von Aktien, wurden keine latenten Steuern angesetzt. Methoden und Konzeption zur Berechnung der latenten Steuern (DTA) richten sich nach IAS 12 (Ertragssteuern).

Nach US GAAP werden latente Steuern gemäß ASC 740 ausgewiesen und bewertet. Im Wesentlichen entsprechen die grundlegenden Methoden und die Konzeption von latenten Steuern nach US GAAP den IFRS-Bestimmungen.

Zur Berechnung von latenten Steuern werden unternehmensspezifische Steuersätze, die zum Bilanzstichtag gültig sind, verwendet. Der für die Solvency II-Berichterstattung verwendete deutsche Steuersatz beträgt 32,45 % und entspricht dem Steuersatz für gesetzliche HGB- und US GAAP-Berichtszwecke. Für temporäre Differenzen zwischen der lokalen Steuerbilanz bzw. den Rechnungslegungsvorschriften des jeweiligen Landes und dem HGB werden die jeweiligen zum Bilanzstichtag gültigen ausländischen Steuersätze bei der Bildung von latenten Steuern berücksichtigt. Zur Berechnung latenter Steuern auf versicherungstechnische Rückstellungen für Solvency II-Zwecke wird ein gewichteter Durchschnittssatz von 30 % verwendet.

Für die Berechnung von latenten Steuern von ausländischen Tochtergesellschaften werden die zum Bilanzstichtag gültigen ausländischen Steuersätze berücksichtigt. Diese belaufen sich auf 28 % für GRSA bzw. 30 % für GRLA.

Latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Bilanzwerten gemäß HGB, US GAAP und den entsprechenden Solvency II-Werten zum 31. Dezember 2020 ergeben sich hauptsächlich aus folgenden Bilanzpositionen:

<b>Überblick latente Steuern</b>	<b>GRAG Solo DTA (+) und DTL (-) €'000</b>	<b>GRAG Gruppe DTA (+) und DTL (-) €'000</b>
Latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen HGB und Steuerbemessungsgrundlage	466.797	n/a
Latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen US GAAP und Steuerbemessungsgrundlage	n/a	215.864
Kapitalanlagen nach Umbewertung Solvency II	-48.465	-25.260
Versicherungstechnische Rückstellungen nach Umbewertungen Solvency II		
- Leben	-510.959	-540.965
- Nicht-Leben	-244.339	7.930
Summe versicherungstechnische Rückstellungen	-755.298	-533.034
Sonstige Umbewertungen nach Solvency II	11.192	-10.640
<b>Summe latente Steuern in Solvency II DTA (+) / DTL (-)</b>	<b>-325.774</b>	<b>-353.071</b>
<b>- davon latente Steueransprüche (+)</b>	<b>128.181</b>	<b>130.151</b>
<b>- davon latente Steuerschulden (-)</b>	<b>-453.955</b>	<b>-483.222</b>

Die Laufzeiten stellen sich wie folgt dar:

<b>Laufzeiten</b>	<b>GRAG Solo</b>		<b>GRAG Gruppe</b>	
	<b>Latente Steueransprüche (DTA) (+) €'000</b>	<b>Latente Steuerschulden (DTL) (-) €'000</b>	<b>Latente Steueransprüche (DTA) (+) €'000</b>	<b>Latente Steuerschulden (DTL) (-) €'000</b>
	Laufzeit < 1 Jahr	84.514	-11.158	85.822
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	39.821	-24.905	40.483	-38.656
Laufzeit > 5 Jahre	3.846	-417.893	3.846	-427.375
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>128.181</b>	<b>-453.955</b>	<b>130.151</b>	<b>-483.222</b>

Soweit sich latente Steueransprüche und latente Steuerschulden auf verschiedene steuerpflichtige Einheiten beziehen, ist eine Saldierung nicht möglich.

Latente Steuerschulden auf Kapitalanlagen ergeben sich hauptsächlich aus einer Mark-to-Market-Bewertung.

Latente Steuerschulden auf versicherungstechnische Rückstellungen ergeben sich aus der in Kapitel D.2. beschriebenen Neubewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen für Solvency II-Zwecke.

Auf Tochtergesellschaften entfallende latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nur angesetzt, wenn die Voraussetzungen von IAS 12.39 (latente Steuerschulden) bzw. IAS 12.44 (latente Steueransprüche) erfüllt sind. Für GRAG Solo waren zum 31. Dezember 2020 die Voraussetzungen für einen Ausweis der latenten Steuerschulden (siehe oben) für steuerpflichtige Differenzen in Höhe von Euro 10.901 Tsd. (Steuerbemessungsgrundlage) nicht erfüllt.



In der GRAG-Gruppe waren zum 31. Dezember 2020 die Voraussetzungen für einen Ausweis der latenten Steuerschuld/des latenten Steueranspruchs (siehe oben) für steuerpflichtige/abzugsfähige Differenzen aus der Währungsumrechnung von Tochtergesellschaften nicht erfüllt.

Die Werthaltigkeit des Überhangs an latenten Steueransprüchen wird im Rahmen von Planungsprognosen für künftige steuerpflichtige Gewinne betrachtet (ohne Gewinne aus der Auflösung von bestehenden steuerpflichtigen temporären Differenzen). Der Planungszyklus des Unternehmens für den Test der Werthaltigkeit umfasst 5 Jahre. Die steuerlichen Planungsprognosen sind in Übereinstimmung mit US GAAP und HGB. Aufgrund temporärer Differenzen nach den Solvency II-Bewertungsgrundsätzen und der Berechnung der Risikomarge wurde ein werthaltiger latenter Netto-Steueranspruch in Höhe von Euro 107.957 Tsd. bilanziell aktiviert, basierend auf der Annahme, dass eine potenzielle Umkehrung der Risikomarge in der Zukunft zu zusätzlichem steuerpflichtigem Einkommen führt. Für abzugsfähige temporäre Differenzen wurden latente Steueransprüche in Höhe von Euro 35.164 Tsd., welche vollständig auf GRAG Solo entfallen, nicht ausgewiesen.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steueransprüche insoweit ausgewiesen, als ihre künftige Nutzbarkeit durch Planungsprognosen unterstützt wird, wobei etwaige gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen für die Fristen in Bezug auf den Verlustvortrag berücksichtigt sind. Die berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträge können insbesondere innerhalb der landesspezifischen begrenzten Zeitspanne angesetzt werden.

Zum 31. Dezember 2020 wurden latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von Euro 14.904 Tsd. für GRAG Solo und in Höhe von Euro 15.136 Tsd. für die GRAG-Gruppe gebildet (Bruttobetrag vor Verrechnung mit DTL).

Steuerliche Verlustvorträge mit darauf gebildeter Steuerabgrenzung je Land	GRAG Solo		GRAG Gruppe		Nutzungsdauer
	Steuerliche Verlustvorträge €'000	DTA €'000	Steuerliche Verlustvorträge €'000	DTA €'000	
Deutschland	26.583	8.277	26.583	8.277	zeitlich unbeschränkt vortragsfähig
Dänemark	10.407	2.290	10.407	2.290	zeitlich unbeschränkt vortragsfähig
Großbritannien	17.252	3.278	17.252	3.278	zeitlich unbeschränkt vortragsfähig
Korea	4.815	1.059	4.815	1.059	10 Jahre vortragsfähig
Neuseeland	0	0	830	233	zeitlich unbeschränkt vortragsfähig
<b>Summe steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>59.058</b>	<b>14.904</b>	<b>59.888</b>	<b>15.136</b>	

Während für GRAG Solo per 31. Dezember 2020 keine nicht angesetzten aktiven latenten Steuern bestehen, wurden für die GRAG-Gruppe latente Steuern in Höhe von Euro 9.748 Tsd. nicht angesetzt, weil erwartet wird, dass die zugrunde liegenden steuerlichen Verlustvorträge in Zukunft nicht nutzbar sein werden.

## Erläuterung 4 – Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	0	11.867	0	0

Unsere Niederlassung in Großbritannien verfügt über einen von der GRAG finanzierten Pensionsplan, der von Treuhandfonds verwaltet wird.

Der Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen repräsentiert den Überschuss aus dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens und von Lebensversicherungsverträgen über die Pensionsverpflichtungen. Da der beizulegende Zeitwert im Berichtszeitraum niedriger war als die Pensionsverpflichtungen, wird eine entsprechende Verbindlichkeit ausgewiesen (siehe Kapitel D.3, Erläuterung 2).

Der Solvency II-Wert wurde gemäß der entsprechenden finalen Level-3-Bewertungsleitlinien der EIOPA bestimmt, die auf IAS 19 als Proxy für die einheitliche Bemessungsgrundlage für Vorsorgeleistungen verweisen.

In der HGB-Bilanz werden die Pensionsverpflichtungen gemäß HGB § 246 Absatz 2 Satz 3 mit dem Planvermögen verrechnet.

Die nachstehende Tabelle enthält die in der Bilanz saldierten Beträge:

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Zeitwert Planvermögen	57.685	57.685	57.685	57.685
Pensionsfonds	65.271	45.818	65.271	65.271
<b>Summe</b>	<b>-7.586</b>	<b>11.867</b>	<b>-7.586</b>	<b>-7.586</b>
davon unter Rentenzahlungsverpflichtungen (Kapitel D.3, Erläuterung 2) ausgewiesen	-7.586	0	-7.586	-7.586
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>11.867</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Das Planvermögen ist in folgender Tabelle aufgeführt:

Portfolio	Wertansatz €'000	Anteil der Vermögenswerte %
Staatsanleihen	12.298	21,3%
Unternehmensanleihen	3.126	5,4%
Aktien	10.954	19,0%
Sonstige Anlagen	31.251	54,2%
Liquide Mittel	56	0,1%
<b>Summe Planvermögen</b>	<b>57.685</b>	<b>100,0%</b>

Weitere Informationen zu den Leistungsverpflichtungen finden sich in Kapitel D.3, Erläuterung 2 Rentenzahlungsverpflichtungen.

## Erläuterung 5 – Sachanlagen für den Eigenbedarf

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II	HGB	Solvency II	US GAAP
	€'000	€'000	€'000	€'000
Immobilien, Sachanlagen	28.300	14.662	28.300	14.662
Ausstattung	6.758	6.758	6.937	6.937
<b>Sachanlagen für den Eigenbedarf</b>	<b>35.058</b>	<b>21.421</b>	<b>35.237</b>	<b>21.600</b>

### Immobilien

Die derzeit einzige durch die GRAG-Gruppe selbstgenutzte Immobilie ist das Bürogebäude der GRAG und befindet sich in Köln, Deutschland.

Der Solvency II-Wert wird anhand einer Mark-to-Model-Methode gemäß IAS 16 (Modell des beizulegenden Zeitwerts – Fair Value Model) bestimmt. Wir führen alle drei Jahre eine externe Bewertung des aktuellen Marktwerts durch. Die letzte externe Bewertung wurde 2019 durchgeführt. Darüber hinaus wird zu jedem Stichtag beurteilt, ob es wesentliche Indikatoren oder Marktentwicklungen gibt, die den Marktwert beeinflussen könnten, wie beispielsweise makroökonomische Bedingungen, Zins- oder Mietpreisniveaus.

Die Bewertung erfolgte nach der „Discounted Cash Flow“-Methode. Dies ist ein zweistufiges finanzmathematisches Modell zur Bestimmung des Barwerts des künftigen Ertrags der Immobilie, der als ihr derzeitiger Wert angesehen wird. Außerdem wurden gegebenenfalls Markttransaktionen sowie vergleichbare Mieten für ähnliche Immobilien herangezogen.

Bei unserer Bewertung haben wir eine Restnutzungsdauer der Immobilie von 21 Jahren angenommen.

Wir haben das Szenario eines fiktiven Pachtvertrags für die Immobilie angenommen. Weitere wichtige Parameter bzw. Annahmen sind nachstehend aufgeführt:

- Marktwert in Euro pro m<sup>2</sup>: 2.263
- Bruttomultiplikator für Marktmiete: 13,76
- Nettoertrag, bezogen auf die Marktmiete, in %: 6,08

Nach US GAAP erfolgt gemäß ASC 360 eine Bewertung zu historischen Anschaffungskosten. Abschreibungen wurden anhand der linearen Methode auf der Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Nach US GAAP ist eine Neubewertung des Vermögenswerts zum beizulegenden Zeitwert nicht gestattet, was zu einem Unterschied zwischen SII- und US GAAP-Werten führt. Dank der günstigen Lage des Gebäudes und der steigenden Mietkosten im Laufe der Zeit seit dem Erwerb der Immobilie ist der Marktwert erheblich höher als der fortgeführte Buchwert nach US GAAP.

Nach HGB haben wir diesen Vermögenswert nach dem Anschaffungskostenprinzip im Sinne von HGB § 341b in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und § 255 Abs. 1, 3 und 5, abzüglich der planmäßigen Abschreibung, bewertet. Die Abschreibung wurde anhand der linearen Methode auf der Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes vorgenommen.

In Fällen, bei denen der Marktwert erheblich unter dem Buchwert liegt, kommt eine außerplanmäßige Abschreibung in Betracht. Für das Berichtsjahr 2019 war keine derartige Abschreibung erforderlich.

Da nach HGB Zuschreibungen des Werts auf das Niveau der Anschaffungskosten beschränkt sind, spiegeln sich jegliche Steigerungen des Marktwerts für die Immobilie in Köln nicht in den HGB-Werten wider. Diese Einschränkung ist die Hauptursache für den Unterschied zwischen SII- und HGB-Werten. Dank der günstigen Lage des Gebäudes und der steigenden Mietkosten im Laufe der Zeit seit dem Erwerb der Immobilie ist der Marktwert erheblich höher als der fortgeführte Buchwert nach HGB.

Der US GAAP Wert sowie der HGB beinhaltet zusätzlich die Aktivierung der Modernisierungsmaßnahmen des Gebäudes. Diese Maßnahmen sind in dem höheren durch das aktuelle Gutachten ermittelten Marktwert bereits berücksichtigt und damit auch in dem nach Solvency II berichteten Wert enthalten.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen in erster Linie Büroeinrichtungen und Einbauten.

Nach Solvency II werden die Sachanlagen auf der Grundlage des Marktwerts bewertet. Da der Marktwert nicht ohne weiteres bestimmt werden kann, haben wir die HGB-Bewertungsvorschriften herangezogen, davon ausgehend, dass sich die nach dem HGB berechneten Buchwerte nicht wesentlich von den Marktwerten unterscheiden.

Nach US GAAP erfolgt gemäß ASC 360 eine Bewertung zu historischen Anschaffungskosten.

Nach HGB haben wir die Sachanlagen auf Basis der Anschaffungskosten im Sinne von HGB § 341b in Verbindung mit § 255 Abs. 1, 3 und 5, abzüglich der planmäßigen Abschreibung, bewertet.

Abschreibungen wurden sowohl für HGB als auch für US GAAP anhand der linearen Methode auf der Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes vorgenommen.

### Erläuterung 6 – Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	333.901	117.235	0	0
Andere Beteiligungen	1.002	25.811	2.939	27.786
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen</b>	<b>334.903</b>	<b>143.046</b>	<b>2.939</b>	<b>27.786</b>

Die Position **Anteile an verbundenen Unternehmen** umfasst zwei hundertprozentige Rückversicherungs-Tochtergesellschaften und Gesellschaften, die Neben- oder Zusatzleistungen erbringen.

- a) Hundertprozentige Tochtergesellschaften
- General Reinsurance Africa Limited, Kapstadt, (GRSA)
  - General Reinsurance Life Australia Ltd, Sydney, (GRLA)

b) Sonstige Tochtergesellschaften - Gesellschaften, die Nebendienstleistungen erbringen

- Gen Re Beirut s.a.l. offshore, Beirut
- General Reinsurance AG - Escritório de Representacao No Brasil Ltda., São Paulo
- Gen Re Servicios México S.A., Mexiko Stadt
- Gen Re Support Services Mumbai Private Limited (in Abwicklung)

Die Werte nach Solvency II und HGB haben wir in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteil	Solvency II Marktwert €'000	HGB Buchwert €'000
GRSA	100%	192.692	2.762
GRLA	100%	116.981	113.267
Sonstige Tochtergesellschaften*	-	2.431	1.205
<b>Summe</b>		<b>312.104</b>	<b>117.235</b>

\*Nebendienstleistungsunternehmen

Da für die **hundertprozentigen Tochtergesellschaften** kein aktiver Markt mit Marktpreisnotierungen besteht, haben wir die an Solvency II angepasste Equity-Methode angewendet, die die Solvency-II-Anforderungen erfüllt. Die Bewertung beruht auf dem Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten im Einklang mit Artikel 75 der Solvency-II-Richtlinie (EU-Richtlinie 2009/138/EG), nachstehend als „SII-Richtlinie“ bezeichnet.

Nach HGB bewertet das Unternehmen seine Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu den Anschaffungskosten. Nach HGB § 341b Abs. 1, in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 3, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren Buchwert nur ausgewiesen, wenn eine dauerhafte Wertminderung erwartet wird (Niederstwertprinzip). Bestehen die Gründe für die niedrigere Bewertung nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung des Vermögenswerts maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten (HGB § 341b Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 5 Satz 1).

Zwischen HGB und Solvency II kommt es zu erheblichen Bewertungsunterschieden, weil unter HGB Zuschreibungen auf das Niveau der ursprünglichen Anschaffungskosten begrenzt sind, während diese Bewertungsgewinne bei Solvency II vollständig ausgewiesen werden.

Für die GRAG-Gruppe werden die Beträge für GRSA und GRLA im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Die **sonstigen Tochtergesellschaften** (Nebendienstleistungsunternehmen) wurden nach entsprechender Genehmigung durch die BaFin aufgrund ihrer Unwesentlichkeit im Vergleich zu den verbundenen Unternehmen von der Gruppenaufsicht ausgenommen, werden jedoch in der Solvenzübersicht ausgewiesen.

## Andere Beteiligungen

Zu den anderen Beteiligungen zählen:

- Triton Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Luxemburg (in Abwicklung),
- ARGE FJA KR BU-System, München (in Abwicklung).

Aus Gründen der Wesentlichkeit folgen wir dem gleichen Ansatz wie für die sonstigen Tochtergesellschaften. Sie wurden nach entsprechender Genehmigung durch die BaFin aufgrund ihrer Unwesentlichkeit im Vergleich zu den verbundenen Unternehmen von der Gruppenaufsicht ausgenommen, werden jedoch in der Solvenzübersicht ausgewiesen. Darüber hinaus wird die Nürnberger Beteiligungs-AG, Nürnberg unter HGB als Beteiligung, für die Berichterstattung nach Solvency II jedoch unter den notierten Aktien ausgewiesen.

## Erläuterung 7 – Aktien – notiert

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Aktien notiert	2.529.177	1.832.926	2.529.177	2.503.464

Wir investieren ausschließlich in börsennotierte Aktien, die gemäß Artikel 75 der SII-Richtlinie zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, und zwar ohne jeden Abzug für Transaktionsgebühren, die bei einer Veräußerung anfallen würden. Wir verwenden monatliche Marktwerte (Marktpreisnotierungen an aktiven Märkten), die von unabhängigen Dienstleistern für Preisstellung von Wertpapieren, wie der BofAML Index (Intercontinental Exchange Bank of America – Merrill Lynch Index), Bloomberg, Reuters und S&P, zur Verfügung gestellt und von unserer Vermögensverwaltungsgesellschaft NEAM berichtet werden. Die Solvency II-Marktwerte spiegeln die gezahlten Dividenden vollständig wider, schließen etwaige abgegrenzte Dividenden jedoch aus. Im Jahr 2020 wurden keine signifikanten Änderungen an den verwendeten Bewertungsmodellen vorgenommen.

Nach US GAAP (ASC 320) wird die entsprechende Klassifizierung von Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien zum Anschaffungspreis bestimmt und zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet.

- Bis zur Endfälligkeit (held-to-maturity) zu haltende Finanzanlagen werden zum Restbuchwert ausgewiesen, was die Fähigkeit und die Absicht widerspiegelt, die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten.
- Für den Börsenhandel vorgesehene Anlagen sind Wertpapiere, die in der Absicht erworben werden, diese kurzfristig wieder zu verkaufen, und werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.
- Alle anderen Wertpapiere werden als zur Veräußerung verfügbar (available-for-sale) klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen, wobei nicht realisierte Nettogewinne oder -verluste als Bestandteil der kumulierten übrigen Einkünfte angegeben werden.

Zum 31. Dezember 2020 wurde das Aktienportfolio der Gruppe als zur Veräußerung verfügbar (available-for-sale) eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zwischen den Bewertungen nach Solvency II und US GAAP bestehen grundsätzlich keine Unterschiede, wobei allerdings nach US GAAP ein Betrag von Euro 25.713 Tsd. für die Nürnberger Beteiligungs-AG, Nürnberg unter den Beteiligungen, für die Berichterstattung nach Solvency II unter den notierten Aktien ausgewiesen wird.

Nach HGB werden Stammaktien zum Anschaffungspreis, abzüglich unplanmäßiger Abschreibungen, ausgewiesen.

- Für Stammaktien, die dem Anlagevermögen zugerechnet werden, gilt das gemilderte Niederstwertprinzip gemäß HGB § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 und 5.
- Stammaktien, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, werden nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß HGB § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 4 ausgewiesen. Bestehen die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung des Werts maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten (HGB § 341b Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 5 Satz 1).
- Rückstellungen werden in einer gesonderten Position der HGB-Bilanz ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2020 waren alle Stammaktien dem Anlagevermögen zugeordnet. Im Jahr 2020 verzeichnete eine Aktie eine negative Entwicklung, sodass wir zum Jahresende eine Abschreibung nach HGB vornehmen mussten. Bei einer weiteren Aktienposition erholte sich der Marktwert, sodass wir nach dem HGB-Wertaufholungsgebot zuschreiben konnten.

Zusätzliche Unterschiede zwischen den nach Solvency II bzw. HGB bewerteten Aktien sind darauf zurückzuführen, dass das HGB keine individuellen Equity-Bewertungen erlaubt, die über ihren jeweiligen Anschaffungskosten liegen, und dass abgegrenzte Dividenden unterschiedlich behandelt werden. Die Aktienmärkte entwickelten sich nach anfänglichen Turbulenzen aufgrund der Covid-19 Pandemie im weiteren Jahresverlauf außerordentlich gut, so dass die Marktwerte unserer börsennotierten Aktien wieder anstiegen und teilweise über den Anschaffungskosten lagen.

## Erläuterung 8 – Anleihen

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II	HGB	Solvency II	US GAAP
	€'000	€'000	€'000	€'000
Staatsanleihen	4.942.542	5.279.909	5.931.894	6.180.610
Unternehmensanleihen	2.990.656	2.556.893	2.990.656	2.565.871
<b>Anleihen</b>	<b>7.933.197</b>	<b>7.836.802</b>	<b>8.922.550</b>	<b>8.746.482</b>

Unser Anleihen-Portfolio besteht ausschließlich aus Staats- und Unternehmensanleihen und ist in börsennotierten Anleihen angelegt.

Gemäß Artikel 75 der SII-Richtlinie werden Anleihen in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Wir verwenden monatliche Marktwerte (Marktpreisnotierungen an aktiven Märkten), die von unabhängigen Dienstleistern für Preisstellung von Wertpapieren, wie der BofAML Index (Intercontinental Exchange Bank of America – Merrill Lynch Index), Bloomberg, Reuters und S&P zur Verfügung gestellt und von unserer Vermögensverwaltungsgesellschaft NEAM berichtet werden. Die Solvency II-Marktwerte spiegeln aufgelaufene Stückzinsen vollständig wider. Im Jahr 2020 wurden keine signifikanten Änderungen an den verwendeten Bewertungsmodellen vorgenommen.

Vorstehende Erläuterung 7 enthält weitere Informationen zu den Methoden zur Klassifizierung und Bewertung von Anlagen in Anleihepapieren und Aktien nach US GAAP.

Zum 31. Dezember 2020 wurden alle Anlagen der Gruppe in Anleihen als zur Veräußerung verfügbar (available-for-sale) eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Unterschied zwischen dem Solvency II- und dem US GAAP-Wert ist in erster Linie auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Marktwerte von Anleihen nach Solvency II die zugehörigen Zinsabgrenzungen enthalten, während die abgegrenzten Zinsen nach US GAAP unter der Position „Sonstige Anlagen“ ausgewiesen werden (siehe nachstehende Erläuterung 11).

Nach HGB werden Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die als Anleihen eingestuft sind, zum Anschaffungspreis, abzüglich unplanmäßiger Abschreibungen, ausgewiesen und bewertet (HGB § 253 Abs. 1 Satz 1). Stückzinsen werden in einer gesonderten Position der HGB-Bilanz ausgewiesen.

Die Mehrheit unserer Anleihen wird dem Anlagevermögen zugerechnet, und daher wird das gemilderte Niederstwertprinzip gemäß HGB § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 und 5 angewendet.

Eine kleinere Anzahl von Anleihen wird dem Umlaufvermögen zugerechnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß HGB § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 4 ausgewiesen. Bestehen die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung des Werts maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten (HGB § 341b Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 5 Satz 1).

Der Unterschied zwischen US GAAP und HGB ist auf gestiegene Marktwerte aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus zurückzuführen. Nach HGB ist der Ausweis dieser Gewinne nicht zulässig.

Für Solvency II Zwecke haben wir Schuldtitel der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Landwirtschaftliche Rentenbank and FMS Wertmanagement, die nicht in Euro emittiert sind, mit einem Betrag von Euro 406.934 Tsd. von Staatsanleihen in Unternehmensanleihen umgegliedert.

## Erläuterung 9 – Organismen für gemeinsame Anlagen

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Organismen für gemeinsame Anlagen	399.714	403.769	399.714	395.887

Die GRAG-Gruppe investiert in einen reinen Rentenfonds, der zu 100 % von der Gesellschaft gehalten wird. Der Fonds umfasst ausschließlich Staats- und Unternehmensanleihen und einen kleinen Betrag liquider Mittel.

Der Unterschied zwischen der SII und US GAAP Bewertung resultiert hauptsächlich aus zwei Faktoren. Gemäß SII weisen die Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere die entsprechenden aufgelaufenen Stückzinsen aus, während diese Position nach US GAAP unter der Kategorie „Sonstige Anlagen“ berichtet wird (siehe Erläuterung 11). Zusätzlich werden die liquiden Mittel mit einem Wert von ca. Euro 159 Tsd. in der Kategorie „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen, wie in Erläuterung 18 berichtet.

Nach HGB haben wir den gesamten Investmentfonds dem Anlagevermögen zugeordnet und Ansatz und Bewertung erfolgen zu Anschaffungskosten, abzüglich außerplanmäßigen Abschreibungen, (HGB § 253 Abs. 1 Satz 1) unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips gemäß HGB § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 und 5.

Der Unterschied zwischen der SII- und HGB-Bewertung resultiert aus den gefallenen Bondpreisen innerhalb des Fonds. Dieser Effekt kann den etwas leicht gestiegenen Zinsen im kurzfristigen Bereich per Jahresende zugeschrieben werden. Nach HGB ist der Ausweis von unrealisierten Gewinnen oder Verlusten nicht erlaubt.



## Erläuterung 10 – Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	13.039	12.477	13.039	115.413

Nach Solvency II, HGB und US GAAP werden Einlagen bei Kreditinstituten zu den Nennwerten bewertet, die in Übereinstimmung mit Artikel 75 der Solvency II-Richtlinie und US GAAP ihrem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Der Unterschied zwischen Solvency II, HGB und US GAAP ist auf die unterschiedliche Behandlung von Zinsabgrenzungen zurückzuführen.

## Erläuterung 11 – Sonstige Anlagen

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Sonstige Anlagen	21	61.696	21	75.452

Der unter Solvency II aufgeführte Betrag bezieht sich ausschließlich auf Kapitalanlagen in zwei Teilhabergesellschaften mit beschränkter Haftung (Limited Partnerships), die sich in Abwicklung befinden.

Nach US GAAP (ASC 235) umfassen diese Vermögenswerte die Anlagen in die zwei vorstehend erwähnten Teilhabergesellschaften mit beschränkter Haftung sowie die aufgelaufenen Zinsen auf Anleihen und Barmittel. Die Teilhabergesellschaften werden zum Anschaffungspreis bewertet. Angesichts ihres Wesentlichkeitsgrads hat die Gruppe beschlossen, für Solvency II-Zwecke denselben Bewertungsansatz zu verwenden. Daher ergeben sich für die Teilhabergesellschaften keine Bewertungsunterschiede zwischen Solvency II und US GAAP.

Der aufgeführte Unterschied ist allein durch die Einbeziehung der Zinsabgrenzungen auf Anleihen und Barmitteln unter US GAAP sowie HGB zurückzuführen.

## Erläuterung 12 – Darlehen und Hypotheken

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	0	0	0	0
Sonstige Darlehen und Hypotheken	704.571	634.800	704.571	634.800
<b>Darlehen und Hypotheken</b>	<b>704.571</b>	<b>634.800</b>	<b>704.571</b>	<b>634.800</b>

Nach US GAAP (ASC 944-310) haben wir Darlehen und Hypotheken nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert unter Berücksichtigung der ratierlichen Auflösung der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag.

Für HGB erfolgt die Bewertung nach demselben Ansatz im Sinne von HGB § 341b Abs. 1 in Verbindung mit § 341c Abs. 3.

Zum Bilanzstichtag haben wir keine Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen ausgegeben. Daher ist der Betrag für US GAAP, HGB und Solvency II gleich Null.

Die Bewertungsunterschiede zwischen Solvency II, HGB und US GAAP sind auf den Unterschied zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Solvency II Marktwert zurückzuführen, der anhand der diskontierten Zahlungsströme (Discounted Cash Flow – Methode) bei Verwendung der risikolosen Zinsstrukturkurven von EIOPA (ohne Volatilitätsanpassung) kalkuliert wird. Für das Bonitätsrisiko wird zusätzlich ein Spread berücksichtigt, der von einem entsprechenden Indexanbieter stammt.

### Erläuterung 13 – Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	516.471	653.332	516.471	689.304
Nach Art der Nichtlebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	7.044	8.013	7.044	8.143
Nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	6.817	12.706	125.000	12.476
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundene Versicherungen	11.324	92.368	-317.616	374.129
<b>Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen</b>	<b>541.656</b>	<b>766.420</b>	<b>330.899</b>	<b>1.084.051</b>

Nach US GAAP (ASC 944-310) werden einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen für den Bereich Schaden/Unfall zu ihrem Nennwert, abzüglich individueller und pauschaler Wertberichtigungen, sowie für den Bereich Leben/Kranken zu ihrem Barwert bewertet.

Nach HGB werden einforderbare Beträge zu ihrem Nennwert, abzüglich individueller und pauschaler Wertberichtigungen, gemäß HGB § 341b Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 bewertet.

Weitere Informationen hierzu finden sich in Kapitel D.2.

### Erläuterung 14 – Depotforderungen

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Nicht-Leben	203.668	207.994	124.364	123.537
Leben/Kranken	2.073.431	1.494.874	2.073.431	13.378
<b>Depotforderungen</b>	<b>2.277.099</b>	<b>1.702.869</b>	<b>2.197.796</b>	<b>136.915</b>

Nach Solvency II werden die Depots auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme abgezinst mit den jeweils relevanten Zinskurven bewertet.

Für US GAAP-Zwecke haben wir gemäß ASC 944 die Depotforderungen mit den versicherungstechnischen Rückstellungen verrechnet mit Ausnahme des gesamten Schaden-/Unfallgeschäfts sowie des Leben-/Krankengeschäfts in den Niederlanden, da dies dort nicht gestattet ist.

Nach HGB werden die Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft zu ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen (HGB § 314b Abs. 2 Satz 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 1).

### Erläuterung 15 – Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	30.329	994.844	39.392	1.083.572

Diese Position umfasst alle Abrechnungsforderungen aus dem eingehenden Rückversicherungsgeschäft.

Nach US GAAP werden Rückversicherungsforderungen gemäß ASC 944-310 zu ihrem jeweiligen Nennwert bewertet und ausgewiesen.

Forderungen, die seit über 180 Tagen überfällig sind, werden mit 50 % des Ausgangswertes bewertet. Bei Forderungen, die seit über 360 Tagen überfällig sind, ist eine Einzelwertberichtigung von 100 % vorgesehen.

Nach HGB werden Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern zu ihrem jeweiligen Nennwert, abzüglich Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen, gemäß HGB § 341b Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit HGB § 253 Abs. 1 bewertet und ausgewiesen.

Für die Berichterstattung nach Solvency II werden in dieser Position nur Forderungen ausgewiesen, die als überfällig eingestuft werden. Alle übrigen Forderungen gelten als zukünftige Cash Flows und wurden in die versicherungstechnischen Rückstellungen umgegliedert.

### Erläuterung 16 – Forderungen gegenüber Rückversicherern

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Forderungen gegenüber Rückversicherern	0	14.155	0	14.155

Dieser Posten umfasst alle Abrechnungsforderungen aus in Rückdeckung gegebenem Geschäft. Die Bewertungsgrundlagen entsprechen sowohl für HGB, US GAAP als auch für Solvency II den in Erläuterung 15 – Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern beschriebenen.

### Erläuterung 17 – Forderungen (Handel, nicht Versicherung)

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	165.013	167.174	167.461	154.940

Nach Solvency II bewertet die Gruppe Forderungen (Handel, nicht Versicherung) mit kurzer Laufzeit (bis zu 12 Monate) auf der Grundlage ihres Nennwertes als beizulegenden Zeitwert. Bei längerfristigen Forderungen wird der beizulegende Zeitwert als der Barwert der künftigen Cashflows berechnet.

In Übereinstimmung mit der Rechnungslegung nach US GAAP werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Nach US GAAP werden Rückversicherungsforderungen gemäß ASC 944-310 zu ihrem jeweiligen Nennwert bewertet und ausgewiesen.

Nach HGB werden Forderungen (Handel, nicht Versicherung) zu ihrem jeweiligen Nennwert, abzüglich Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen, gemäß HGB § 341b Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit HGB § 253 Abs. 1 bewertet und ausgewiesen.

Darüber hinaus werden, gemäß unserer Richtlinien zur Wertberichtigung, Forderungen, die seit über 180 Tagen überfällig sind, mit 50 % des Ausgangswertes bewertet. Forderungen, die seit über 360 Tagen überfällig sind, werden um 100 % im Wert gemindert.

Tatsächliche Steueransprüche sind zu dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden oder eine Erstattung von den Steuerbehörden erwartet wird, und zwar auf der Grundlage der Steuersätze und Steuervorschriften, die zum Ende des Berichtszeitraums gelten oder in Kürze gelten (IAS 12.46).

Langfristige Forderungen umfassen Steuerforderungen und Sicherheitsleistungen (Euro 68.645 Tsd.). Diese langfristigen Forderungen wurden nach Solvency II abgezinst, woraus sich ein Bewertungsunterschied von Euro -2.161 Tsd. zwischen HGB bzw. US GAAP und Solvency II ergibt.

Darüber hinaus wurde eine Umklassifizierung von Steueransprüchen bzw. Steuerschulden zwischen dem Solvency II- und dem US GAAP-Wert in Höhe von Euro 13.805 Tsd. berücksichtigt. Nach US GAAP werden die Zinsforderungen auf Steuern mit den Steuerschulden verrechnet, die in der Kategorie „Rückstellungen außer technische Rückstellungen“ sowie „Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)“ aufgeführt sind. Für Solvency II-Zwecke geben wir den Bruttowert an.

## Erläuterung 18 – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II	HGB	Solvency II	US GAAP
	€'000	€'000	€'000	€'000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	373.873	373.868	631.017	638.751

Nach Solvency II, HGB und US GAAP (ASC 305) werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu ihrem Nennwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem US GAAP und dem Solvency II Wert ist größtenteils auf kurzfristige Kapitalanlagen unserer Tochtergesellschaft in Südafrika zurückzuführen, die für die Berichterstattung nach Solvency II unter den Staatsanleihen ausgewiesen werden.

## Erläuterung 19 – Sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	9.618	425	9.618	9.618

Nach HGB umfasst diese Position im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten. Sowohl nach US GAAP als auch nach Solvency II folgen wir dem neuen US GAAP Ausweis zum Leasing von Vermögensgegenständen (ASC 842), so dass diese darüber hinaus mit Euro 9.193 Tsd. in dieser Position ausgewiesen werden.

### Sonstige Angaben

Während der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie an Schätzungen vorgenommen

## D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen (TPs) der GRAG-Gruppe. Als Rückversicherungsgesellschaft übernehmen wir Risiken sowohl im Bereich Leben/Kranken (L/H) als auch im Bereich Schaden/Unfall (P/C).

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die versicherungstechnischen Rückstellungen der GRAG-Gruppe zum 31. Dezember 2020:

Versicherungstechnische Rückstellungen, brutto zum Stichtag 31. Dezember 2020	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen - Nicht-Leben</b>	<b>6.135.059</b>	<b>7.440.198</b>	<b>6.113.603</b>	<b>6.814.328</b>
Vt. Rückstellungen - Nicht-Leben (ohne Kranken)	6.004.354	7.336.653	5.982.899	6.710.313
Vt. Rückstellungen als Ganzes berechnet		7.336.653		6.710.313
Bester Schätzwert	5.758.611		5.737.155	
Prämienrückstellung	142.486		121.031	
Schadenrückstellung	5.616.125		5.616.125	
Risikomarge	245.743		245.743	
Vt. Rückstellungen - Kranken nach Art der Nicht-Leben (NSLT)	130.705	103.545	130.705	104.015
Vt. Rückstellungen als Ganzes berechnet		103.545		104.015
Bester Schätzwert	100.048		100.048	
Prämienrückstellung	-4.560		-4.560	
Schadenrückstellung	104.609		104.609	
Risikomarge	30.657		30.657	
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen - Leben (nicht index- oder fondsgebunden)</b>	<b>2.698.937</b>	<b>3.826.103</b>	<b>3.126.363</b>	<b>3.589.805</b>
Vt. Rückstellungen - Kranken nach Art der Leben (SLT)	1.303.688	1.610.732	2.030.239	1.053.636
Vt. Rückstellungen als Ganzes berechnet		1.610.732		1.053.636
Bester Schätzwert	638.822		1.342.051	
Risikomarge	664.866		688.189	
Vt. Rückstellungen - Leben (ohne Kranken)	1.395.249	2.215.371	1.096.124	2.536.169
Vt. Rückstellungen als Ganzes berechnet		2.215.371		2.536.169
Bester Schätzwert	126.099		-207.820	
Risikomarge	1.269.150		1.303.944	
<b>Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>		<b>65.802</b>		<b>65.059</b>
<b>Summe versicherungstechnische Rückstellungen, brutto - Leben und Nicht-Leben</b>	<b>8.833.996</b>	<b>11.332.102</b>	<b>9.239.967</b>	<b>10.469.191</b>

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Risikomarge (RM) ist auf die L/H- und die P/C-Risiken aufgeteilt, proportional zur Höhe der Solvenzkapitalanforderungen (SCR).

Die Informationen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind nachstehend in zwei Abschnitten aufgeführt, Leben/Kranken und Schaden/Unfall sowie einem dritten Abschnitt, der die für beide Bereiche gültigen Annahmen darstellt.

## D.2.1 Leben/Kranken

### Überblick über die versicherungstechnischen Rückstellungen für Leben/Kranken

Die nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über den besten Schätzwert und die Risikomarge der GRAG-Gruppe für jeden Geschäftsbereich zum 31. Dezember 2020.

	<b>Bester Schätzwert Brutto</b> €'000	<b>Risikomarge</b> €'000	<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b> €'000	<b>Beträge aus Rückversicherungsverträgen</b> €'000
Lebensversicherung	-207.820	1.303.944	1.096.124	-317.616
Krankenversicherung nach Art der Leben	1.342.051	688.189	2.030.239	125.000
<b>Gesamt</b>	<b>1.134.231</b>	<b>1.992.133</b>	<b>3.126.363</b>	<b>-192.616</b>

Für Abgleichzwecke möchten wir darauf hinweisen, dass das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft gemäß HGB und US GAAP mehr umfasst als nur das in „Lebensversicherung“ und „Krankenversicherung nach Art der Leben“ gemäß Solvency II ausgewiesene Versicherungsgeschäft. Der Geschäftsbereich „Krankenversicherung nach Art der Nicht-Leben“ gemäß Solvency II umfasst sowohl Geschäft aus dem Bereich Leben/Kranken (nicht-proportionale Krankenversicherung) als auch Geschäft aus dem Bereich Schaden/Unfall (Personenunfallversicherung). Für den Geschäftsbereich „Krankenversicherung nach Art der Nicht-Leben“ belaufen sich die versicherungstechnischen Rückstellungen auf Euro 130.705 Tsd.

<b>Krankenversicherung nach Art der Nicht-Leben</b>	<b>€'000</b>
<b>Bester Schätzwert</b>	<b>100.048</b>
davon	
Nicht-proportionale Krankenrückversicherung	18.668
Unfallgeschäft (Nicht-Leben)	81.380
Risikomarge	30.657
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>130.705</b>

Nähere Informationen zu den Bewertungsannahmen der versicherungstechnischen Rückstellungen finden sich etwas weiter unten. Die Rückstellungen für den Bereich „Krankenversicherung nach Art der Nicht-Leben“ werden in Kapitel D.2.2 „Schaden-/Unfallversicherung“ näher erläutert.

Der Großteil der konsolidierten versicherungstechnischen Rückstellungen der GRAG-Gruppe für die Bereiche Lebensversicherung und Krankenversicherung nach Art der Leben entfällt auf die GRAG. Sie umfassen zudem das Geschäft der GRLA und der GRSA. Die Aufteilung der besten Schätzwerte und Risikomargen für die Bereiche „Leben“ und „Kranken nach Art der Leben“ findet sich in der nachfolgenden Tabelle.

	<b>Bester Schätzwert Brutto</b> €'000	<b>Risikomarge</b> €'000	<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b> €'000	<b>Beträge aus Rückversicherungsverträgen</b> €'000
GRAG	764.922	1.934.016	2.698.937	18.141
GRLA	221.184	38.455	259.639	-193.835
GRSA	167.693	19.662	187.356	2.646
Konzerninterne Transaktionen	-19.569	0	-19.569	-19.569
<b>Gesamt</b>	<b>1.134.231</b>	<b>1.992.133</b>	<b>3.126.363</b>	<b>-192.616</b>

Bei der GRLA sind hauptsächlich Leistungen bei Tod, schweren Erkrankungen und Arbeits-/Berufsunfähigkeit versichert. Bei Letzteren handelt es sich entweder um Pauschalleistungen oder um regelmäßige Zahlungen während des Zeitraums der Invalidität. Diese regelmäßigen Zahlungen führen nach US GAAP zu Rückstellungen für Schadenansprüche und bilden den Hauptbestandteil der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II.

Das Geschäft der GRSA besteht zu etwa 23 % aus Gruppengeschäft. Hierbei handelt es sich um kurzlaufende Verträge mit Leistungen bei Tod und Arbeits-/Berufsunfähigkeit. Der Hauptbestandteil der Versicherungstechnischen Rückstellungen stammt aus regelmäßigen Zahlungen für Leistungen bei Arbeits-/Berufsunfähigkeit.

### Angaben zum Grad der Unsicherheit, mit dem der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen behaftet ist

Die Schockszenarien gemäß der Solvency II Standardformel können bereits als Sensitivitätstest für den besten Schätzwert angesehen werden. Die Schocks stellen die Variation eines Parameters im Satz der Annahmen dar. Die Auswirkung des Schocks lässt sich als Unterschied zwischen den Zahlungsströmen im Schockszenario und den Zahlungsströmen im Szenario auf Basis der besten Schätzung beziffern. Allerdings wird die Zunahme der Verbindlichkeiten nur auf Ebene der homogenen Risikogruppen gemessen. Korrelationseffekte auf höherer Ebene werden nicht berücksichtigt.

Folgende Schockszenarien werden betrachtet:

Risiko	Beschreibung
Sterblichkeit	Erhöhung der Sterblichkeitsraten um 15 %
Langlebigkeit	Verminderung der Sterblichkeitsraten um 20 %
Invalidität (Einkommenssicherung)	Erhöhung der Invaliditäts- und Morbiditätsraten um 35 % im ersten Jahr und um 25 % in den Folgejahren sowie Rückgang der Reaktivierungsraten um 20 %
Invalidität (Anstieg Krankenkosten)	Erhöhung der Zahlungen um 5 % und der Inflationsrate um 1 %
Invalidität (Rückgang Krankenkosten)	Verringerung der Zahlungen um 5 % und der Inflationsrate um 1 %
Storno (Anstieg)	Erhöhung der Stornoraten um 50 %
Storno (Rückgang)	Verringerung der Stornoraten um 50 %, jedoch nicht mehr als 20 Prozentpunkte
Storno (Massenstorno)	Stornorate in Höhe von 40 % im ersten Jahr
Kosten	Erhöhung der Kosten um 10 % und der Inflationsrate um 1 %
Katastrophenrisiko (Leben)	Additive Erhöhung der Sterblichkeitsraten um 0,15 % im ersten Jahr



Die folgende Tabelle führt sowohl den besten Schätzwert als auch die Auswirkung dieser Schockszenarien auf.

	€'000
<b>Bester Schätzwert</b>	<b>1.134.231</b>
davon Lebensversicherung	-207.820
davon Krankenversicherung nach Art der Leben	1.342.051
<b>Auswirkung der Schocks:</b>	
Sterblichkeit	936.706
Langlebigkeit	141.869
Invalidität	1.617.233
Storno (Rückgang)	66.212
Storno (Massenstorno)	1.154.010
Storno (Anstieg)	584.369
Kosten	171.464
Katastrophenrisiko (Leben)	163.458

Die Tabelle sollte auf folgende Art interpretiert werden. Der beste Schätzwert für die Bereiche „Leben“ und „Kranken nach Art der Leben“ beträgt Euro 1.134.231 Tsd.

Werden die Sterblichkeitsannahmen um 15 % erhöht, d.h. auf 115 % der Annahme auf Basis der besten Schätzung, steigt der beste Schätzwert um Euro 936.706 Tsd. auf insgesamt Euro 2.070.937 Tsd. Wie bereits erwähnt, ist dies eher eine konservative Näherung als ein genauer Wert, da nur Steigerungen der Verbindlichkeiten berücksichtigt werden, aber keine Ausgleichseffekte.

Invalidität und Sterblichkeit sind die Hauptrisiken in unserem Geschäft. Aus diesem Grund sind die Auswirkungen auf den besten Schätzwert bei den dazugehörigen Schocks am größten.

Von den drei Stornoschocks hat das Risiko des Massenstornos den stärksten Einfluss auf den besten Schätzwert, weil dadurch zukünftiges profitables Geschäft wegfällt.

Aufgrund der ausreichenden Höhe der Solvenzquote können die oben aufgeführten Schockszenarien durch das Eigenkapital kompensiert werden.

Gemäß den Vorgaben von Solvency II ist eine Projektion der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung des bereits gezeichneten Neugeschäfts bis zur Vertragsgrenze erforderlich. Es besteht eine Unsicherheit bezüglich der Schätzung des Neugeschäftsvolumens als auch bezüglich der angenommenen Storno- bzw. Abbauraten im Bestand zum Bewertungsstichtag.

Die GRAG-Gruppe schätzt die erwartete Prämie 2021 pro Rückversicherungsvertrag im Rahmen des Finanzplanungsprozesses. Für den Fall, dass die Bruttoprämie 2021 der Gruppe 1 % höher (niedriger) ist als erwartet, würde der beste Schätzwert um Euro 38.474 Tsd. sinken (steigen). Eine Erhöhung des Prämienvolumens bedeutet eine Erhöhung der zukünftigen Gewinne, was wiederum zu einer Reduzierung des besten Schätzwertes führt. Die Veränderung des Prämienvolumens in Höhe von 1 % entspricht einer Erhöhung des Barwertes der zukünftigen Gewinne von 1 %. In den vergangenen Jahren überstieg die tatsächliche Bruttoprämie die erwartete um 1 % bis 2 %.

## Wesentliche Unterschiede zwischen den Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen bei der Bewertung zu Solvabilitätszwecken und zur Finanzberichterstattung für die wesentlichen Geschäftsbereiche

### 1. Unterschiede zwischen Solvency II und HGB für die GRAG Solo

Für die Geschäftsbereiche „Lebensversicherung“ und „Krankenversicherung nach Art der Leben“ ergeben sich für die GRAG Solo folgende wesentliche Bewertungsunterschiede zwischen den versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II und denen nach HGB:

- i. Die versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II enthalten eine Risikomarge, was bei den versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB nicht der Fall ist. Die Risikomarge beträgt Euro 1.934.016 Tsd.
- ii. Für Solvency II werden die besten Schätzwerte unter Verwendung von realitätsnahen Annahmen und den von der EIOPA veröffentlichten Zinsstrukturkurven berechnet, während für handelsrechtliche Abschlüsse andere Annahmen und Abzinsungssätze verwendet werden.
- iii. Solvency II ist eine Bewertung auf Basis der Bruttoprämien. Alle zukünftigen Prämien und Schäden bis zur Vertragsgrenze werden bei der Bestimmung des besten Schätzwerts berücksichtigt. Daher unterscheidet sich der dieser Wert von den versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB um die abgezinst zukünftige Marge des Geschäfts.

Letzteres ist für die GRAG von besonderer Bedeutung, weil das Unternehmen über ein signifikantes Portfolio an Rückversicherungsverträgen mit garantierten Laufzeiten verfügt. Die finanziellen Auswirkungen der oben genannten Bewertungsunterschiede ii. und iii. belaufen sich auf Euro 3.109.532 Tsd. Dieser Wert enthält die nicht überfälligen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern, Versicherungen und Vermittlern (Euro 17.035 Tsd. netto), die unter dem besten Schätzwert, aber nicht in den versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB ausgewiesen werden.

Die nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über die Hauptursachen und ihre Auswirkungen, die zu unterschiedlichen Werten führen. Die versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II sind für die Geschäftsbereiche „Lebensversicherung“ und „Krankenversicherung nach Art der Leben“ angegeben. Für Abgleichzwecke umfasst die Tabelle auch Werte aus dem nicht-proportionalen Krankenversicherungsgeschäft, das gemäß Solvency II im Geschäftsbereich „Krankenversicherung nach Art der Nicht-Leben“ enthalten ist. Nähere Informationen zu diesem Geschäftsbereich finden sich in Kapitel D.2.2 „Schaden/Unfall“.

	Lebensver- sicherung und Krankenver- sicherung nach Art der Leben €'000	Krankenver- sicherung nach Art der Nicht- Leben *) €'000	Gesamt €'000
Versicherungstechnische Rückstellungen nach HGB, brutto	3.890.907	21.122	3.912.029
davon Rückstellung für Gewinnanteile, brutto	64.804	88	64.892
davon sonstige Rückstellungen, brutto	3.826.103	21.033	3.847.136
Noch nicht fällige Forderungen (Leben), netto	-16.454	0	-16.454
<b>Zwischensumme nach HGB</b>	<b>3.874.453</b>	<b>21.122</b>	<b>3.895.575</b>
Barwert der zukünftigen Marge des Geschäfts sowie Unterschiede in Bewertungsannahmen	3.109.532		
Bester Schätzwert	764.922		
Risikomarge	1.934.016		
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>2.698.937</b>		

\*) nur nicht-proportionales Krankenrückversicherungsgeschäft, ohne Unfallgeschäft gezeichnet von Nicht-Leben

Das Unternehmen weist in seiner HGB-Bilanz für sein Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft Bruttorückstellungen in Höhe von Euro 3.912.029 Tsd. aus. Bei Rückversicherungsverträgen auf Normalbasis werden Teile der Rückstellungen beim Zedenten in bar deponiert. Diese Depotforderungen belaufen sich für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft auf Euro 1.469.956 Tsd. (brutto) und werden in der Bilanz des Rückversicherers als Vermögenswert geführt. Für den Rückversicherer ist mit diesen Depots kein Anlagerisiko verbunden. Der Zedent erstattet dem Rückversicherer einen dem vertraglich vereinbarten Abzinsungssatz entsprechenden Betrag zurück.

## 2. Unterschiede zwischen Solvency II und US GAAP für die GRAG-Gruppe

Für die Geschäftsbereiche „Lebensversicherung“ und „Krankenversicherung nach Art der Leben“ ergeben sich für die GRAG-Gruppe folgende wesentliche Bewertungsunterschiede zwischen den versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II und denen nach US GAAP:

- i. Die versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II enthalten eine Risikomarge, was bei den versicherungstechnischen Rückstellungen nach US GAAP nicht der Fall ist. Die Risikomarge beträgt Euro 1.992.133 Tsd.
- ii. Für Solvency II werden die besten Schätzwerte unter Verwendung von realitätsnahen Annahmen und den von der EIOPA veröffentlichten Zinsstrukturkurven berechnet, während für US GAAP Abschlüsse Annahmen und Abzinsungssätze gemäß des „locked-in“-Prinzips von US GAAP verwendet werden.
- iii. Solvency II ist eine Bewertung auf Basis der Bruttoprämien. Alle zukünftigen Prämien und Schäden bis zur Vertragsgrenze werden bei der Bestimmung des besten Schätzwerts berücksichtigt. Daher unterscheidet sich dieser Wert von den versicherungstechnischen Rückstellungen nach US GAAP um die abgezinst zukünftige Marge des Geschäfts.

Letzteres ist für die GRAG-Gruppe von besonderer Bedeutung, weil das Unternehmen über ein signifikantes Portfolio an Rückversicherungsverträgen mit garantierten Prämienraten und langen Laufzeiten verfügt.

Die finanziellen Auswirkungen der oben genannten Bewertungsunterschiede ii. und iii. belaufen sich auf Euro 3.896.921 Tsd. Dieser Wert enthält die nicht überfälligen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern, Versicherungen und Vermittlern (Euro 132.486 Tsd. netto), die unter dem besten Schätzwert, aber nicht in den versicherungstechnischen Rückstellungen nach US GAAP ausgewiesen werden.

Bei Rückversicherungsverträgen auf Normalbasis werden Teile der Rückstellungen beim Zedenten in bar deponiert. Diese Depotforderungen belaufen sich für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft auf Euro 1.494.874 Tsd. (brutto) und werden in der US GAAP-Bilanz mit den Reserven saldiert. Für Solvency II erfolgt der Ausweis dieser Bardepots unter den Aktiva.

Die nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über die Hauptursachen und deren Auswirkungen, die zu unterschiedlichen Werten führen. Die versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II sind für die Geschäftsbereiche „Lebensversicherung“ und „Krankenversicherung nach Art der Leben“ angegeben. Für Abgleichzwecke umfasst die Tabelle auch Werte aus dem nicht-proportionalen Krankenversicherungsgeschäft, das gemäß Solvency II im Geschäftsbereich „Krankenversicherung nach Art der Nicht-Leben“ enthalten ist. Nähere Informationen zu diesem Geschäftsbereich finden sich in Kapitel D.2.2 Schaden/Unfall.

	Lebensver- sicherung und Krankenver- sicherung nach Art der Leben €'000	Krankenver- sicherung nach Art der Nicht- Leben*) €'000	Gesamt €'000
Versicherungstechnische Rückstellungen nach US GAAP, brutto	3.654.581	20.451	3.675.031
davon Rückstellung für Gewinnanteile, brutto	64.776	88	64.864
davon sonstige Rückstellungen, brutto	3.589.805	20.362	3.610.167
Depotforderungen nach US GAAP, brutto	-13.378	0	-13.378
Aktivierete Abschlusskosten, brutto	-104.104	0	-104.104
<b>Zwischensumme nach US GAAP</b>	<b>3.537.098</b>	<b>20.451</b>	<b>3.557.549</b>
Depotforderungen nach HGB, brutto	1.494.053	821	1.494.874
<b>Zwischensumme</b>	<b>5.031.152</b>	<b>21.272</b>	<b>5.052.424</b>
Barwert der zukünftigen Marge des Geschäfts sowie Unterschiede in Bewertungsannahmen	3.896.921		
Bester Schätzwert	1.134.231		
Risikomarge	1.992.133		
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>3.126.363</b>		

\*) nur nicht-proportionales Krankenrückversicherungsgeschäft, ohne Unfallgeschäft gezeichnet von Nicht-Leben

## Angaben zu einforderbaren Beträgen aus Rückversicherungsverträgen und gegenüber Zweckgesellschaften

Als im Allgemeinen „Brutto für Netto“-Rückversicherer (siehe Kapitel C.7.2) nimmt das Unternehmen nur Geschäft von hinreichender Qualität in Rückdeckung, das unsere Zeichnungsstandards erfüllt und bei dem von angemessenen Prämien ausgegangen werden kann. Externe Retrozessionen wurden aus verschiedenen Gründen angenommen, aber beschränken sich auf einen kleinen Teilbereich des Geschäftes.

Für 2020 belaufen sich die retrozedierten Prämien der GRAG-Gruppe auf Euro 251.041 Tsd., was einem Anteil von 8,8 % an den gesamten Leben/Kranken-Prämien (nach US GAAP) entspricht.

Die Beträge aus Rückversicherungsverträgen gemäß Solvency II für Leben und Kranken nach Art der Leben betragen Euro -192.616 Tsd. Der negative Betrag lässt sich durch Retrozession von gewinnbringendem Geschäft erklären, wodurch eine Verbindlichkeit gegenüber den Retrozessionären erzeugt wird.

<b>Beträge aus Rückversicherungsverträgen</b>	<b>€'000</b>
Lebensversicherung	-317.616
Krankenversicherung nach der Art der Leben	125.000
<b>Gesamt</b>	<b>-192.616</b>

2017 schloss die GRLA einen größeren Vertrag mit einem Zedenten in Australien ab. Das Bestandsgeschäft in diesem Vertrag wird intern mit einer Quote von 90 % an die General Re Life Corporation retrozediert. Schlussendlich verbleibt das Geschäft damit in der Gen Re, jedoch wird es in der Solvency II-Bilanz der GRAG-Gruppe als Beträge aus Rückversicherungsverträgen ausgewiesen. In dieser Hinsicht stellt diese Quotenretrozession eines einzelnen großen Vertrages keinen Widerspruch zu der Aussage im vorherigen Abschnitt dar.

Bei der Berechnung der Beträge aus Rückversicherungsverträgen wurde das Kontrahenten-Ausfallrisiko berücksichtigt. Dieses beträgt Euro 1.429 Tsd.

Die GRAG-Gruppe hat keine Zweckgesellschaften.

## Angaben zu verwendeten versicherungsmathematischen Methoden und Annahmen zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie vorgenommene Vereinfachungen und Begründung der gewählten Methoden

### Methoden

Die für die Ermittlung der besten Schätzwerte verwendete Projektion der Zahlungsströme wird im Projektionsprogramm AXIS auf Hauptvertragsebene anhand von zwei verschiedenen Modellvarianten, die sich durch die Beschaffenheit der Eingabedaten und Annahmen unterscheiden, erstellt: durch Portfolio-Modelle und durch Seriatim-Modelle.

Für die meisten Rückversicherungsverträge wird ein Portfolio-Modell verwendet. Dieses basiert auf aggregierten Daten aus dem Buchführungssystem (wie z.B. Prämien, Schäden usw.). Die Seriatim-Modelle hingegen beruhen auf den Daten einzelner Policen und projizieren die Zahlungsströme pro rückversicherter Police bzw. pro rückversicherter Person.

Bei versicherungstechnischen Rückstellungen, die nicht in Seriatim-Modellen enthalten sind, wird davon ausgegangen, dass sie auf bestmöglichen Schätzungen beruhen. Diese Rückstellungen werden durch Portfolio-Modelle in Zahlungen abgewickelt.

Portfolio-Modelle arbeiten mit Quoten. Anhand dieser Schaden- und Provisionsquoten werden aus den erwarteten Prämien die einzelnen Zahlungsstrom-Komponenten (Schäden, Provisionen) abgeleitet. Die Projektion der Prämien basiert auf Annahmen bezüglich des Rückgangs des Prämienvolumens.

Bei einem großen Teil unseres Rückversicherungsgeschäfts basiert der Zyklus aus Planung, Beobachtung und Kontrolle auf diesen Quoten. Darüber hinaus wirken sich Preisgestaltungsmaßnahmen und -richtlinien auf diese Quoten und schließlich auf die Combined Ratio aus. Dies rechtfertigt die Verwendung und zeigt die Angemessenheit der Portfolio-Modelle.

Seriatim-Modelle sind detaillierter. Die Zahlungsströme werden pro rückversicherte Police bzw. pro rückversicherte Person modelliert. Das versicherungsmathematische Modell kombiniert die Policeninformationen mit Daten aus dem Rückversicherungsvertrag über Prämienätze und mit Annahmen zu Sterblichkeits-, Morbiditäts- und Stornoraten.

Der Einfluss von Covid-19 wurde separat modelliert und die daraus resultierenden Zahlungsströme flossen in die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen ein.

Die für die Projektionen der Zahlungsströme verwendeten Kosten werden aus den tatsächlichen Kosten des Lebens- und Krankenversicherungsgeschäfts in den letzten Geschäftsjahren abgeleitet. In den vergangenen Jahren wurden die Kosten als Stückkosten pro Rückversicherungsvertrag über dessen gesamte Laufzeit projiziert. Für die diesjährige Bewertung sind die zukünftigen Kosten als Prozentsatz der projizierten Prämien und Schäden modelliert.

Alle Eingabedaten für das versicherungsmathematische Modell werden auf Angemessenheit und Qualität geprüft; dies gilt insbesondere für alle Vertragsdaten, Annahmen und Quoten.

Die versicherungsmathematischen Modelle projizieren Zahlungsströme anhand der nachstehend genannten Komponenten für eingehendes und ausgehendes Geschäft:

- Prämien,
- Abschlussprovisionen,
- Laufende Provisionen,
- Schäden,
- Rechnungszins,
- Gewinnbeteiligung und
- Kosten.

Der Rechnungszins ist ein Element der Rechnungslegung im Rückversicherungsgeschäft und wird vom Zedenten im Rahmen der Normalbasisverträge gezahlt. Bei dem Rechnungszins handelt es sich nicht um einen Kapitalertrag, sondern um einen Betrag, der dem vertraglich vereinbarten Abzinsungssatz für beim Zedenten hinterlegte Rückstellungen entspricht.

Die Gewinnbeteiligung ist in den Bedingungen des Rückversicherungsvertrags festgelegt und abhängig von den aus einem Rückversicherungsvertrag erzielten Gewinnen. Ihre Höhe hängt nicht von Entscheidungen der Unternehmensführung ab.

Die versicherungsmathematischen Modelle erzeugen Projektionen der Zahlungsströme in der Währung des jeweiligen Rückversicherungsvertrags. Neben dem Szenario auf Basis der besten Schätzung werden auch Schockszenarien gemäß dem Solvency II-Standardmodell berechnet.

Diese Zahlungsströme werden in den Solvency II-Data Mart der Gen Re geladen. Von dort werden sie in die Software RiskIntegrityTM<sup>1</sup> übernommen, die die versicherungstechnischen Rückstellungen und die Solvenzkapitalanforderungen berechnet. Die Berechnungs- und Datenübermittlungsprozesse laufen automatisiert ab.

Die Tochtergesellschaften GRLA und GRSA generieren Zahlungsströme für ihre lokalen Rechnungslegungen nach IFRS und für ihre lokalen Solvabilitätsvorschriften „ICAAP“ (Internal Capital Adequacy Assessment Process) bzw. „SAM“ (Solvency Assessment and Management).

Sie verwenden AXIS, Prophet und Mo.Net als Projektionsprogramme sowie Kalkulationstabellen-Modelle. Die nach Geschäftsbereich zusammengefassten Zahlungsströme gehen in die Konzernbilanz der Gruppe ein.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden brutto in der Konzernbilanz ausgewiesen. Retrozessionen der Tochtergesellschaften an die GRAG werden aus den Beträgen aus Rückversicherungsverträgen der Tochtergesellschaften und den versicherungstechnischen Rückstellungen der GRAG eliminiert. Es gibt keine Retrozessionen der GRAG an die Tochtergesellschaften. Die Stop-Loss-Deckung auf das Sterblichkeitsrisiko der GRAG mit GRL wurde bei der Modellierung berücksichtigt.

## Annahmen

Die den Projektionen der Zahlungsströme zugrunde liegenden Annahmen umfassen Sterblichkeits- und Morbiditätsraten, Storno-/Verleiberaten, Ausscheideraten usw. Die Annahmen gelten als beste Schätzungen und werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Annahmen für die Seriatim-Modelle der GRAG werden von den zuständigen Länderreferenten in den Markt Bereichen genehmigt.

Für Portfolio-Modelle werden die Kennzahlen (wie z.B. Schaden- oder Provisionsquoten) dem IT-System für die Finanzberichterstattung und Finanzplanung entnommen. Die Planung ist die Grundlage für den Kreislauf aus Finanzberichterstattung, Kontrolle und Überwachung. Insoweit spiegelt sie die bestmöglichen Annahmen für das zugrunde liegende Geschäft wider.

Es gibt über 3.000 Portfolio-Modelle für das eingehende und ausgehende Geschäft im Bereich Leben/Kranken. Für alle diese Modelle können die Annahmen unterschiedlich sein.

Die für die Bestandsprämie geltende Abbaurate wurde aus den Erfahrungswerten des Unternehmens in den jeweiligen Märkten abgeleitet. Gegebenenfalls werden Annahmen hinsichtlich impliziten Prämienwachstums aufgrund der Alterung des Portfolios verwendet. Ebenfalls, soweit vorhanden, werden Annahmen zu Änderungen des Prämienvolumens, die sich aus Änderungen der zugrunde liegenden Risikosumme ergibt, benutzt. Wo die Daten unvollständig oder unzureichend waren, wurden Expertenmeinungen herangezogen, um angemessene Annahmen zu erhalten.

Für die Seriatim-Modelle wurden Annahmen zu Sterblichkeits-, Morbiditäts-, Stornoraten usw. verwendet. Das Unternehmen unterliegt den Rechnungslegungsvorschriften nach US GAAP. Nach US GAAP sind ebenfalls Annahmen aufgrund bestmöglicher Schätzungen (für so genannte „Loss Recognition Tests“ der historisch festgehaltenen Annahmen) erforderlich. Werden zu Bewertungszwecken nach US GAAP Seriatim-Modelle benutzt, wird für US GAAP und Solvency II der gleiche Satz bestmöglicher Annahmen verwendet.

---

<sup>1</sup> RiskIntegrityTM ist eine Software, die von GRAG zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderung gemäß den S-II-Vorschriften und Unterstützung der Berichtspflichten der Säule 3 angewendet wird.

Die der Preisgestaltung zugrunde gelegten Daten liefern bestmögliche Annahmen für den Zeitpunkt, an dem das Geschäft gezeichnet wurde. Sind Erfahrungswerte verfügbar, wird, soweit erforderlich, das Verhältnis von tatsächlichen zu erwarteten Raten analysiert.

Treten signifikante Veränderungen auf, werden die bestmöglichen Annahmen geprüft und gegebenenfalls entsprechend geändert. Darüber hinaus werden zur Überprüfung der vorgenommenen Annahmen Expertenmeinungen eingeholt.

Es gibt Seriatim-Modelle für 81 unterschiedliche Zedenten; jedes Modell kann jedoch mehrere Untermodelle umfassen, für die andere Annahmen gelten. Diese Untermodelle können Geschlecht, Raucherstatus, Versicherungslaufzeiten oder unterschiedliche Produkte widerspiegeln.

Für die Modelle der GRLA und GRSA werden die nichtwirtschaftlichen Annahmen aus der jeweiligen lokalen Rechnungslegung nach IFRS übernommen.

### Wesentliche Änderungen der Annahmen, die für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendet werden

Die nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über den besten Schätzwert (netto) für jeden Geschäftsbereich zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019. Die Veränderungen lassen sich in vier Kategorien einteilen:

1. Der Anstieg aufgrund neuer Wechselkurse und Diskontierungssätze beträgt Euro 6.596 Tsd.
2. Die Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten führt zu einer Verringerung des besten Schätzwertes in Höhe von Euro 51.134 Tsd.
3. Die Veränderung der nicht überfälligen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern, Versicherungen und Vermittlern reduziert den besten Schätzwert um Euro 86 Tsd.
4. Die sonstigen Änderungen, welche den besten Schätzwert um Euro 9.007 Tsd. erhöhen, umfassen hauptsächlich die Änderungen in den Annahmen, höhere Verbindlichkeiten aus dem Neugeschäft und die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Andererseits führt die Weiterentwicklung der Projektionsmodelle zu einem geringeren Schätzwert. (Durch Aufbereitung der Policendaten und Verfeinerung der Annahmen gibt es jetzt für mehr Rückversicherungsverträge ein Seriatim-Modell.)

	Lebens- versicherung €'000	Kranken- versicherung nach Art der Leben €'000	Kranken- versicherung nach Art der Nicht-Leben*) €'000	Gesamt €'000
<b>Beste Schätzwert 2019 (netto)</b>	<b>135.441</b>	<b>1.218.788</b>	<b>26.902</b>	<b>1.381.130</b>
Veränderung durch Wechselkurse und Diskontierungssätze	-8.387	16.023	-1.039	6.596
<b>Veränderung bei Depots</b>	<b>-62.685</b>	<b>11.871</b>	<b>-320</b>	<b>-51.134</b>
Veränderung bei den nicht überfälligen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern, Versicherungen und Vermittlern	2.700	-4.740	1.954	-86
Sonstige Veränderungen	42.727	-24.891	-8.829	9.007
<b>Beste Schätzwert 2020 (netto)</b>	<b>109.797</b>	<b>1.217.050</b>	<b>18.668</b>	<b>1.345.515</b>

\*) nur nicht-proportionales Krankenrückversicherungsgeschäft, ohne Unfallgeschäft gezeichnet von Nicht-Leben



Die Veränderungen der Risikomarge werden im Abschnitt D.2.3 beschrieben. Die zugrunde liegende Solvenzkapitalanforderung (SCR) verändert sich im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich durch die neue interne Retrozession (Stop Loss Deckung mit GRL), durch Aktualisierung der versicherungsmathematischen Annahmen und durch Wachstum des Geschäftes. Die neue Retrozessionsstruktur verringert deutlich die Auswirkung des Katastrophenrisiko-Schocks (Leben) bei der Berechnung des SCR, wohingegen die aktualisierten versicherungsmathematischen Annahmen das SCR im Invaliditäts-Schockszenario (Einkommenssicherung) erhöhen. Der Rückgang aufgrund von Wechselkurseffekten wird durch den Anstieg aufgrund neuer Diskontierungssätze ausgeglichen.

## D.2.2 Schaden- und Unfallversicherung

### Überblick über die versicherungstechnischen Rückstellungen für Schaden/Unfall

Die nachstehende Tabelle stellt den besten Schätzwert der Verbindlichkeiten (Best Estimate Liabilities – BEL) und die Risikomarge für jeden Geschäftsbereich der GRAG-Gruppe dar.

Solvency II Geschäftsbereiche Rückversicherungsgeschäft	Prämien- RSt Brutto €'000	Schaden- RSt Brutto €'000	Bester	Risiko- Marge €'000	Einforderbare		Vt. RSt (TPs) Netto €'000
			Schätzwert Gesamt Brutto €'000		Vt. RSt Brträge nach GPA Anpassung Retro €'000	Vt. RSt (TPs) Netto €'000	
Einkommensersatz	38	40.093	40.131	11.479	51.610	-3.510	48.101
Kraftfahrzeughaftpflicht	30.430	526.663	557.093	22.515	579.608	-62.939	516.668
Sonstige Kraftfahrt	-2.357	76.410	74.053	2.924	76.977	-22.045	54.932
See-, Luftfahrt- und Transport	4.532	45.919	50.452	1.905	52.356	-8.334	44.022
Feuer- und andere Sach	21.392	527.379	548.771	21.302	570.073	-88.243	481.830
Allgemeine Haftpflicht	8.983	287.434	296.417	12.424	308.841	-29.386	279.455
Kredit- und Kautions	1.229	46.376	47.605	1.557	49.162	-14.211	34.951
NP Sach	-7.152	671.276	664.124	27.028	691.152	-107.523	583.629
NP Haftpflicht	63.389	3.372.686	3.436.075	153.477	3.589.553	-175.792	3.413.761
NP See-, Luftfahrt- und Transport	584	61.981	62.565	2.612	65.177	-7.998	57.179
NP Kranken/Unfall	-4.599	64.516	59.917	19.177	79.094	-3.534	75.560
<b>Summe Nicht-Leben</b>	<b>116.470</b>	<b>5.720.733</b>	<b>5.837.203</b>	<b>276.400</b>	<b>6.113.603</b>	<b>-523.515</b>	<b>5.590.089</b>

### Angaben zum Grad der Unsicherheit, mit dem der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen behaftet ist

Bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurden angemessene Annahmen, Methoden und Expertenmeinungen berücksichtigt, inklusive Rekonzilierungen, Vier-Augen-Prinzip und einem gründlichen Kontrollprozess, jeweils gemäß den entsprechenden aktuariellen Praxisstandards.

Trotzdem unterliegen Schätzungen von Rückstellungen bezüglich ihres Betrags und Auszahlungszeitpunkts dem Risiko von – möglicherweise materiellen – Schätzfehlern. Das liegt daran, dass die Entwicklung von Schäden auch von unbekanntem oder zukünftigen Ereignissen abhängt. Zukünftige Schadentrends bezüglich Personenschäden, juristischen oder legislativen Änderungen, der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, Veränderungen im Schadenregulierungsprozess der Zedenten, Verzögerungen im Berichtswesen oder von Auszahlungszeitpunkten sowie Änderungen bei Sterblichkeit, im Gesundheitswesen oder bei Pflegekosten können die Schadenentwicklung in größeren Ausmaßen beeinflussen.

Der Grad der Unsicherheit, mit dem der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen behaftet ist, hängt vom intrinsischen Risiko der Versicherungssparten, den Laufzeiten, Abwicklungsdauern und Deckungsumfängen sowie den geografischen Regionen der zugrunde liegenden Risiken ab.

Versicherungstechnische Rückstellungen reagieren sensibel auf Änderungen in den Annahmen für ihre Berechnungen. Das gilt für beide Komponenten, sowohl für die besten Schätzwerte als auch für die Risikomarge. Die Risikomarge wiederum hängt von allen SCRs ab, Leben/Kranken ebenso wie Schaden/Unfall, so dass die entsprechenden Korrelationseffekte berücksichtigt werden müssen.

Wir haben Sensitivitätsanalysen der besten Schätzwerte unserer Verbindlichkeiten in Schaden/Unfall durchgeführt und die Ergebnisse liegen in einem angemessenen Bereich von möglichen Abweichungen um den besten Schätzwert.

### **Wesentliche Unterschiede zwischen den Grundlagen, Methoden und Annahmen bei der Bewertung zu Solvabilitätszwecken und zur Finanzberichterstattung für die wesentlichen Geschäftsbereiche**

Zum 31. Dezember 2020 ergeben sich folgende wesentlichen methodischen Unterschiede zwischen den Bewertungen der versicherungstechnischen Nettorückstellungen nach Solvency II und US GAAP für die GRAG-Gruppe bzw. HGB für GRAG Solo:

- i. Nicht zugeordnete Schadenregulierungskosten (ULAE) nach US GAAP von Euro 78.113 Tsd. bzw. die Schwankungsrückstellung gemäß HGB von Euro 851.554 Tsd.
- ii. Die Rückstellungen für Prämienüberträge belaufen sich auf Euro 446.500 Tsd. nach US GAAP bzw. auf Euro 334.360 Tsd. nach HGB.
- iii. Nach Solvency II werden die besten Schätzwerte der Schadenrückstellungen als Barwert berechnet, während sie nach US GAAP undiskontiert angegeben werden. Unter Verwendung der von EIOPA veröffentlichten Zinskurven, beläuft sich der Diskontierungseffekt der Nettoforderungen auf Euro 305.209 Tsd.
- iv. Nach US GAAP und HGB werden nur Rückstellungen für ausstehende Forderungen aus bereits bestehenden Versicherungsfällen gebildet. Nach Solvency II werden bei der Ermittlung der Prämienrückstellung auch alle zukünftigen Prämien und damit zusammenhängende künftige Ansprüche/Forderungen innerhalb der Vertragsgrenzen berücksichtigt. Daher unterscheiden sich die BEL-Werte nach Solvency II von den Rückstellungen nach US GAAP und HGB um den Barwert des Cash-Flows aus dem zukünftigen Geschäft sowie die nicht überfälligen Forderungen und Verbindlichkeiten, die zusammen Euro 114.640 Tsd. für die GRAG-Gruppe bzw. Euro 93.185 Tsd. für GRAG Solo ergeben (der Unterschied stammt von nicht überfälligen Forderungen, die innerhalb der Gruppe konsolidiert werden).
- v. Nach Solvency II sind die Schadenregulierungskosten von Euro 136.870 Tsd. zu berücksichtigen.
- vi. Kleinere weitere Bewertungsunterschiede addieren sich zu Euro 4.399 Tsd. für die GRAG-Gruppe bzw. auf Euro 3.728 Tsd. für GRAG Solo (zum Beispiel eine Rückstellung für die erwarteten Verluste durch Gegenparteiausfälle in Solvency II oder Unterschiede zwischen US GAAP und Solvency II-Anforderungen im Hinblick auf das NP-Krankenrückversicherungsgeschäft als Teil von L/H, NSLT).
- vii. Im Gegensatz zu den Rückstellungen nach US GAAP bzw. HGB ist in den versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II eine Risikomarge in Höhe von Euro 276.400 Tsd. enthalten.

Die folgende Tabelle stellt die vorstehend ausgeführten Hauptunterschiede für GRAG Solo und die GRAG-Gruppe dar:

<b>Überleitung versicherungstechnischer Rückstellungen Nicht-Leben zu Solvency II</b>	<b>GRAG Solo €'000</b>	<b>GRAG Gruppe €'000</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen, netto*</b>	<b>6.778.853</b>	<b>6.116.881</b>
Schwankungsrückstellung	-851.554	n/a
Nicht zugeordnete Schadenregulierungskosten	n/a	-78.113
Rückstellungen für Beitragsüberträge	-334.360	-446.500
Abzinsung der Schadenreserven	-305.209	-305.209
Prämienrückstellung und nicht überfällige Forderungen/Verbindlichkeiten	-93.185	-114.640
Schadenregulierungskosten	136.870	136.870
Sonstiges	3.728	4.399
<b>Bester Schätzwert, netto</b>	<b>5.335.144</b>	<b>5.313.689</b>
Risikomarge	276.400	276.400
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen, netto</b>	<b>5.611.544</b>	<b>5.590.089</b>

\*Für GRAG Solo basierend auf HGB

\*Für GRAG Gruppe basierend auf US GAAP

## Angaben zu einforderbaren Beträgen aus Rückversicherungsverträgen und gegenüber Zweckgesellschaften

Die Methode zur Berechnung der einforderbaren Beträge aus Retrozessionen ist die gleiche wie die Methode zur Berechnung des besten Brutto-Schätzwerts (siehe die nachstehenden Abschnitte). Seit dem Zeichnungsjahr 2017 hat die GRAG-Gruppe interne Retrozessionen zur US-Muttergesellschaft GRC. Der Barwert der Retro-Rückstellungen beläuft sich auf Euro 523.515 Tsd. Wir haben keine Zweckgesellschaften.

## Angaben zu verwendeten versicherungsmathematischen Methoden und Annahmen zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie vorgenommene Vereinfachungen und Begründung der gewählten Methoden

### Schadenrückstellung

Die BEL-Werte werden unter Anwendung deterministischer aktuarieller Standard-Methoden berechnet (vor allem nach Bornhuetter-Ferguson, aber auch Chain-Ladder usw.), und zwar auf der Grundlage der Projektion von Abwicklungsdreiecken, die auf aggregierter Basis konstruiert werden. Für die letzten Geschäftsjahre, für die es noch keine Abwicklungsdreiecke gibt, wenden wir erwartete Schadenquoten an, wobei neueste Daten von den Versicherungsgesellschaften, vom Gesamtmarkt, von Vergleichsindizes oder aus Schadensberichten herangezogen werden. Der aktuarielle Prognoseprozess umfasst außerdem Peer Reviews im Vier-Augen-Prinzip und rückwirkende Überprüfungen der Prognosegüte anhand unserer Schadenentwicklung.

### Prämienrückstellung

Künftige Prämien und Provisionen werden aus unserem Solvency II-Prognoseverfahren abgeleitet, basierend auf gezeichneten und zukünftigen Prämien innerhalb der Vertragsgrenzen. Da die Mehrheit der Prämien im ersten Jahr verdient wird, ist der Diskontierungseffekt vernachlässigbar. Daher diskontiert GRAG nur die aus diesen Prämien erwarteten künftigen Schäden, unter Anwendung der von EIOPA vorgegebenen Zinskurven.

Die erwarteten künftigen Schäden sowie alle Cashflows für Schadenzahlungen werden aus dem tatsächlichen bisherigen Zahlungsverhalten abgeleitet, aufgeschlüsselt nach Reservierungssegment, d.h. nach Rückversicherungsart, Sparte und Region/Markt.

## Aufwendungen

GRAG unterteilt die Verwaltungskosten in „kurzfristige“ und „langfristige“ Aufwendungen, um die Bruttoaufwendungen dementsprechend den Prämienrückstellungen (kurzfristig) bzw. den Schadenrückstellungen (langfristig) zuzuweisen. Die aktuellsten Verwaltungskosten werden als Maßstab für das laufende Jahr herangezogen. Die Aufwendungen für alle zukünftigen Geschäftsjahre werden sodann anhand dieser einheitlichen Quoten prognostiziert; somit spiegeln die Aufwendungen die künftigen Prämieinnahmen bzw. die Entwicklung der Schadenrückstellungen über die gesamte verbleibende Abwicklungsdauer wider.

	Schaden- Rückstellung €'000	Prämien- Rückstellung €'000	Gesamt €'000
<b>Beste Schätzwert 2019 (netto)</b>	<b>4.702.735</b>	<b>87.002</b>	<b>4.789.738</b>
Veränderung durch Wechselkurse	-150.874	-3.439	-154.313
Veränderung durch Diskontierungssätze	353.207	4.836	358.044
Veränderung durch Erfahrung oder Annahmen	316.738	3.482	320.220
<b>Beste Schätzwert 2020 (netto)</b>	<b>5.221.807</b>	<b>91.882</b>	<b>5.313.689</b>

## Wesentliche Änderungen der Annahmen, die für die Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen verwendet werden

Die nachstehende Tabelle stellt die Entwicklung des besten Schätzwerts (netto) im letzten Jahr dar:

Die Veränderungen um Euro 523.951 Tsd. lassen sich in drei Kategorien einteilen:

1. Die Reduktion durch neue Wechselkurse beträgt Euro 154.313 Tsd.
2. Reduzierte Diskontierungssätze erhöhen die Rückstellungen um Euro 358.044 Tsd.
3. Die Erhöhung aufgrund von tatsächlicher Erfahrung oder Änderungen in aktuariellen Annahmen beläuft sich auf Euro 320.220 Tsd. Dies liegt an höherem Prämienvolumen im Vergleich zu früheren Jahren und tatsächlicher Schadenerfahrung in 2020, z. B. mit Bezug auf die Covid-19 Pandemie. Es gab keinen materiellen Änderungen in aktuariellen Annahmen, unsere grundsätzlichen Verfahren sind unverändert.

## D.2.3 Sonstige Annahmen, die für Leben/Kranken und Schaden/Unfall Gültigkeit haben

### Risikomarge

Die Berechnung der Risikomarge erfolgt nach der Kapitalkosten-Methode (CoC).

Entsprechend der Solvency II Richtlinien werden das Marktrisiko und die Anpassung für latente Steuern in der Berechnung des SCRs für die Risikomarge nicht berücksichtigt. Das SCR wird für jede juristische Einheit separat kalkuliert. Dadurch wird Diversifikation zwischen Leben/Kranken und Schaden/Unfall berücksichtigt, während Diversifikationen zwischen den Rechtsträgern nicht zum Tragen kommen. Für die GRAG-Gruppe

als zusammengesetzte Gruppe werden die Module Leben, Kranken und Schaden/Unfall jeweils einzeln projiziert, um daraus dann das Gesamt-SCR für alle zukünftigen Projektionsjahre mit Abwicklung der besten Schätzwerte zu bestimmen.

Zur Bestimmung der resultierenden Solvenzkapitalanforderung in den zukünftigen Jahren werden die jeweiligen Risikomodule und Untermodule mit den entsprechenden Korrelationsmatrizen und Wurzelformeln aus der Solvency II Standardformel aggregiert.

Die Risikomarge des Gesamtportfolios wird dann wieder so auf die einzelnen Risikomodule und Geschäftsbereiche heruntergebrochen, dass deren jeweiliger Anteil am SCR über die gesamte Laufzeit des Portfolios angemessen wiedergespiegelt wird. Eine zusätzliche Aufteilung in Prämien- und Schadenrückstellung ist nicht gefordert.

### **Berechnung der Risikomarge für GRSA und GRLA**

Zur Berechnung der Risikomarge für die Tochtergesellschaften GRLA und GRSA benutzen wir eine Vereinfachung, die als Methode 2 in den technischen Vorschriften der EIOPA bezeichnet wird. Sie basiert auf der Annahme, dass sich die zukünftigen SCRs proportional zum besten Schätzwert des entsprechenden Jahres verhalten. Dabei wird der Proportionalitätsfaktor als Verhältnis zwischen dem aktuellen SCR und dem aktuellen besten Schätzwert festgelegt.

### **Veränderungen der Risikomarge**

Die Risikomarge der GRAG-Gruppe erhöhte sich 2020 um Euro 154.627 Tsd. von Euro 2.113.905 Tsd. auf Euro 2.268.532 Tsd. Die Hauptgründe hierfür sind die Änderung der Diskontierungssätze und das Wachstum des SCR beim Modul Kranken.

### **Matching-Anpassung**

Eine Matching-Anpassung wurde nicht vorgenommen.

### **Volatilitätsanpassung**

Eine Volatilitätsanpassung wurde nicht vorgenommen.

### **Vorübergehende risikolose Zinskurve**

Eine vorübergehende risikolose Zinskurve wurde nicht angewendet.

### **Vorübergehender Abzug**

Ein vorübergehender Abzug wurde nicht angewendet.

### D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Die nachstehende Tabelle enthält alle von uns am 31. Dezember 2020 in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten sowie deren Bewertung gemäß Solvency II im Vergleich zu HGB (GRAG-Solo) und US GAAP (GRAG-Gruppe). Eine vollständige Auflistung der Verbindlichkeiten, wie sie im jeweiligen QRT S.02.01.02 erfasst sind, findet sich im Anhang.

Sonstige Verbindlichkeiten zum Stichtag 31. Dezember 2020	Erl.	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
		Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	1	345.247	432.005	345.632	295.034
Rentenzahlungs- verpflichtungen	2	369.974	271.260	370.052	370.052
Depotverbindlichkeiten	3	26.388	25.879	219.365	193.998
Nicht-Leben		971	961	971	961
Leben/Kranken		25.418	24.918	218.394	193.037
Latente Steuerschulden	4	453.955	0	483.222	14.712
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	5	0	393.467	186	397.316
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	6	0	187.774	0	150.781
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	7	12.640	12.640	21.909	21.909
Sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	8	9.561	368	9.561	9.560
<b>Summe sonstige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.217.765</b>	<b>1.323.393</b>	<b>1.449.925</b>	<b>1.453.362</b>

Die Grundlagen, Methoden und Annahmen, die zur Bewertung der sonstigen Verbindlichkeiten gemäß Solvency II, HGB und US GAAP verwendet wurden sowie deren Unterschiede werden im Folgenden beschrieben.

#### Erläuterung 1 – Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	345.247	432.005	345.632	295.034

Nach Solvency II und in Übereinstimmung mit IAS 37 beruht die Bewertung auf dem besten Schätzwert für die Erfüllung der laufenden Verbindlichkeiten, wobei die Risiken und vorhandene Unsicherheiten berücksichtigt werden. Rückstellungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr werden zum Nennwert bewertet, während Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr abgezinst werden, um das Risiko und den Zeitpunkt der Erfüllung der Verbindlichkeit widerzuspiegeln.

Nach US GAAP und in Übereinstimmung mit ASC 450 werden die Rückstellungen nicht abgezinst.

Nach HGB werden die Rückstellungen auf der Grundlage eines Erfüllungsbetrags gemäß HGB § 253, Absatz 1 Satz 2, bewertet, wobei zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt werden. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden zu den entsprechenden monatlichen Zinsen der letzten sieben Jahre, die von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht werden, abgezinst.

Zu Abzinsungszwecken und unter Berücksichtigung des Wesentlichkeitsgrads verwenden wir sowohl in der Solvency-II- als auch in der HGB-Bilanz dieselben Zinssätze.

Steuerrückstellungen für laufende und frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen (und von Steuervorschriften), die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden (IAS 12.46).

Für US GAAP-Zwecke führt die Gruppe keine Abzinsung von Steuerrückstellungen durch, während sie für Solvency II-Zwecke diese Rückstellungen diskontiert. Darüber hinaus werden Zinsrückstellungen für Steuern nach Solvency II mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, wobei zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt werden. Für US GAAP-Zwecke werden Zinsrückstellungen nur bis zum Bilanzstichtag berücksichtigt. Nach US GAAP werden die Zinsforderungen auf Steuern mit den Steuerrückstellungen und Steuerschulden verrechnet, die dann hier im Posten „Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen“ ausgewiesen werden. Für Solvency II-Zwecke weisen wir die Werte dagegen brutto aus und die Steueransprüche bzw. Zinsforderungen auf Steuern werden in der Bilanzposition „Forderungen (Handel, nicht Versicherung)“ ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Solvency II und US GAAP erklärt sich fast vollständig durch die unterschiedliche Behandlung von Steuerrückstellungen und Steuerschulden bzw. Zinsrückstellungen für Steuern nach US GAAP und Solvency II wie oben beschrieben. Der Unterschied zwischen dem Solvency II und dem HGB Wert bezieht sich auf die gemäß HGB erforderliche, jedoch nach Solvency II nicht erlaubte Währungsrückstellung.

### Wesentliche Rückstellungen ausgenommen versicherungstechnische Rückstellungen

Nachstehende Tabelle enthält die wesentlichen Rückstellungen nach Solvency II; bei der Bewertung wurden Unsicherheiten in Bezug auf den Betrag oder Zeitpunkt der Abflüsse von wirtschaftlichen Vorteilen berücksichtigt.

	Dauer des wirtschaftlichen Nutzen	€'000
Steuerrückstellungen	bis zu 9 Jahre	209.330
Zinsen auf Steuern	bis zu 9 Jahre	100.427

Unsicherheiten in Bezug auf den Betrag oder Zeitpunkt der Abflüsse von wirtschaftlichen Vorteilen wurden bei der Bewertung berücksichtigt.

## Erläuterung 2 – Rentenzahlungsverpflichtungen

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II	HGB	Solvency II	US GAAP
	€'000	€'000	€'000	€'000
Rentenzahlungsverpflichtungen	369.974	271.260	370.051	370.051

Die Rentenzahlungsverpflichtungen umfassen Rückstellungen für erworbene Pensionsansprüche und laufende Pensionsverpflichtungen. Die in der Tabelle angegebenen Beträge enthalten den das Planvermögen übersteigenden Anteil an Pensionsverpflichtungen unserer Niederlassung in Großbritannien (Euro 7.586 Tsd. – siehe Kapitel D.1, Erläuterung 4).

Für Solvency II-Zwecke werden Rentenzahlungsverpflichtungen gemäß IAS 19 in der Fassung von 2011 angesetzt, da dieser Rechnungslegungsstandard als mit den Solvency II-Anforderungen in Einklang stehend erachtet wird.

Der versicherungsmathematische Wert wird anhand des Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit Method“) unter Berücksichtigung geschätzter künftiger Gehaltssteigerungen, Leistungen und medizinischer Kosten bestimmt.

Der von uns verwendete Abzinsungssatz zur Berechnung des Solvency II-Werts spiegelt die Marktbedingungen zum Bilanzstichtag wider. Dieser Wert ergibt sich unter Anwendung von Unternehmensanleihen mit einem Rating von AA oder besser, die der Währung und Laufzeit der Verbindlichkeiten bezogen auf das Portfolio entsprechen.

Zu US GAAP-Zwecken wird in Übereinstimmung mit ASC 715 dasselbe Bewertungskonzept angewendet und daher bestehen zwischen Solvency II und US GAAP keine Bewertungsunterschiede.

Nach HGB hat das Unternehmen die Rückstellungen für Rentenzahlungsverpflichtungen gemäß HGB § 253, Absatz 1 und 2, mit den für Deutschland geltenden Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck und den entsprechenden Sterbetafeln für Pensionsverpflichtungen im Ausland bewertet.

Der Abzinsungssatz (historischer 10-Jahres-Durchschnittswert) wird auf der Grundlage der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Oktober 2020 veröffentlichten Zinssätze gemäß HGB § 253 Absatz 2 und der Extrapolation dieser Zinssätze auf den 31. Dezember 2020 anhand des in der deutschen Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgeschriebenen Verfahrens bestimmt.

Nach HGB wird für die künftigen Gehalts- und Rentensteigerungen eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Im Einklang mit der vorstehend beschriebenen Vorgehensweise wurden für das Geschäftsjahr 2020 folgende Annahmen angewendet:

	Solvency II	HGB	US GAAP
Diskontierungssatz*	0,69%	2,30%	0,69%
zukünftige Gehaltsentwicklung**	2,25%	2,25%	2,25%
zukünftige Pensionsentwicklung	1,50%	1,50%	1,50%
biometrische			
Berechnungsgrundlage für Deutschland	Klaus Heubeck 2018 G Richttafeln	Klaus Heubeck 2018 G Richttafeln	Klaus Heubeck 2018 G Richttafeln

\*Für den Pensionsfonds in den UK wenden wir einen Diskontierungssatz von 1,4 % an

\*\* Für den Pensionsfonds in UK wenden wir eine zukünftige Gehaltsentwicklung von 2,6 % an



### Erläuterung 3 – Depotverbindlichkeiten

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Nicht-Leben	971	961	971	961
Leben/Kranken	25.418	24.918	218.394	193.037
<b>Depotverbindlichkeiten</b>	<b>26.388</b>	<b>25.879</b>	<b>219.365</b>	<b>193.998</b>

Nach Solvency II werden die Depots auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme abgezinst mit den jeweils relevanten Zinskurven bewertet.

Für US GAAP-Zwecke haben wir gemäß ASC 944 die Depotforderungen mit den versicherungstechnischen Rückstellungen verrechnet mit Ausnahme des gesamten Schaden-/ Unfallgeschäfts sowie des Leben-/ Krankengeschäfts in den Niederlanden, da dies dort nicht gestattet ist.

Nach HGB werden die Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft zu ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen (HGB § 314b Abs. 2 Satz 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 1).

### Erläuterung 4 – Latente Steuerschulden

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Latente Steueransprüche (DTA) (+)	128.181	466.797	130.151	230.576
Latente Steuerschulden (DTL) (-)	-453.955	0	-483.222	-14.712
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>-325.774</b>	<b>466.797</b>	<b>-353.071</b>	<b>215.864</b>

Nähere Informationen zur Erläuterung der Bewertungsunterschiede finden sich in Kapitel D.1 Vermögenswerte, Erläuterung 3 – Latente Steueransprüche.

### Erläuterung 5 – Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	0	393.467	186	397.316

Diese Position umfasst Verbindlichkeiten für das eingehende Rückversicherungsgeschäft.

Nach US GAAP erfolgt die Bewertung gemäß ASC 944. Alle Verbindlichkeiten werden als kurzfristig (Laufzeit weniger als 12 Monate) angesehen. Daher setzt die GRAG den Nominalwert als Zeitwert an.

Nach HGB müssen Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern entsprechend den Regelungen, die für HGB § 341b Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 gelten, mit den entsprechenden Rückzahlungsbeträgen bewertet werden.

Für die Berichterstattung nach Solvency II werden in dieser Position nur Verbindlichkeiten ausgewiesen, die als überfällig eingestuft werden. Alle übrigen Verbindlichkeiten gelten als zukünftige Cash Flows und werden in die versicherungstechnischen Rückstellungen umgegliedert. Für die GRAG als Einzelunternehmen werden keine überfälligen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Betrag von Euro 186 Tsd. entfällt auf unsere Tochtergesellschaft in Südafrika.

## Erläuterung 6 – Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	0	187.774	0	150.781

Diese Position umfasst alle Abrechnungsverbindlichkeiten aus in Rückdeckung gegebenem Geschäft. Die Bewertungsgrundlagen entsprechen sowohl für HGB, US GAAP als auch für Solvency II den in Erläuterung 5 – Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern beschriebenen Bewertungen.

## Erläuterung 7 – Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	12.640	12.640	21.909	21.909

Nach Solvency II werden Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung) mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten zu ihrem Nennwert ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert von langfristigen Verbindlichkeiten (über 12 Monate) wird anhand der Barwertmethode ermittelt. In Übereinstimmung mit der Rechnungslegung nach US GAAP werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Nach US GAAP wird in Übereinstimmung mit ASC 944 der beizulegende Zeitwert ausgewiesen. Pauschale Wertberichtigungen erfolgen auf der Grundlage von individuellen Untersuchungen und Erfahrungen der vergangenen Jahre ähnlich wie die Einzelwertberichtigungen auf der Aktivseite. Da alle Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung) kurzfristiger Natur sind (bis zu 12 Monate), verwendet die Gruppe den Nennwert als beizulegenden Zeitwert.

Nach HGB werden Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung) zu ihrem künftig zahlbaren Betrag gemäß HGB § 341b Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 253 Abs.1 ausgewiesen. Pauschale Wertberichtigungen erfolgen auf der Grundlage von individuellen Untersuchungen und Erfahrungen der vergangenen Jahre ähnlich wie die Einzelwertberichtigungen auf der Aktivseite.

Da alle Verbindlichkeiten kurzfristiger Natur sind (bis zu 12 Monate) verwenden wir den Nennwert als beizulegenden Zeitwert. Daher entstehen keine Unterschiede zwischen der Solvency-II, der HGB und der US GAAP Bewertung.

## Erläuterung 8 – Sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	9.561	368	9.561	9.560

Nach HGB umfasst diese Position im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten. Sowohl nach US GAAP als auch nach Solvency II folgen wir dem neuen US GAAP Ausweis zu Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen (ASC 842), so dass diese darüber hinaus mit Euro 9.193 Tsd. in dieser Position ausgewiesen werden.

## D.4 Alternative Bewertungsmethoden

Soweit möglich haben wir gemäß Artikel 75 der SII-Direktive Marktwerte angegeben. Lagen keine notierten Preise auf aktiven Märkten vor, wurde die Hierarchie für die Zeitwertbewertung gemäß Artikel 10 der Delegierten Verordnung (DVO) angewendet.

In einzelnen Fällen, in denen die Ermittlung des Marktwerts im Verhältnis zur Materialität der Bilanzposition nur schwer möglich war (Proportionalität) und die Bedingungen gemäß Artikel 9 der DVO erfüllt sind, wurden die Positionen nach US GAAP angesetzt. Die Bewertungsgrundsätze nach SII sind in den Kapiteln D.1 und D.3 beschrieben.

## D.5 Sonstige Angaben

Für die Bewertung der Vermögensgegenstände verwenden wir grundsätzlich die Mark-to-Market Methode, mit Ausnahme von:

Immobilien (siehe Kapitel D.1, Erläuterung 5 – Sachanlagen für den Eigenbedarf) - hier wird der Mark-to-Model-Ansatz verwendet,

Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen (siehe Kapitel D.1, Erläuterung 13 – Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen bzw. Kapitel D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen),

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten verwendet die GRAG-Gruppe den Mark-to-Model-Ansatz (siehe entsprechende Kapitel D.2 und D.3).

## E. Kapitalmanagement

### E.1 Eigenmittel

#### E.1.1 Management der Eigenmittel

Unsere "Capital Management Policy" legt das Rahmenwerk für die korrekte Klassifizierung all unserer Eigenmittel (Tiering) unter Berücksichtigung anwendbarer Kapital- und Ausschüttungsvorgaben fest. Darüber hinaus stellt diese sicher, dass angemessene Prozesse implementiert und eingehalten werden. Wir definieren Kapitalmanagement als die Planung, Steuerung und Überwachung der Kapitalausstattung (Eigenmittel), um zu gewährleisten, dass die aufsichtsbehördlichen sowie die internen strategischen Ziele in Bezug auf die Kapitalausstattung jederzeit erfüllt werden.

Die von der Aufsichtsbehörde gemäß Solvency II festgelegte Solvenzquote beträgt 100 %. Wir haben uns jedoch interne strategische Ziele in Bezug auf die Kapitaladäquanz gesetzt, um eine nachhaltige und langfristige Verbesserung der Vermögenslage und Finanzstärke der Gruppe zu erreichen. Als solches ist das Kapitalmanagement integraler Bestandteil des Planungs- und Steuerungsprozesses. Die geplanten anrechenbaren Eigenmittel werden mit den erwarteten Solvenzkapitalanforderungen verglichen, um die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen sicherzustellen.

Die Erreichung der Kapitalmanagement-Ziele der Gruppe wird durch Folgendes sichergestellt:

- Die Einbeziehung des Kapitalmanagements in den Planungs- und Steuerungsprozess garantiert eine direkte Verbindung zur internen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung der Gruppe (ORSA).
- Anhand von umgesetzten Limitsystem- und Risikoberichterstattungs-Verfahren werden Änderungen des Risikoprofils und die Höhe der bereits verbrauchten anrechenbaren Eigenmittel kontinuierlich überwacht.

Ein Teil des Kapitalmanagement-Prozesses beinhaltet die Analyse aller Komponenten der anrechenbaren Eigenmittel entsprechend ihrer Qualitätskriterien (Tiering), Laufzeiten oder Verfügbarkeitsbeschränkungen sowie zukünftig geplanter Dividenden und vertraglich vereinbarter Zinszahlungen.

#### Zusammensetzung der Eigenmittel

Unsere Kapitalstruktur umfasst folgende Eigenmittelkategorien nach Solvency II, die keinerlei Bedingungen unterliegen:

1. Grundkapital
2. Agio auf Anteile bezogen auf das Grundkapital (eingezahltes Kapital)
3. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage umfasst laufende und frühere Gewinnreserven der Gruppe auf der Grundlage von US GAAP-Rechnungslegungsvorschriften sowie alle Wertberichtigungen, die sich aus dem Unterschied zwischen der ökonomischen und der US GAAP-Bilanz ergeben. Im Bezug auf GRAG sind in der SII-Ausgleichsrücklage die nach HGB ausgewiesenen Gewinnreserven, laufende und frühere Erträge sowie Bewertungsunterschiede zwischen HGB und Solvency II enthalten.

Die Eigenmittel der Gruppe wurden auf Basis der SII Bilanz ermittelt, die unter Anwendung der Konsolidierungsmethode (Standardmethode/Methode 1) aufgestellt wurde; alle gruppeninternen Transaktionen wurden eliminiert.

## General Reinsurance Gruppe

Die gesamten Eigenmittelbestandteile der GRAG sowie der GRAG-Gruppe werden als uneingeschränktes Kernkapital „Tier 1“ eingestuft, was der höchsten Eigenkapitalstufe in Bezug auf seine Verlustausgleichsfähigkeit entspricht. Wir halten kein nachrangiges Fremdkapital. Weder GRAG noch die GRAG-Gruppe haben Eigenmittelbestandteile, die als Basiseigenmittel oder ergänzende Eigenmittelbestandteile genehmigt werden müssen. Es erfolgen keine Abzüge und es gibt keine Beschränkungen, die die Verfügbarkeit oder Übertragbarkeit der Eigenmittel beeinflussen.

Die anrechenbaren Eigenmittel der GRAG und der GRAG-Gruppe zum 31. Dezember 2020 im Vergleich zum Vorjahr sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

	GRAG Solo			GRAG Gruppe		
	2020 €'000	2019 €'000	Veränderung €'000	2020 €'000	2019 €'000	Veränderung €'000
<b>Summe der Vermögenswerte</b>	<b>15.475.450</b>	<b>14.708.750</b>	<b>766.700</b>	<b>16.113.581</b>	<b>15.141.292</b>	<b>972.288</b>
Verbindlichkeiten gesamt	10.051.761	9.159.928	891.833	10.689.892	9.592.471	1.097.421
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
vorhersehbare Dividende	0	0	0	0	0	0
zweckgebundene Mittel	0	0	0	0	0	0
<b>Basiseigenmittel</b>	<b>5.423.689</b>	<b>5.548.822</b>	<b>-125.133</b>	<b>5.423.689</b>	<b>5.548.822</b>	<b>-125.133</b>
davon:						
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	55.000	55.000	0	55.000	55.000	0
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	866.174	866.174	0	866.174	866.174	0
Überschussfonds	0	0	0	0	0	0
Ausgleichsrücklage	4.502.515	4.627.648	-125.133	4.502.515	4.627.648	-125.133
davon:						
Gewinnrücklagen	1.879.199	1.786.268	92.930	3.408.866	3.432.906	-24.040
Anpassung aufgrund von Bewertungsdifferenzen	2.623.316	2.841.380	-218.063	1.235.220	1.316.646	-81.426
vorhersehbare Dividende	0	0	0	0	0	0
+ nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
+ zusätzliche Eigenmittel	0	0	0	0	0	0
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>5.423.689</b>	<b>5.548.822</b>	<b>-125.133</b>	<b>5.423.689</b>	<b>5.548.822</b>	<b>-125.133</b>

Insgesamt hat sich im Vergleich zum Vorjahr die Struktur der anrechenbaren Eigenmittel nicht verändert.

Unterschiede im Eigenkapital	GRAG Solo			GRAG Gruppe		
	2020 €'000	2019 €'000	Veränderung €'000	2020 €'000	2019 €'000	Veränderung €'000
<b>Eigenkapital*</b>	<b>2.800.372</b>	<b>2.707.442</b>	<b>92.930</b>	<b>4.186.758</b>	<b>4.230.465</b>	<b>-43.707</b>
<b>Anpassungen</b>						
Kapitalanlagen	954.284	1.006.385	-52.101	53.469	63.024	-9.555
Leben/Kranken	1.193.307	1.068.835	124.472	1.267.248	1.088.825	178.423
Schaden/Unfall	500.574	798.107	-297.533	-24.540	189.848	-214.388
Sonstige	-24.849	-31.947	7.098	-59.246	-23.340	-35.906
Dividende	0	0	0	0	0	0
<b>Anpassungen gesamt</b>	<b>2.623.316</b>	<b>2.841.380</b>	<b>-218.063</b>	<b>1.236.931</b>	<b>1.318.357</b>	<b>-81.426</b>
<b>SII Eigenmittel</b>	<b>5.423.689</b>	<b>5.548.822</b>	<b>-125.133</b>	<b>5.423.689</b>	<b>5.548.822</b>	<b>-125.133</b>

\* GRAG Solo basierend auf HGB | GRAG Gruppe basierend auf US GAAP

Die wesentlichen Unterschiede sind in Kapitel D erläutert.

## E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Wir wenden für die Berechnung der Mindestkapitalanforderung (MCR) und der Solvenzkapitalanforderung (SCR) die Standardformel an. In nachstehender Tabelle werden das SCR und MCR für die Gruppe sowie die einzelnen Gruppengesellschaften, aufgeschlüsselt nach Risikomodulen, zum 31. Dezember 2020 im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

Solvency II Kapital- anforderungen	GRAG		GRSA		GRLA		GRAG Gruppe	
	2020 €'000	2019 €'000	2020 €'000	2019 €'000	2020 €'000	2019 €'000	2020 €'000	2019 €'000
anrechenbare Eigenmittel	5.423.689	5.548.822	113.609	127.364	139.528	158.095	5.423.689	5.548.822
<b>Solvenzkapital- anforderung</b>	<b>3.084.450</b>	<b>3.053.583</b>	<b>249.535</b>	<b>267.929</b>	<b>84.866</b>	<b>82.258</b>	<b>3.204.207</b>	<b>3.200.592</b>
Überschusskapital	2.339.238	2.495.239	-135.926	-140.565	54.662	75.836	2.219.482	2.348.229
<b>Mindestkapital- anforderung</b>	<b>1.388.003</b>	<b>1.374.112</b>	<b>56.409</b>	<b>77.029</b>	<b>21.485</b>	<b>19.638</b>	<b>1.465.897</b>	<b>1.470.779</b>
<b>Solvenzquote</b>	<b>175,8%</b>	<b>181,7%</b>	<b>45,5%</b>	<b>47,5%</b>	<b>164,4%</b>	<b>192,2%</b>	<b>169,3%</b>	<b>173,4%</b>
<b>Risikomodule</b>								
vt. Risiko Leben	1.488.456	1.898.484	52.828	85.741	46.015	45.110	1.577.741	2.024.359
vt. Risiko Kranken	1.185.796	923.103	33.941	47.337	31.517	27.761	1.248.387	990.677
vt. Risiko Nicht-Leben	1.144.636	1.122.454	0	0	0	0	1.142.629	1.122.980
Marktrisiko	1.633.566	1.664.727	271.873	278.711	16.047	18.025	1.696.253	1.723.613
Gegenpartei- ausfallrisiko	37.114	32.360	9.976	16.638	6.458	4.838	43.311	39.749
Diversifikation	-2.065.266	-2.069.481	-64.582	-94.437	-28.908	-27.494	-2.140.305	-2.156.955
operationelles Risiko	179.202	158.298	6.907	7.843	13.737	14.019	180.211	161.651
Verlustausgleichsfähig- keit latenter Steuern	-519.054	-676.362	-61.408	-73.904	0	0	-544.019	-705.482
<b>Solvenzkapital- anforderung</b>	<b>3.084.450</b>	<b>3.053.583</b>	<b>249.535</b>	<b>267.929</b>	<b>84.866</b>	<b>82.258</b>	<b>3.204.207</b>	<b>3.200.592</b>

\* Anwendung der Standardformel nach SII auch wenn diese nicht Teil des EWR sind

In Bezug auf GRSA und GRLA weisen wir darauf hin, dass diese Unternehmen nicht im EWR ansässig sind und somit nicht der Solvency-II-Regulierung auf Ebene des Einzelunternehmens unterliegen. Wie in Kapitel D dargelegt, liefern die Tochtergesellschaften jedoch Daten für die Solvency-II-Gruppenberichterstattung. Die Berechnung des SCR für die Gruppe folgt demselben Ansatz wie für die GRAG auf Einzelunternehmensbasis, beruht jedoch auf konsolidierten Daten unter Berücksichtigung der Eliminierung von konzerninternen Transaktionen.

Sowohl GRSA als auch GRLA verfügen über eine angemessene Kapitalausstattung, um ihre lokalen regulatorischen Anforderungen zu erfüllen. Für Zwecke des Kapitalmanagements halten wir es für sinnvoll, das überschüssige Kapital innerhalb der Muttergesellschaft zu konzentrieren und bei Bedarf die Unterstützung der Muttergesellschaft zu gewährleisten.

Da die GRAG-Gruppe als Mehrspartenunternehmen eingestuft wird, folgen wir bei der Berechnung der MCR den regulatorischen Anforderungen für Nicht-Mehrspartenunternehmen.

Bei der Ermittlung der Risikomodule haben wir keine Vereinfachungen angewendet. In Bezug auf das Prämien- und Reserverisiko im Bereich Schaden/Unfall wenden wir gemäß Artikel 218, Level II USP an, da diese Vorgehensweise unser Risikoprofil besser widerspiegelt. Die USP/GSP wurden im November 2015 von der BaFin genehmigt. Darüber hinaus führte die EIOPA Übergangsmaßnahmen ein, um eine reibungslose Umstellung auf die Solvency II-Regelungen zu gewährleisten. Im Hinblick auf das Aktienrisiko machen wir Gebrauch von der Übergangsmaßnahme, die seit 2016 über einen Zeitraum von sieben Jahren linear ansteigt. Bezugnehmend auf Artikel 308(b), Abschnitt 13, der SII-Richtlinie wird die Solvenzkapitalanforderung im Laufe des am 1. Januar 2023 endenden Übergangszeitraums ansteigen.

Das SCR beinhaltet die Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern, wobei berücksichtigt wird, dass im Falle eines SCR-Schockereignisses zusätzliche aktive latente Steuern (DTA) gebildet werden. Für das Jahr 2020 beträgt die Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern für den Konzern Euro -544.019 Tsd., wovon vor Diversifikation Euro -519.054 Tsd. auf die GRAG und Euro -61.408 Tsd. auf die GRSA entfallen. Für GRLA wurden keine zusätzlichen aktiven latenten Steuern gebildet. Wie in Kapitel D.2 bezüglich der Projektion zukünftiger steuerpflichtiger Gewinne erwähnt, verwenden wir einen Planungshorizont von fünf Jahren.

Da die GRAG-Gruppe nicht als Mehrspartenunternehmen eingestuft ist, folgen wir bei der MCR-Berechnung den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Nicht-Mehrspartenunternehmen.

Wir weisen darauf hin, dass der endgültige Betrag der Kapitalanforderung für das SCR und MCR als vorläufig anzusehen ist und der aufsichtlichen Prüfung durch die BaFin unterliegt.

### **E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung**

Wir verwenden kein durationsbasiertes Untermodul Aktienrisiko in der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung. Wir weisen darauf hin, dass Deutschland keinen Gebrauch von der Option gemacht hat, die Verwendung eines durationsbasierten Submoduls Aktienrisiko zuzulassen.

### **E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen**

Zur Berechnung des SCR verwenden wir die Standardformel und kein internes Modell. Wir haben von der Aufsicht die Genehmigung eingeholt, USP/GSP für die Berechnung des Reserve- und Prämienrisikos anzuwenden. Diese werden jedes Jahr überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

## **E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung**

Sowohl Solvenz- als auch Mindestkapitalanforderungen wurden im Betrachtungszeitraum jederzeit eingehalten. Mit Hinblick auf die Solvenz- und Mindestkapitalanforderung übersteigen die Eigenmittel die Kapitalanforderungen und wir sind mit unserer Kapitalausstattung sehr zufrieden.

## **E. 6 Sonstige Angaben**

Für den Berichtszeitraum bis zum 31. Dezember 2020 gibt es keine weiteren Angaben.



## Abkürzungsverzeichnis

AF	Actuarial Function
AML	Anti-Money-Laundering
AMSB	Administrative, Management and Supervisory Body
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BSCR	Basic Solvency Capital Requirement
BEL	Best Estimate Liability
BRK	Berkshire Hathaway Inc.
CAS	Corporate Actuarial Services
CCAG	Cloud Collaborative Audit Group
CF	Compliance Function
CFT	Counter Finance Terrorism
CO	Compliance Officer
CoC	Cost of Capital
CFO	Chief Financial Officer
COSO	Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission
CPOT	Gen Re Compliance Management Platform
CR	Combined Ratio
CRO	Chief Risk Officer
CSP	Cloud Service Provider
CTO	Chief Technology Officer
DA	Delegated Acts
D&O	Directors & Officers
DTA	Deferred tax assets
DTL	Deferred tax liabilities
ECB	European Central Bank
EEA	European Economic Area
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
E&O	Error & Omission

EPIFP	Expected Profits in Future Premium
ESG	Environmental, Social and Governance
EU	European Union
EUC	End User Computing
Faraday	Faraday MGA Ltd.
FEB	Financial Examination Bureau
GDPR	General Data Protection Regulation
GRAG	General Reinsurance AG
GRC	General Reinsurance Corporation
GRL	General Re Life Corporation
GRLA	General Reinsurance Life Australia Ltd, Sydney
GRN	General Re Corporation
GRSA	General Reinsurance Africa Limited, Capetown
GSP	Group Specific Parameter
GTO	Global Technology and Operations
HGB	German Commercial Code
IA	Internal Audit
IAF	Internal Audit Function
IAS	International Accounting Standard
IASB	International Accounting Standard Board
ICS	Internal Control System
ICT	Internal Control Testing
IDD	Insurance Distribution Directive
IDW	Institute of Public Auditors in Germany, Incorporated Association
IFRS	International Financial Reporting Standard
KPI	Key Performance Indicator
L/H	Life/Health
LoB	Line of Business
LoC	Letter of Credit
LoD	Line of Defense

MCR	Minimum Capital Requirement
MIFID	Markets in Financial Instruments Directive
MIG	Master Investment Guidelines
NEAM	New England Asset Management Inc.
NIST	National Institute of Standards and Technology
NSLT	Non Similar to Life Techniques
OF	Own Funds
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
OSN	Overall Solvency Needs
PA	Personal accident
P/C	Property/Casualty
PEPP	Pandemic Emergency Purchase Program
PO	Principal Officer
PPP	Prudent Person Principle
QRT	Quantitative Reporting Template
RC	Risk Committee
RM	Risk Margin
RMF	Risk Management Function
RMT	Risk Management Team
RO	Risk Officer
RSR	Regulatory Supervisory Report
SII	Solvency II
SCR	Solvency Capital Requirement
SLA	Service Level Agreement
SLT	Similar to Life Techniques
SOX	Sarbanes Oxley Act.
SF	Standard Formula
SPVs	Special Purpose Vehicles
TLTRO III	3rd Series of Targeted Long Term Refinancing Operations
TPs	Technical Provisions

TvaR	Tail Value at Risk
UK	United Kingdom
US	United States
US GAAP	United States Generally Accepted Accounting Principles
USPs	Undertaking Specific Parameters
VAIT	Supervisory Requirements for IT in Insurance Undertakings
VaR	Value at Risk

## Anhang – Quantitative Berichtsformulare

### Hinweise:

- Alle Beträge sind in Tausend Euro ausgewiesen.
- Rundungsdifferenzen können in den nachfolgenden Tabellen auftreten.
- Da die GRAG-Gruppe keinen Gebrauch von Übergangsmaßnahmen, Volatilitäts- und Matching-Anpassungen macht, veröffentlichen wir das Berichtsformular S.22.01.21 “Auswirkung von langfristigen Garantien und Übergangsmaßnahmen” nicht.

### S.02.01.02\_Solo – QRT-Bilanz zum 31. Dezember 2020

	Solvabilität-II- Wert
	C0010
<b>Vermögenswerte</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	R0030 -
Latente Steueransprüche	R0040 128.181
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	R0050 0
Sachanlagen für den Eigenbedarf	R0060 35.058
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	R0070 11.210.051
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	R0080 0
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	R0090 334.903
Aktien	R0100 2.529.177
Aktien – notiert	R0110 2.529.177
Aktien – nicht notiert	R0120 0
Anleihen	R0130 7.933.197
Staatsanleihen	R0140 4.942.542
Unternehmensanleihen	R0150 2.990.656
Strukturierte Schuldtitel	R0160 0
Besicherte Wertpapiere	R0170 0
Organismen für gemeinsame Anlagen	R0180 399.714
Derivate	R0190 0
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	R0200 13.039
Sonstige Anlagen	R0210 21
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	R0220 0
Darlehen und Hypotheken	R0230 704.571
Policendarlehen	R0240 0
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	R0250 0
Sonstige Darlehen und Hypotheken	R0260 704.571
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	R0270 541.656
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen	
Krankenversicherungen	R0280 523.515
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	R0290 516.471
nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0300 7.044
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen	
Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen	
Versicherungen	R0310 18.141
nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0320 6.817
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen	
Versicherungen	R0330 11.324
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	R0340 0
Depotforderungen	R0350 2.277.099
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0360 30.329
Forderungen gegenüber Rückversicherern	R0370 0
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	R0380 165.013
Eigene Anteile (direkt gehalten)	R0390 0
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte,	
aber noch nicht eingezahlte Mittel	R0400 0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	R0410 373.873
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	R0420 9.618
<b>Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>R0500 15.475.449</b>

	<b>Solvabilität-II- Wert C0010</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	<b>R0510</b> 6.135.059
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	<b>R0520</b> 6.004.354
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0530</b> 0
Bester Schätzwert	<b>R0540</b> 5.758.611
Risikomarge	<b>R0550</b> 245.743
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	<b>R0560</b> 130.705
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0570</b> 0
Bester Schätzwert	<b>R0580</b> 100.048
Risikomarge	<b>R0590</b> 30.657
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	<b>R0600</b> 2.698.937
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	<b>R0610</b> 1.303.688
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0620</b> 0
Bester Schätzwert	<b>R0630</b> 638.822
Risikomarge	<b>R0640</b> 664.866
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	<b>R0650</b> 1.395.249
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0660</b> 0
Bester Schätzwert	<b>R0670</b> 126.099
Risikomarge	<b>R0680</b> 1.269.150
Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	<b>R0690</b> 0
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0700</b> 0
Bester Schätzwert	<b>R0710</b> 0
Risikomarge	<b>R0720</b> 0
Eventualverbindlichkeiten	<b>R0740</b> 0
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	<b>R0750</b> 345.247
Rentenzahlungsverpflichtungen	<b>R0760</b> 369.974
Depotverbindlichkeiten	<b>R0770</b> 26.388
Latente Steuerschulden	<b>R0780</b> 453.955
Derivate	<b>R0790</b> 0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>R0800</b> 0
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>R0810</b> 0
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	<b>R0820</b> 0
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	<b>R0830</b> 0
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	<b>R0840</b> 12.640
Nachrangige Verbindlichkeiten	<b>R0850</b> 0
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	<b>R0860</b> 0
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	<b>R0870</b> 0
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	<b>R0880</b> 9.561
<b>Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>R0900</b> 10.051.761
<b>Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten</b>	<b>R1000</b> 5.423.688

## S.05.01.02\_Solo – QRT Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen zum 31. Dezember 2020

Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)									
	Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090
<b>Gebuchte Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120	12.072		238.612	211.963	47.158	459.905	98.915	1.666
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130								
Anteil der Rückversicherer	R0140	2.427		48.413	42.552	13.673	99.553	20.313	287
Netto	R0200	9.645		190.199	169.411	33.485	360.352	78.603	1.379
<b>Verdiente Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220	12.068		239.324	193.433	40.786	432.641	92.991	1.785
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230								
Anteil der Rückversicherer	R0240	2.431		49.316	40.533	10.842	92.717	19.275	285
Netto	R0300	9.638		190.008	152.900	29.944	339.924	73.717	1.499
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320	5.223		170.782	97.162	22.050	325.001	48.312	24.014
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330								
Anteil der Rückversicherer	R0340	1.209		34.311	20.169	7.682	67.188	-400	32.783
Netto	R0400	4.014		136.471	76.993	14.368	257.813	48.712	-8.769
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430								
Anteil der Rückversicherer	R0440								
Netto	R0500	0		0	0	0	0	0	0
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	R0550	4.931	0	38.676	74.183	11.092	116.899	32.494	723
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	R1200								
<b>Gesamtaufwendungen</b>	R1300								

General Reinsurance Gruppe

		Geschäftsbereich für: <b>Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)</b>			Geschäftsbereich für: <b>in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</b>				Gesamt  <b>C0200</b>
		Rechtsschutz versicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See, Luftfahrt und Transport	Sache	
		<b>C0100</b>	<b>C0110</b>	<b>C0120</b>	<b>C0130</b>	<b>C0140</b>	<b>C0150</b>	<b>C0160</b>	
<b>Gebuchte Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0110</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0120</b>							1.070.292	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0130</b>				33.846	250.548	21.638	308.717	614.750
Anteil der Rückversicherer	<b>R0140</b>				979	50.431	3.962	62.741	345.330
Netto	<b>R0200</b>				32.867	200.117	17.677	245.976	1.339.711
<b>Verdiente Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0210</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0220</b>							1.013.028	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0230</b>				34.113	244.853	22.120	291.894	592.980
Anteil der Rückversicherer	<b>R0240</b>				975	50.083	4.228	59.933	330.619
Netto	<b>R0300</b>				33.138	194.770	17.892	231.961	1.275.391
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0310</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0320</b>							692.543	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0330</b>				24.929	232.393	17.562	348.513	623.396
Anteil der Rückversicherer	<b>R0340</b>				2.067	37.919	2.784	73.992	279.704
Netto	<b>R0400</b>				22.862	194.474	14.778	274.521	1.036.237
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0410</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0420</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0430</b>								
Anteil der Rückversicherer	<b>R0440</b>								
Netto	<b>R0500</b>				0	0	0	0	0
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	<b>R0550</b>	0	0	0	3.698	27.211	3.452	37.330	350.689
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>R1200</b>								0
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>R1300</b>								350.689



General Reinsurance Gruppe

		Geschäftsbereich für: Lebensversicherungsverpflichtungen						Lebensrückversicherungsverpflichtungen		Gesamt
		Krankenversicherung	Versicherung mit Überschussbeteiligung	Index- und fondsgebundene Versicherung	Sonstige Lebensversicherung	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen, die mit Krankenversicherungsverpflichtungen in Zusammenhang stehen	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen, die mit Verpflichtungen außerhalb der Krankenversicherung in Zusammenhang stehen	Krankenrückversicherung	Lebensrückversicherung	
		C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0300
<b>Gebuchte Prämien</b>										
Brutto	R1410							1.187.895	1.340.553	2.528.448
Anteil der Rückversicherer	R1420							7.556	56.588	64.144
Netto	R1500							1.180.339	1.283.965	2.464.304
<b>Verdiente Prämien</b>										
Brutto	R1510							1.199.009	1.341.279	2.540.288
Anteil der Rückversicherer	R1520							7.630	55.237	62.867
Netto	R1600							1.191.379	1.286.042	2.477.421
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>										
Brutto	R1610							802.759	1.020.397	1.823.156
Anteil der Rückversicherer	R1620							957	29.291	30.248
Netto	R1700							801.802	991.106	1.792.907
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>										
Brutto	R1710									
Anteil der Rückversicherer	R1720									
Netto	R1800									
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	R1900							302.097	255.896	557.993
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	R2500									
<b>Gesamtaufwendungen</b>	R2600									557.993

S.05.02.01\_Solo – QRT Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern zum 31. Dezember 2020

	Herkunftsland	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Nichtlebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070
R0010	<del> </del>	IL	IT	RU	CH	GB	<del> </del>
	C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140
<b>Gebuchte Prämien</b>							
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110						
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120	426.708	99.500	90.187	52.530	9.905	140.071
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130	109.558	10.030	15.530	4.367	45.763	181.829
Anteil der Rückversicherer	R0140	133.262	21.787	23.838	6.955	10.733	65.322
Netto	R0200	403.004	87.743	81.878	49.942	44.935	256.578
<b>Verdiente Prämien</b>							
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210						
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220	416.859	84.907	76.650	47.814	7.546	146.616
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230	110.208	9.192	14.619	5.144	37.135	178.662
Anteil der Rückversicherer	R0240	122.564	19.220	18.213	11.646	8.629	68.381
Netto	R0300	404.503	74.880	73.056	41.312	36.052	256.897
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>							
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310						
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320	265.727	63.055	19.909	17.486	4.755	127.021
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330	88.112	5.727	14.431	5.334	82.764	183.480
Anteil der Rückversicherer	R0340	86.813	13.416	10.311	5.535	17.338	49.366
Netto	R0400	267.026	55.366	24.029	17.284	70.181	261.134
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>							
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410						
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420						
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430						
Anteil der Rückversicherer	R0440						
Netto	R0500						
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	R0550	108.585	22.137	48.648	19.010	6.413	40.339
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	R1200	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>
<b>Gesamtaufwendungen</b>	R1300	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	245.132

General Reinsurance Gruppe

		Herkunftsland	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Lebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland
		C0150	C0160	C0170	C0180	C0190	C0200	C0210
		<del>C0220</del>	CN	FR	HK	TW	GB	<del>C0280</del>
	R1400	<del>C0220</del>	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280
<b>Gebuchte Prämien</b>								
Brutto	R1410	214.754	691.301	226.481	73.657	83.459	295.467	1.585.119
Anteil der Rückversicherer	R1420	7.322		8.121		0	160	15.603
Netto	R1500	207.431	691.301	218.360	73.657	83.459	295.307	1.569.516
<b>Verdiente Prämien</b>								
Brutto	R1510	216.204	694.501	226.334	73.766	82.721	298.470	1.591.996
Anteil der Rückversicherer	R1520	7.456		8.187		0	159	15.801
Netto	R1600	208.749	694.501	218.147	73.766	82.721	298.312	1.576.195
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>								
Brutto	R1610	106.432	475.767	151.615	65.350	35.997	257.175	1.092.336
Anteil der Rückversicherer	R1620	3.828	0	7.080	0	0	35	10.943
Netto	R1700	102.604	475.767	144.535	65.350	35.997	257.140	1.081.393
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>								
Brutto	R1710							
Anteil der Rückversicherer	R1720							
Netto	R1800							
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	R1900	63.425	182.738	55.987	12.128	33.149	16.532	363.959
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	R2500	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	0
<b>Gesamtaufwendungen</b>	R2600	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	363.959

## S.12.01.02\_Solo – QRT Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung und in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung zum 31. Dezember 2020

	Versicherung mit Überschussbeteiligung	Index- und fondsgebundene Versicherung		Sonstige Lebensversicherung			Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen, die mit Verpflichtungen außerhalb der Krankenversicherung in Zusammenhang stehen	In Rückdeckung übernommenes Geschäft	Gesamt (Lebensversicherung außer Krankenversicherung einschl. fondsgebundenes Geschäft)
		C0030	Verträge ohne Optionen und Garantien C0040	Verträge mit Optionen oder Garantien C0050	C0060	Verträge ohne Optionen und Garantien C0070			
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</b>									
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet									
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge</b>									
<b>Bester Schätzwert</b>									
<b>Bester Schätzwert (brutto)</b>									
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen								126.099	126.099
Bester Schätzwert abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen - gesamt	0		0	0		0	0	0	114.775
<b>Risikomarge</b>									
<b>Umfang der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</b>									
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet									
Bester Schätzwert									
Risikomarge									
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen - gesamt</b>	0	0			0		0	1.395.249	1.395.249

General Reinsurance Gruppe

**Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet**

Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet

**Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge**

**Bester Schätzwert**

**Bester Schätzwert (brutto)**

Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen

Bester Schätzwert abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen - gesamt

**Risikomarge**

**Umfang der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen**

Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes  
Bester Schätzwert  
Risikomarge

**Versicherungstechnische Rückstellungen - gesamt**

	Krankenversicherung (Direktversicherungsgeschäft)			Renten aus Nichtlebens- versicherungsverträgen, die mit Krankenversicherungs- verpflichtungen in Zusammenhang stehen	Krankenrückver- sicherung (in Rückdeckung übernommenes Geschäft)	<b>Gesamt (Krankenver- sicherung nach Art der Lebensver- sicherung)</b>
	C0160	Verträge ohne Optionen und Garantien C0170	Verträge mit Optionen oder Garantien C0180			
R0010						
R0020						
R0030					638.822	638.822
R0080					6.817	6.817
R0090		0	0	0	632.005	632.005
R0100					664.866	664.866
R0110						
R0120						
R0130						
R0200	0			0	1.303.688	1.303.688

## S.17.01.02\_Solo – QRT Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung zum 31. Dezember 2020

		Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft								
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
		C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</b>	<b>R0010</b>									
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0050</b>									
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge</b>										
<b>Beste Schätzwert</b>										
Prämienrückstellungen										
Brutto	<b>R0060</b>		38		30.430	-2.357	4.532	34.205	8.983	1.229
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	<b>R0140</b>		-14		5.741	6.610	2.135	5.043	1.006	293
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	<b>R0150</b>	0	52	0	24.689	-8.967	2.397	29.162	7.977	936
<b>Schadenrückstellungen</b>										
Brutto	<b>R0160</b>		40.093		526.663	76.410	45.919	527.379	287.434	46.376
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	<b>R0240</b>		3.524		57.198	15.435	6.199	83.200	28.379	13.918
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	<b>R0250</b>	0	36.569	0	469.465	60.975	39.720	444.179	259.055	32.458
<b>Beste Schätzwert gesamt – brutto</b>	<b>R0260</b>		40.131		557.093	74.053	50.452	561.584	296.417	47.605
<b>Beste Schätzwert gesamt – netto</b>	<b>R0270</b>	0	36.621	0	494.154	52.008	42.117	473.341	267.032	33.394
<b>Risikomarge</b>	<b>R0280</b>		11.479		22.515	2.924	1.905	21.302	12.424	1.557
<b>Umfang der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</b>										
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0290</b>									
Bester Schätzwert	<b>R0300</b>									
Risikomarge	<b>R0310</b>									

General Reinsurance Gruppe

Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft										
Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung		
C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100		
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen - gesamt</b>										
Versicherungstechnische Rückstellungen - gesamt	<b>R0320</b>	0	51.610	0	579.608	76.977	52.357	582.886	308.841	49.162
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen - gesamt	<b>R0330</b>	0	3.510	0	62.939	22.045	8.334	88.243	29.385	14.211
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der	<b>R0340</b>	0	48.100	0	516.669	54.932	44.022	494.643	279.456	34.951

General Reinsurance Gruppe

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft			Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt	
	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproportionale Krankrückversicherung	Nichtproportionale Unfallrückversicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung		Nichtproportionale Sachrückversicherung
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160		C0170
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</b>								
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/ gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei								
versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet								
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge</b>								
<b>Bester Schätzwert</b>								
Prämienrückstellungen								
Brutto								
				-4.599	63.389	584	1.491	137.925
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/ gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen				109	3.358	484	-177	24.588
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	0	0	0	-4.708	60.031	100	1.668	113.337
<b>Schadenrückstellungen</b>								
Brutto								
				64.516	3.372.686	61.981	671.276	5.720.733
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/ gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen				3.425	172.434	7.514	107.700	498.927
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	0	0	0	61.091	3.200.252	54.467	563.576	5.221.807
<b>Bester Schätzwert gesamt – brutto</b>				59.917	3.436.075	62.565	672.767	5.858.659
<b>Bester Schätzwert gesamt – netto</b>	0	0	0	56.383	3.260.283	54.567	565.244	5.335.144
<b>Risikomarge</b>				19.177	153.477	2.612	27.028	276.400
<b>Umfang der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</b>								
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet								
Bester Schätzwert								
Risikomarge								



General Reinsurance Gruppe

**Versicherungstechnische Rückstellungen - gesamt**

Versicherungstechnische Rückstellungen - gesamt

Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen - gesamt

Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen - gesamt

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft			Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt	
	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproportionale Krankenrückversicherung	Nichtproportionale Unfallrückversicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung		Nichtproportionale Sachrückversicherung
	<b>C0110</b>	<b>C0120</b>	<b>C0130</b>	<b>C0140</b>	<b>C0150</b>	<b>C0160</b>	<b>C0170</b>	<b>C0180</b>
	<del>0</del>	<del>0</del>	<del>0</del>	<del>0</del>	<del>0</del>	<del>0</del>	<del>0</del>	<del>0</del>
<b>R0320</b>	0	0	0	79.094	3.589.552	65.177	699.795	6.135.059
<b>R0330</b>	0	0	0	3.534	175.792	7.998	107.523	523.515
<b>R0340</b>	0	0	0	75.560	3.413.760	57.179	592.272	5.611.544

## S.19.01.21\_Solo – QRT Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen zum 31. Dezember 2020

Schadenjahr/ Zeichnungsjahr 

Z0020	2
-------	---

Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert)  
(absoluter Betrag)

Vor	Jahr	Entwicklungsjahr										im laufenden Jahr	Summe der Jahre (kumuliert)		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9			10 & +	
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100			C0110	
	R0100											94.814	R0100	94.814	452.333
N-9	R0160	82.006	220.668	50.362	32.245	13.132	9.026	6.642	9.882	5.320	7.037		R0160	7.037	436.320
N-8	R0170	77.247	196.531	53.703	28.504	13.272	13.860	14.171	14.436	4.801			R0170	4.801	416.525
N-7	R0180	151.930	355.729	110.279	38.960	22.629	21.298	17.934	15.362				R0180	15.362	734.122
N-6	R0190	67.695	245.471	72.701	25.333	20.798	12.057	26.671					R0190	26.671	470.727
N-5	R0200	101.810	251.266	78.112	36.866	20.049	20.422						R0200	20.422	508.526
N-4	R0210	85.500	208.517	86.221	32.513	19.467							R0210	19.467	432.218
N-3	R0220	78.014	247.457	118.684	60.835								R0220	60.835	504.991
N-2	R0230	115.670	317.899	156.489									R0230	156.489	590.058
N-1	R0240	101.348	306.305										R0240	306.305	407.653
N	R0250	106.434											R0250	106.434	106.434
	Gesamt												R0260	818.638	5.059.907

Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen  
(absoluter Betrag)

Vor	Jahr	Entwicklungsjahr										Jahresende (abgezinste Daten)		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9		10 & +	
		C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290		C0300	
	R0100											2.194.707	R0100	2.045.391
N-9	R0160							171.437	156.368	142.394	123.834		R0160	115.139
N-8	R0170						257.706	231.147	214.155	206.044			R0170	187.351
N-7	R0180					306.975	263.882	225.865	182.806				R0180	168.971
N-6	R0190				423.304	373.956	330.713	280.528					R0190	255.095
N-5	R0200			476.293	384.586	324.582	279.642						R0200	257.099
N-4	R0210		465.459	347.179	265.192	214.564							R0210	201.114
N-3	R0220	732.993	572.451	419.730	315.636								R0220	298.649
N-2	R0230	573.087	758.433	560.566									R0230	538.708
N-1	R0240	605.533	884.533										R0240	859.304
N	R0250	810.038											R0250	793.914
	Gesamt												R0260	5.720.733

S.23.01.01\_Solo – QRT Eigenmittel zum 31. Dezember 2020

**Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35**

Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)  
 Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio  
 Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen  
 Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit  
 Überschussfonds  
 Vorzugsaktien  
 Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio  
 Ausgleichsrücklage  
 Nachrangige Verbindlichkeiten  
 Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche  
 Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden

**Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen**

Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

**Abzüge**  
 Abzüge für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten  
**Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen**

**Ergänzende Eigenmittel**  
 Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann  
 Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können  
 Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können  
 Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen  
 Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG  
 Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG  
 Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG

Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG  
 Sonstige ergänzende Eigenmittel  
**Ergänzende Eigenmittel gesamt**

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
R0010	55.000	55.000			
R0030	866.174	866.174			
R0040					
R0050					
R0070					
R0090					
R0110					
R0130	4.502.514	4.502.514			
R0140					
R0160					
R0180					
R0220					
R0230					
R0290	5.423.688	5.423.688	0	0	0
R0300					
R0310					
R0320					
R0330					
R0340					
R0350					
R0360					
R0370					
R0390	0				
R0400				0	0

General Reinsurance Gruppe

**Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel**

Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel

Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel

Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel

Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel

**Solvenzkapitalanforderung**

**Mindestkapitalanforderung**

**Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR**

**Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR**

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
R0500	5.423.688	5.423.688	0	0	0
R0510	5.423.688	5.423.688	0	0	
R0540	5.423.688	5.423.688	0	0	0
R0550	5.423.688	5.423.688	0	0	
R0580	3.084.450				
R0600	1.388.003				
R0620	176%				
R0640	391%				

**Ausgleichsrücklage**

Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten

Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)

Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte

Sonstige Basiseigenmittelbestandteile

Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden

**Ausgleichsrücklage**

**Erwartete Gewinne**

Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung

Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung

**Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)**

	C0060
R0700	5.423.688
R0710	0
R0720	0
R0730	921.174
R0740	
R0760	4.502.514
R0770	3.639.130
R0780	11.830
R0790	3.650.960

S.25.01.21\_Solo – QRT Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden zum 31. Dezember 2020

	Brutto-Solvenzkapitalanforderung	USP	Vereinfachungen
	C0110	C0090	C0100
Marktrisiko	R0010 1.633.566		
Gegenparteiausfallrisiko	R0020 37.114		
Lebensversicherungstechnisches Risiko	R0030 1.488.456	None	
Krankenversicherungstechnisches Risiko	R0040 1.185.796	None	
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	R0050 1.144.636	Standardabweichung für das Prämienrisiko Nichtleben brutto; Standardabweichung für das Rückstellungsrisiko Nichtleben	
Diversifikation	R0060 -2.065.266		
Risiko immaterieller Vermögenswerte	R0070 0		
<b>Basissolvenzkapitalanforderung</b>	R0100 3.424.303		
<b>Berechnung der Solvenzkapitalanforderung</b>			<b>C0100</b>
Operationelles Risiko	R0130 179.202		
Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen	R0140 0		
Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	R0150 -519.054		
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	R0160 0		
<b>Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag</b>	R0200 3.084.450		
Kapitalaufschlag bereits festgesetzt	R0210 0		
<b>Solvenzkapitalanforderung</b>	R0220 3.084.450		
<b>Weitere Angaben zur SCR</b>			
Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko	R0400		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil	R0410		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände	R0420		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios	R0430		
Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304	R0440		

**Vorgehensweise beim Steuersatz**

Zugrundelegung des Durchschnittssteuersatzes

R0590

<b>Ja/Nein</b>
<b>C0109</b>
1

**Berechnung der Anpassung für die Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern**

LAC DT

R0640

LAC DT wegen Umkehrung latenter Steuerverbindlichkeiten

R0650

LAC DT wegen wahrscheinlicher künftiger steuerpflichtiger Gewinne

R0660

LAC DT wegen Rücktrag, laufendes Jahr

R0670

LAC DT wegen Rücktrag, künftige Jahre

R0680

Maximale LAC DT

R0690

<b>LAC DT</b>
<b>C0130</b>
-519.054
-237.198
-281.856
0
0
-959.763

## S.28.01.01\_Solo – QRT Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit zum 31. Dezember 2020

### Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

	<b>C0010</b>
MCR <sub>NL</sub> -Ergebnis	R0010 1.017.670

Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung  
 Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung  
 Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung  
 Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung  
 Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung  
 See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung  
 Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung  
 Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung  
 Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung  
 Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung  
 Beistand und proportionale Rückversicherung  
 Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung  
 Nichtproportionale Krankenrückversicherung  
 Nichtproportionale Unfalrückversicherung  
 Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung  
 Nichtproportionale Sachrückversicherung

	Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten
	<b>C0020</b>	<b>C0030</b>
<b>R0020</b>	0	0
<b>R0030</b>	36.621	9.645
<b>R0040</b>		
<b>R0050</b>	494.154	190.199
<b>R0060</b>	52.008	169.411
<b>R0070</b>	42.118	33.485
<b>R0080</b>	473.341	360.352
<b>R0090</b>	267.032	78.603
<b>R0100</b>	33.395	1.379
<b>R0110</b>		
<b>R0120</b>		
<b>R0130</b>		
<b>R0140</b>	56.383	32.867
<b>R0150</b>	3.260.283	200.117
<b>R0160</b>	54.567	17.677
<b>R0170</b>	565.244	245.976

**Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen**

		<b>C0040</b>
MCR <sub>i</sub> -Ergebnis	<b>R0200</b>	921.643

Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen  
 Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen  
 Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen  
 Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen  
 Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen

	Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft)
	<b>C0050</b>	<b>C0060</b>
<b>R0210</b>		
<b>R0220</b>		
<b>R0230</b>		
<b>R0240</b>	746.781	
<b>R0250</b>		1.294.229.523

**Berechnung der Gesamt-MCR**

		<b>C0070</b>
Lineare MCR	<b>R0300</b>	1.939.313
SCR	<b>R0310</b>	3.084.450
MCR-Obergrenze	<b>R0320</b>	1.388.003
MCR-Untergrenze	<b>R0330</b>	771.113
Kombinierte MCR	<b>R0340</b>	1.388.003
Absolute Untergrenze der MCR	<b>R0350</b>	3.600
		<b>C0070</b>
<b>Mindestkapitalanforderung</b>	<b>R0400</b>	1.388.003



## S.02.01.02\_Gruppe – QRT-Bilanz zum 31. Dezember 2020

	Solvabilität-II- Wert C0010
<b>Vermögenswerte</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	R0030 0
Latente Steueransprüche	R0040 130.151
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	R0050 0
Sachanlagen für den Eigenbedarf	R0060 35.237
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	R0070 11.867.440
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	R0080 0
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	R0090 2.939
Aktien	R0100 2.529.177
Aktien – notiert	R0110 2.529.177
Aktien – nicht notiert	R0120 0
Anleihen	R0130 8.922.550
Staatsanleihen	R0140 5.931.894
Unternehmensanleihen	R0150 2.990.656
Strukturierte Schuldtitel	R0160 0
Besicherte Wertpapiere	R0170 0
Organismen für gemeinsame Anlagen	R0180 399.714
Derivate	R0190 0
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	R0200 13.039
Sonstige Anlagen	R0210 21
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	R0220 0
Darlehen und Hypotheken	R0230 704.571
Policendarlehen	R0240 0
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	R0250 0
Sonstige Darlehen und Hypotheken	R0260 704.571
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	R0270 330.899
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0280 523.515
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	R0290 516.471
nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0300 7.044
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	R0310 -192.616
nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0320 125.000
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	R0330 -317.616
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	R0340 0
Depotforderungen	R0350 2.197.796
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0360 39.392
Forderungen gegenüber Rückversicherern	R0370 0
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	R0380 167.461
Eigene Anteile (direkt gehalten)	R0390 0
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	R0400 0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	R0410 631.017
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	R0420 9.618
<b>Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>R0500 16.113.582</b>

	<b>Solvabilität-II- Wert</b>
	<b>C0010</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	<b>R0510</b> 6.113.603
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	<b>R0520</b> 5.982.898
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0530</b>
Bester Schätzwert	<b>R0540</b> 5.737.155
Risikomarge	<b>R0550</b> 245.743
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	<b>R0560</b> 130.705
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0570</b>
Bester Schätzwert	<b>R0580</b> 100.048
Risikomarge	<b>R0590</b> 30.657
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	<b>R0600</b> 3.126.364
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	<b>R0610</b> 2.030.240
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0620</b>
Bester Schätzwert	<b>R0630</b> 1.342.051
Risikomarge	<b>R0640</b> 688.189
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	<b>R0650</b> 1.096.124
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0660</b>
Bester Schätzwert	<b>R0670</b> -207.820
Risikomarge	<b>R0680</b> 1.303.944
Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	<b>R0690</b> 0
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0700</b>
Bester Schätzwert	<b>R0710</b> 0
Risikomarge	<b>R0720</b> 0
Eventualverbindlichkeiten	<b>R0740</b> 0
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	<b>R0750</b> 345.632
Rentenzahlungsverpflichtungen	<b>R0760</b> 370.051
Depotverbindlichkeiten	<b>R0770</b> 219.365
Latente Steuerschulden	<b>R0780</b> 483.222
Derivate	<b>R0790</b> 0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>R0800</b> 0
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>R0810</b> 0
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	<b>R0820</b> 186
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	<b>R0830</b> 0
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	<b>R0840</b> 21.909
Nachrangige Verbindlichkeiten	<b>R0850</b> 0
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	<b>R0860</b> 0
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	<b>R0870</b> 0
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	<b>R0880</b> 9.561
<b>Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>R0900</b> 10.689.893
<b>Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten</b>	<b>R1000</b> 5.423.689

S.05.01.02\_Gruppe – QRT Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen zum 31. Dezember 2020

Geschäftsbereich für: <b>Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen</b> <b>(Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)</b>													Geschäftsbereich für: <b>in Rückdeckung übernommenes</b> <b>nichtproportionales Geschäft</b>				Gesamt
Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See-, Luftfahrt und Transport	Sach	C0200	
C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160		
<b>Gebeckte Prämien</b>																	
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0110																
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120		12.151		243.263	224.058	49.371	467.874	100.857	1.657							1.099.230
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130																634.795
Anteil der Rückversicherer	R0140		2.427		48.413	42.552	14.090	100.034	20.320	287							346.332
Netto	R0200		9.724		194.850	181.506	35.281	367.840	80.537	1.370							1.387.694
<b>Verdiente Prämien</b>																	
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0210																
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220		12.091		241.137	181.780	39.472	427.463	93.130	1.817							996.889
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230																602.351
Anteil der Rückversicherer	R0240		2.426		49.469	37.161	10.303	90.980	19.071	283							324.935
Netto	R0300		9.665		191.668	144.618	29.169	336.483	74.059	1.533							1.274.304
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>																	
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0310																
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320		5.264		173.775	100.554	22.753	327.530	49.835	24.494							704.205
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330																640.414
Anteil der Rückversicherer	R0340		1.214		34.390	20.212	7.831	67.540	-1.895	34.715							282.168
Netto	R0400		4.051		139.385	80.342	14.922	259.990	51.730	-10.221							1.062.450
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>																	
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0410																
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420																
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430																
Anteil der Rückversicherer	R0440																
Netto	R0500		0		0	0	0	0	0	0							0
<b>Ausfallkosten Aufwendungen</b>	<b>R0550</b>		4.980		39.036	59.766	9.610	110.121	32.034	814							333.553
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>R1200</b>																-3.534
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>R1300</b>																330.019

General Reinsurance Gruppe

		Geschäftsbereich für: Lebensversicherungsverpflichtungen					Lebensrückversicherungsverpflichtungen		Gesamt	
		Krankenversicherung	Versicherung mit Überschussbeteiligung	Index- und fondsgebundene Versicherung	Sonstige Lebensversicherung	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit Krankenversicherungsverpflichtungen	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit anderen Versicherungsverpflichtungen (mit Ausnahme von Krankenversicherung)	Krankenrückversicherung	Lebensrückversicherung	
		C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0300
<b>Gebuchte Prämien</b>										
Brutto	<b>R1410</b>							1.381.083	1.686.856	3.067.939
Anteil der Rückversicherer	<b>R1420</b>							69.295	181.490	250.786
Netto	<b>R1500</b>							1.311.787	1.505.366	2.817.154
<b>Verdiente Prämien</b>										
Brutto	<b>R1510</b>							1.391.647	1.685.057	3.076.703
Anteil der Rückversicherer	<b>R1520</b>							69.369	179.870	249.239
Netto	<b>R1600</b>							1.322.278	1.505.186	2.827.464
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>										
Brutto	<b>R1610</b>							1.046.895	1.342.810	2.389.705
Anteil der Rückversicherer	<b>R1620</b>							82.449	114.989	197.438
Netto	<b>R1700</b>							964.445	1.227.822	2.192.267
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>										
Brutto	<b>R1710</b>									
Anteil der Rückversicherer	<b>R1720</b>									
Netto	<b>R1800</b>							0	0	0
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	<b>R1900</b>							310.780	264.603	575.383
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>R2500</b>									-8.233
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>R2600</b>									567.150

S.05.02.01\_Gruppe – QRT Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern zum 31. Dezember 2020

	Herkunftsland	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Nichtlebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland	
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070
	R0010	<del>IL</del>	IL	IT	RU	CH	GB	<del>C0070</del>
		C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140
<b>Gebuchte Prämien</b>								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120	428.020	103.011	90.422	62.166	10.561	144.919	839.098
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130	109.670	10.463	15.531	4.846	48.502	194.368	383.380
Anteil der Rückversicherer	R0140	131.944	22.061	23.228	7.581	10.856	66.294	261.964
Netto	R0200	405.745	91.414	82.725	59.430	48.207	272.993	960.515
<b>Verdiente Prämien</b>								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220	414.559	83.618	56.534	55.428	5.526	152.374	768.040
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230	110.288	9.377	14.596	5.623	38.110	184.395	362.389
Anteil der Rückversicherer	R0240	120.885	18.766	14.024	12.412	8.416	69.271	243.774
Netto	R0300	403.963	74.229	57.106	48.639	35.220	267.498	886.655
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320	266.569	65.293	20.021	19.999	4.942	131.741	508.565
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330	88.937	5.925	14.460	5.782	88.422	188.947	392.471
Anteil der Rückversicherer	R0340	86.539	13.779	10.346	6.218	17.930	49.593	184.404
Netto	R0400	268.967	57.439	24.135	19.563	75.434	271.095	716.633
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430							
Anteil der Rückversicherer	R0440							
Netto	R0500	0	0	0	0	0	0	0
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	R0550	108.863	20.196	24.529	29.359	3.857	45.167	231.972
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	R1200	<del>5.725</del>	<del>5.725</del>	<del>5.725</del>	<del>5.725</del>	<del>5.725</del>	<del>5.725</del>	5.725
<b>Gesamtaufwendungen</b>	R1300	<del>114.588</del>	<del>25.921</del>	<del>30.254</del>	<del>35.084</del>	<del>9.582</del>	<del>50.892</del>	237.697

General Reinsurance Gruppe

	Herkunftsland	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Lebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland	
		C0150	C0160	C0170	C0180	C0190	C0200	C0210
	R1400	<del>          </del>	AU	CN	FR	ZA	GB	<del>          </del>
		C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280
<b>Gebuchte Prämien</b>								
Brutto	R1410	193.741	343.845	700.815	226.261	173.641	301.209	1.939.514
Anteil der Rückversicherer	R1420	7.233	185.148	0	8.262	77	160	200.880
Netto	R1500	186.508	158.698	700.815	218.000	173.564	301.049	1.738.634
<b>Verdiente Prämien</b>								
Brutto	R1510	193.483	343.935	704.104	226.114	172.680	304.277	1.944.593
Anteil der Rückversicherer	R1520	7.283	185.148	0	8.329	77	159	200.995
Netto	R1600	186.200	158.787	704.104	217.786	172.603	304.119	1.743.598
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>								
Brutto	R1610	82.728	387.783	482.998	154.341	186.184	261.947	1.555.980
Anteil der Rückversicherer	R1620	3.546	166.439	0	7.155	-38	27	177.129
Netto	R1700	79.181	221.344	482.998	147.185	186.222	261.920	1.378.851
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>								
Brutto	R1710							
Anteil der Rückversicherer	R1720							
Netto	R1800	0	0	0	0	0	0	0
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	R1900	67.066	-9.430	183.607	54.412	15.931	18.305	329.891
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	R2500	<del>          </del>	<del>          </del>	<del>          </del>	<del>          </del>	<del>          </del>	<del>          </del>	2.303
<b>Gesamtaufwendungen</b>	R2600	<del>          </del>	<del>          </del>	<del>          </del>	<del>          </del>	<del>          </del>	<del>          </del>	332.194



### S.23.01.22\_Gruppe – QRT Eigenmittel zum 31. Dezember 2020

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
<b>Basiseigenmittel vor Abzug von</b>					
<b>Beteiligungen in anderen Finanzbranchen</b>					
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	R0010	55.000	55.000		
Nicht verfügbares eingefordertes, aber noch nicht eingezahltes Grundkapital auf Gruppenebene	R0020				
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	R0030	866.174	866.174		
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinigen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen	R0040				
Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinigen auf Gegenseitigkeit	R0050				
Nicht verfügbare nachrangige Mitgliederkonten auf Gruppenebene	R0060				
Überschussfonds	R0070				
Nicht verfügbare Überschussfonds auf Gruppenebene	R0080				
Vorzugsaktien	R0090				
Nicht verfügbare Vorzugsaktien auf Gruppenebene	R0100				
Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio	R0110				
Auf Vorzugsaktien entfallendes nicht verfügbares Emissionsagio auf Gruppenebene	R0120				
Ausgleichsrücklage	R0130	4.502.515	4.502.515		
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0140				
Nicht verfügbare nachrangige Verbindlichkeiten auf Gruppenebene	R0150				
Betrag in Höhe des Nettowerts der latenten Steueransprüche	R0160				
Betrag in Höhe des Nettowerts der latenten Steueransprüche, nicht auf Gruppenebene verfügbar	R0170				
Sonstige, oben nicht aufgeführte Kapitalbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden	R0180				
Nicht verfügbare Eigenmittel in Verbindung mit anderen von der Aufsichtsbehörde genehmigten Eigenmittelbestandteilen	R0190				
Minderheitsanteile (sofern sie nicht als Teil eines bestimmten Eigenmittelbestandteils gemeldet werden)	R0200				
Nicht verfügbare Minderheitsanteile auf Gruppenebene	R0210				

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
<b>Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen</b>					
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen					
<b>Abzüge</b>					
Abzüge für Beteiligungen an anderen Finanzunternehmen, einschließlich nicht der Aufsicht unterliegenden Unternehmen, die Finanzgeschäfte tätigen					
diesbezügliche Abzüge gemäß Artikel 228 der Richtlinie 2009/138/EG					
Abzüge für Beteiligungen, für die keine Informationen zur Verfügung stehen (Artikel 229)					
Abzug für Beteiligungen, die bei einer Kombination der Methoden durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogen werden					
Gesamtbetrag der nicht zur Verfügung stehenden Eigenmittelbestandteile	R0270	0	0	0	0
<b>Gesamtabzüge</b>	R0280	0	0	0	0
<b>Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen</b>	R0290	5.423.689	5.423.689	0	0



	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
<b>Ergänzende Eigenmittel</b>					
Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann	R0300				
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können	R0310				
Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können	R0320				
Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0350				
Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0340				
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0360				
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0370				
Nicht verfügbare ergänzende Eigenmittel auf Gruppenebene	R0380				
Sonstige ergänzende Eigenmittel	R0390	0			
<b>Ergänzende Eigenmittel gesamt</b>	R0400	0		0	0
<b>Eigenmittel anderer Finanzbranchen</b>					
Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute, Verwalter alternativer Investmentfonds, OGAW-Verwaltungsgesellschaften — gesamt	R0410				
Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung	R0420				
Nicht der Aufsicht unterliegende Unternehmen, die Finanzgeschäfte tätigen	R0430				
Gesamtbetrag der Eigenmittel anderer Finanzbranchen	R0440				

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
<b>Eigenmittel bei Verwendung der Abzugs- und Aggregationsmethode, ausschließlich oder in Kombination mit Methode 1</b>					
Gesamtbetrag der Eigenmittel bei Verwendung der Abzugs- und Aggregationsmethode oder einer Kombination der Methoden	R0450				
Gesamtbetrag der Eigenmittel bei Verwendung der Abzugs- und Aggregationsmethode oder einer Kombination der Methoden unter Abzug der gruppeninternen Transaktionen	R0460				
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der konsolidierten SCR für die Gruppe zur Verfügung stehenden Eigenmittel (außer Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen)	R0520	5.423.689	5.423.689	0	0
Gesamtbetrag der für die Erfüllung des Mindestbetrags der konsolidierten SCR für die Gruppe zur Verfügung stehenden Eigenmittel	R0530	5.423.689	5.423.689	0	
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der konsolidierten SCR für die Gruppe anrechnungsfähigen Eigenmittel (außer Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen)	R0560	5.423.689	5.423.689	0	0
Gesamtbetrag der für die Erfüllung des Mindestbetrags der konsolidierten SCR für die Gruppe anrechnungsfähigen Eigenmittel	R0570	5.423.689	5.423.689	0	
<b>Mindestbetrag der konsolidierten SCR für die Gruppe (Artikel 230)</b>	R0610	1.465.897			
<b>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zum Mindestbetrag der konsolidierten SCR für die Gruppe</b>	R0650	369,99%			
<b>Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR für die Gruppe anrechnungsfähigen Eigenmittel (einschließlich Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen)</b>	R0660	5.423.689	5.423.689	0	0
<b>SCR für die Gruppe</b>	R0680	3.204.207			
<b>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR für die Gruppe, einschließlich Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen</b>	R0690	169,27%			

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
<b>C0060</b>					
<b>Ausgleichsrücklage</b>					
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	R0700 5.423.689				
Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)	R0710 0				
Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte	R0720 0				
Sonstige Basiseigenmittelbestandteile	R0730 921.174				
Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden	R0740				
Sonstige nicht verfügbare Eigenmittel	R0750				
<b>Ausgleichsrücklage vor Abzug von Beteiligungen in anderen Finanzbranchen</b>	R0760 4.502.515				
<b>Erwartete Gewinne</b>					
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung	R0770 3.845.102				
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung	R0780 11.830				
<b>EPIFP gesamt</b>	R0790 3.856.932				

## S.25.01.22\_Gruppe – QRT Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden zum 31. Dezember 2020

Marktrisiko  
 Gegenparteiausfallrisiko  
 Lebensversicherungstechnisches Risiko  
 Krankenversicherungstechnisches Risiko  
  
 Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko

Diversifikation  
 Risiko immaterieller Vermögenswerte  
**Basissolvanzkapitalanforderung**

### Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Operationelles Risiko  
 Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen  
 Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern  
 Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG

### Solvanzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag

Kapitalaufschlag bereits festgesetzt

### Solvanzkapitalanforderung

#### Weitere Angaben zur SCR

Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko  
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für den übrigen Teil  
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände  
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios

Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304

Mindestbetrag der konsolidierten Solvenzkapitalanforderung für die Gruppe

#### Angaben über andere Unternehmen

Kapitalanforderung für andere Finanzbranchen (versicherungsfremde Kapitalanforderungen)  
 Kapitalanforderung für andere Finanzbranchen (versicherungsfremde Kapitalanforderungen) - Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute, Verwalter alternativer Investmentfonds und OGAW-Verwaltungsgesellschaften  
 Kapitalanforderung für andere Finanzbranchen (versicherungsfremde Kapitalanforderungen) - Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung  
 Kapitalanforderung für andere Finanzbranchen (versicherungsfremde Kapitalanforderungen) - Kapitalanforderung für nicht der Aufsicht unterliegende Unternehmen, die Finanzgeschäfte tätigen  
 Kapitalanforderung bei Beteiligung an Unternehmen, auf die maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird  
 Kapitalanforderung für verbleibende Unternehmen

#### Gesamt-SCR

SCR für Unternehmen, die durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogen werden

#### Solvanzkapitalanforderung

	Brutto-Solvanzkapitalanforderung	USP	Vereinfachungen
	C0110	C0090	C0120
R0010	1.696.253		keine
R0020	43.311		
R0030	1.577.741	keine	keine
R0040	1.248.387	keine	keine
R0050	1.142.629	Standardabweichung für das Nicht-Leben Prämien- und Reserverisiko	keine
R0060	-2.140.305		
R0070	0		
R0100	3.568.015		

	C0100
R0130	180.211
R0140	0
R0150	-544.019
R0160	0
R0200	3.204.207
R0210	0
R0220	3.204.207
R0400	
R0410	
R0420	
R0430	
R0440	
R0470	1.465.897
R0500	0
R0510	0
R0520	0
R0530	0
R0540	0
R0550	0
R0560	0
R0570	3.204.207

S.32.01.22\_Gruppe – QRT Unternehmen der Gruppe zum 31. Dezember 2020

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/nicht auf Gegenseitigkeit beruhend)	Aufsichtsbehörde
C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080
AU	LEI/254900FBQZ1HZJG14 B49	LEI	General Reinsurance Life Australia Ltd.	3	Aktiengesellschaft	2	Australian Prudential Regulation Authority (APRA)
ZA	LEI/378900B024DCA3D49 F94	LEI	General Reinsurance Africa Ltd	3	Aktiengesellschaft	2	Financial Services Board (FSB)
DE	LEI/391200QTD6VW5OO K0Z35	LEI	General Reinsurance AG	3	Aktiengesellschaft	2	BaFin

(Forts.)

Einflusskriterien						Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	Verhältnismäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	JA/NEIN	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens
C0180	C0190	C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260
100%	100%	100%	0%	1	100%	1		1
100%	100%	100%	0%	1	100%	1		1
100%		100%			0%	1		1



*The people behind the promise.*

**General Reinsurance AG**  
Theodor-Heuss-Ring 11  
50668 Köln

[genre.com](http://genre.com)

© General Reinsurance AG 2021